



**United Internet AG,  
Montabaur**

**Lagebericht und Konzernlagebericht  
des Vorstands  
für das Geschäftsjahr 2007**

## Highlights 2007

**Dynamisches Kundenwachstum:** Die Zahl unserer bezahlten Kundenverträge stieg um 920.000 Verträge auf 7,23 Mio.

**Boom bei DSL und DSL-Telefonie:** Neben 400.000 neuen DSL-Verträgen konnten wir auch die Zahl unserer Telefonie-Kunden um 500.000 und die Telefonie-Minuten auf bis zu 950 Mio. im Monat steigern.

**Erfolgreiche Internationalisierung:** Im Ausland konnten wir unsere Hosting-Verträge um 370.000 Verträge auf 1,55 Mio. steigern. Zudem sind wir erfolgreich in Spanien gestartet.

**Reichweitenwachstum im Portalgeschäft:** Die Reichweite unserer Online-Portale konnte um 1,4 Mio. Unique User / Monat auf 19,4 Mio. gesteigert werden.

**Steigende Umsätze und Gewinne:** Unser Konzern-Umsatz stieg in 2007 um 27 % auf 1,49 Mrd. €, während das EBT um 37 % auf 235 Mio. € zulegen konnte.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltweites Wirtschaftswachstum

2007 war für die Weltwirtschaft insgesamt ein gutes Jahr - wenngleich auch auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die Weltwirtschaft in 2007 – trotz zunehmendem „Gegenwind“ infolge der weltweit anwachsenden Finanz- und Kreditkrise nach dem Kollaps des Subprime-Hypothekenmarktes sowie gleichzeitig gestiegenen Rezessionsängsten in den USA, der anhaltend hohen Energiepreise sowie der beschleunigten Dollarschwäche - um 4,7 % zulegen. Für die EU rechnet der IWF mit einem Wachstum von 2,6 %. Auch die deutsche Wirtschaft ist nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 2007 mit einem Plus von 2,5 % sichtbar gewachsen und konnte damit im zweiten Jahr infolge deutlich zulegen.

In Deutschland kamen die Wachstumsimpulse sowohl aus dem Ausland als auch dem Inland – wenngleich vom Export größere Wachstumsimpulse ausgingen als von der Inlandsnachfrage. Die Nachfrage aus dem Ausland nach Produkten 'Made in Germany' ist weiter ungebrochen und hat Deutschland beim Export einen Zuwachs von 8,3 % beschert. Die Importe sind mit einem Plus von 5,7 % deutlich schwächer angestiegen. Damit hat die deutsche Wirtschaft 2007 wieder einen Exportüberschuss erzielt, der mehr als die Hälfte des Wirtschaftswachstums getragen hat. Im Inland haben die Unternehmen ihre Investitionen in Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr um gut 8 % erhöht. Die privaten Haushalte haben sich beim Konsum allerdings deutlich zurückgehalten. Ursächlich hierfür ist nach Meinung des Statistischen Bundesamtes die Mehrwertsteuererhöhung von Anfang 2007, die auch dazu geführt hat, dass die Verbraucher viele Anschaffungen bereits in das Jahr 2006 vorgezogen haben. Infolge des Wirtschaftswachstums ist laut Destatis auch die Zahl der Erwerbstätigen in 2007 um rund 650.000 Personen auf insgesamt 39,7 Millionen angestiegen - dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig sank die Zahl der Erwerbslosen gegenüber dem Vorjahr um rund 640.000 Personen auf 3,6 Millionen.

## Wachsende ITK-Märkte

Der deutsche Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics hat sich besser entwickelt als erwartet. Für das Jahr 2007 hat der Bundesverband BITKOM die Zahlen nach oben korrigiert. Danach ist der Markt um 2 % auf 143 Mrd. € gewachsen, während man bislang mit 1,3 % gerechnet hatte. Wachstumstreiber waren primär Software, IT-Services, umweltfreundliche Geräte und Breitbanddienste. Während die Marktsegmente Consumer Electronics um 8,4 % auf 11,6 Mrd. € und Informationstechnik um 5,1 % auf 64,0 Mrd. € zulegen konnten, lagen die Umsätze im Bereich Telekommunikation mit 67,4 Mrd. € 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Für die schwierige Marktsituation im Segment Telekommunikation macht BITKOM vor allem den anhaltenden Preisverfall verantwortlich. Trotz eines anhaltenden Booms fallen die Preise schneller, als die Zahl verkaufter Telefoneinheiten steigt. Während das Gesprächsvolumen insgesamt von 241,1 Mrd. Minuten auf 253,3 Mrd. Minuten stieg, nahm das Volumen im Teilbereich Festnetz von 175 Mrd. Minuten auf 169 Mrd. Minuten ab. Kompensiert wurde dieser Verlust durch die Mobilfunk-Telefonie sowie die Internet-Telefonie, die um 19,6 % auf 68,3 Mrd. bzw. 77,8 % auf 16 Mrd. Minuten zulegen konnten.

## Zielmärkte von United Internet boomen

Aus Sicht von United Internet sind insbesondere der deutsche DSL-Markt, der deutsche und europäische Werbemarkt sowie der weltweite Markt für Hosting-Services von Bedeutung. Dabei zeigt sich: In 2007 konnten alle Segmente deutlich zulegen.

Für den deutschen DSL-Markt rechnet die Bundesnetzagentur damit, dass die Zahl der DSL-Anschlüsse in 2007 um rund 30 Prozent auf 18,7 Millionen zulegen konnte.

Breitbandanschlüsse in Deutschland 2005-2007  
In Mio.

	2005	2006	2007
DSL-Anschlüsse	10,5	14,4	18,7
Sonstige	0,3	0,6	1,1
Breitbandanschlüsse insgesamt	10,8	15,0	19,8

Mit der zunehmenden Breitbanddurchdringung stiegen gleichzeitig auch die Gesprächsminuten im Bereich der Internet-Telefonie um 77,8 % von 9,0 Mrd. Minuten auf 16,0 Mrd.

Internet-Telefonie-Minuten in Deutschland 2005-2007  
In Mrd.

2005	2006	2007
2,0	9,0	16,0

Auch für den europäischen Online-Werbemarkt erwarten die Marktforscher von Jupiterresearch anhaltendes Wachstum. Für das Jahr 2007 wurde eine Steigerung um 24 % auf 7,7 Mrd. € unterstellt.

Gleiches gilt für den deutschen Werbemarkt. Das Wachstum der Online-Werbung hält weiter an und übertrifft dabei sogar die Erwartungen der Experten. So blieben die Schätzungen des Online-Vermarkterkreises (OVK) auch im Jahr 2007 hinter dem tatsächlichen Volumen der Brutto-Werbeinvestitionen im Internet zurück. Fast 2,9 Mrd. € hat die Werbewirtschaft im vergangenen Jahr in Online-Werbung investiert. Ein Plus von 51,1 %. Noch im September hatten die Experten 2,7 Mrd. € für klassische Online-Werbung, Suchwortvermarktung und Affiliate-Marketing vorhergesagt. Vor allem die grafischen Werbemittel haben mit einem Plus von 63,6 % die Erwartungen übertroffen. Mit knapp 1,5 Mrd. € stellen Banner, Wallpaper & Co. immer noch den Löwenanteil. Ein starkes Wachstum (+38,7 %) verzeichnen auch die Affiliate-Netzwerke, die auf 215 Millionen € zulegen konnten. In welchem Maße sich die Werbeinvestitionen zu Gunsten der Online-Medien verlagern, verdeutlicht der Vergleich des Anteils der verschiedenen Werbeträger am gesamten Brutto-Werbekuchen. Das Internet ist demnach nicht nur das viertgrößte Werbemedium, sondern erzielt inzwischen mit rund 12 % einen zweistelligen Anteil am Werbemarkt. Insgesamt kann man feststellen, dass Online-Werbung weiter ganz klar im Trend liegt und im Vergleich zu den klassischen Werbeträgern, die 2007 durchschnittlich nur um 3,7 % zulegen konnten, deutlich überproportional zugelegt hat.

Online Werbeumsätze in Deutschland 2005-2007  
In Mio. €

2005	2006	2007
1.035	1.909	2.884

Für den internationalen Hosting-Markt wurde 2007 ebenfalls weiteres Marktwachstum angenommen. So rechnet Tier 1 Research weltweit mit einem Plus von 10 % in 2007. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast vom Oktober 2007 – allein im B-to-B - mit einem Plus von 12,3 % auf 3,78 Mrd. USD in 2007.

Basis dieses breiten Marktwachstums ist primär die weltweit zu beobachtende Nachfrage nach immer schnelleren Internetzugängen. Nach Angaben der Studie Deutschland Online lagen die Maximalgeschwindigkeiten 2004 noch bei 3 Mbits/s, 2005 bei 6Mbits/s und 2006 bereits bei 16 Mbits/s. Für 2015 gehen die Experten davon aus, dass über 30 % aller Anschlüsse bereits über Bandbreiten jenseits der heutigen „16-Mbits/s-Grenze“ verfügen.

Die zunehmende Durchdringung der Haushalte mit immer leistungsfähigeren Breitband-Zugängen erlaubt es Internet Service Providern wie United Internet, auch immer datenintensivere, innovative Produkte und Services – wie Internet-Telefonie, Video-on-Demand, webbasierte Office-Anwendungen oder künftig Internet-TV – anzubieten, die der User ohne Leistungseinbußen nutzen kann. Auch der Internet-Werbung, in der wir mit unseren Portalen GMX, WEB.DE und 1&1, aber auch in unserem Geschäftsfeld Online Marketing aktiv sind, stehen durch den Siegeszug des Breitbandes neue Möglichkeiten offen. So werden inzwischen vermehrt auch datenintensive Werbeformate, wie z. B. hoch auflösende Videoclips, für Internet-Werbung genutzt.

United Internet profitierte von dieser Markt-Entwicklung also gleich mehrfach: als zweitgrößter DSL-Provider in Deutschland, als führender Anbieter von Online-Werbung in Deutschland, als führender europäischer Vermarkter der Internet-Werbeflächen von Dritten und als führender Host der komplexer Mehrwert-Anwendungen in unseren Rechenzentren.

## **Geschäftsentwicklung**

### **Hervorragende Geschäftsentwicklung im Konzern**

Die United Internet AG ist mit 7,23 Mio. Kundenverträgen ein führender internationaler Internet Service Provider. United Internet ist operativ primär über die Töchterunternehmen 1&1 Internet AG, inklusive der WEB.DE GmbH, der GMX GmbH, der GMX Internet Services GmbH, der United Internet Media AG, der Fasthosts Internet Ltd., der InterNetX GmbH sowie über die AdLINK Internet Media AG, inklusive der Sedo GmbH und der affilinet GmbH, tätig.

Nach dem Verkauf von twenty4help und der damit verbundenen Einstellung des Geschäftsbereiches Outsourcing sind unsere Marken in zwei Geschäftsfeldern aktiv:

In unserem **Produktgeschäft** richten wir uns mit Internet-Mehrwertdiensten und schnellen DSL-Anschlüssen an Privatanwender, Small Offices / Home Offices (SoHos) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Diese Zielgruppen werden direkt über die Marken GMX, WEB.DE und 1&1 adressiert. Zudem bieten wir über InterNetX und Fasthosts unsere Hosting-Produkte auch als White-Label-Lösungen – indirekt – über Reseller an und vermarkten über United Internet Media unsere Portale an E-Commerce-Anbieter und Werbetreibende.

Im Geschäftsfeld **Online Marketing** sind wir vor allem mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo tätig. In diesem Geschäftsfeld bieten wir Werbetreibenden verschiedene Marketing- und Vertriebs-Lösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo.

### **Quantitative Steuerungsgrößen**

Aufgrund unserer Positionierung in den beiden Segmenten Produkte und Online Marketing steuern wir unser Geschäft im Wesentlichen nach den Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBT, Kundenverträge, Reichweite/aktive Nutzer und angeschlossene Webseiten.

### **Erfolgreiche Internationalisierung**

Unsere Internationalisierung geht weiterhin erfolgreich voran. In 2007 waren unsere Konzerngesellschaften weltweit in 10 Ländern mit eigenen Niederlassungen aktiv. Im Berichtszeitraum trug unser Auslandsgeschäft mit 207,7 Mio. € (Vorjahr 154,5 Mio. €) zum Konzernumsatz von 1.487,4 Mio. € bei.

Im Produktgeschäft sind wir mit unserer Produktlinie „Webhosting“ in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, den USA und – seit Sommer 2007 – auch in Spanien aktiv. Darüber hinaus bedienen wir über unsere internationale US-Homepage Kunden aus zahlreichen weiteren Ländern. Insgesamt konnten wir in 2007 die Anzahl unserer Kundenverträge im Ausland von 1,18 Mio. zum 31. Dezember 2006 um 370.000 auf über 1,55 Mio. zum 31. Dezember 2007 steigern.

Nach der erfolgreichen Etablierung in den USA haben wir dort im Januar 2007 auch ein neues Rechenzentrum in Lenexa, Kansas, in Betrieb genommen. Mit 5.400 qm Fläche und Platz für 40.000 Server (in der Endausbaustufe) ist es das bislang größte Rechenzentrum der United Internet Gruppe.

Im Online-Marketing-Segment ist die erreichte Internationalisierung ein wichtiger Baustein der Gesamtkonzeption. In diesem Geschäftsfeld sind unsere Marken in 8 europäischen Ländern (Schweden, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) sowie den USA tätig. In 2007 wurde insbesondere der Geschäftsausbau im Domain-Marketing in den USA und Großbritannien forciert. Im Affiliate-Geschäft wurde die deutsche Plattformtechnologie in 2007 auch in Frankreich implementiert. Mit diesem Schritt wurde die Plattform-Vereinheitlichung auf internationaler Ebene abgeschlossen.

### **Dynamisches Wachstum bei DSL**

Bei unseren DSL-Kundenverträgen konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2006 400.000 neue Verträge gewinnen und zum 31. Dezember 2007 rund 2,67 Mio. DSL-Kundenverträge ausweisen. Von den im 4. Quartal 2007 gewonnenen 130.000 DSL-Neukunden waren zum 31. Dezember 2007 bereits rund 55.000 aktiv, weitere 75.000 Besteller konnten innerhalb der ersten 30 Arbeitstage 2008 angeschlossen werden.

Im DSL-Geschäft stand – neben der Neukundengewinnung und der Einführung innovativer Produkte wie unsere Komplettpakete inkl. Internet-Flat und Telefon-Flat sowie optional inkl. Movie-Flat und Handy-Flat – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Dabei konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2006 die Zahl unserer Telefonie-Kunden um 500.000 auf 1,76 Mio. steigern. Gleichzeitig stiegen die monatlich terminierten Telefonminuten von 690 Mio. auf bis zu 950 Mio. Auch bei der Anzahl eigener DSL-Leitungskunden konnten wir um 530.000 neue Kunden auf 2,34 Mio. zulegen. Mit Einführung unserer Komplettpakete – ohne Telefonanschluss der Deutschen Telekom – zum 1. Juli 2007 konnten wir im 2. Halbjahr 2007 die unter Plan verlaufene Entwicklung insbesondere des zweiten Quartals 2007 (60.000 Neukundenverträge) zum Teil korrigieren und trotz üblicher Lernkurve bei Prozessen, Schnittstellen und Vertrieb bereits wieder 120.000 bzw. 130.000 DSL-Neukundenverträge im 3. und 4. Quartal gewinnen.

### **Verkauf von twenty4help**

Am 13. März 2007 haben wir den Verkauf der zur United Internet Gruppe gehörenden twenty4help Knowledge Service AG an die französische Teleperformance-Gruppe abgeschlossen. Das Geschäftsfeld Outsourcing, für das twenty4help zu rund 90 % stand, wird nicht mehr eigenständig bilanziert. Die neben twenty4help in diesem Segment agierende Marke InterNetX wurde in das Produkt-Segment integriert. Durch den Verkauf wurde ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von rund 65,7 Mio. € erzielt, der in den Zahlen dieses Berichtes nach IFRS 5 als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt ist.

### **Beteiligung an Goldbach Media**

Am 13. April 2007 hat die United Internet Tochter AdLINK Internet Media AG mit der Goldbach Media AG, Küsnacht, Schweiz, vereinbart, die von der AdLINK Internet Media AG gehaltenen Anteile an der AdLINK Internet Media AG Schweiz (50 %) und an der AdLINK Internet Media GmbH Österreich (30 %) als Sacheinlage in die Goldbach Media AG einzubringen. Im Gegenzug hat die AdLINK Internet Media AG 19,4 % (heute 14,99 % nach Verwässerung durch die Kapitalerhöhung im Juni 2007 beim Börsengang von Goldbach an

die SWX Swiss Exchange) der Anteile der Goldbach Media AG erhalten. Die Einbringung ist begleitet von langfristigen Kooperationsverträgen zwischen AdLINK und Goldbach im Online-Marketing.

### **Beteiligungsfonds mit den Samwer-Brüdern**

Am 25. Juni 2007 hat die United Internet AG bekannt gegeben, dass sie mit den deutschen Internet-Unternehmern Alexander, Marc und Oliver Samwer (unter anderem Gründer von alando / eBay Deutschland und Jamba sowie Investoren in studiVZ, LinkedIn u. v. m.) zukünftig gemeinsam in junge europäische Internet- und Technologie-Unternehmen investieren wird. Die Beteiligungen werden über einen gemeinsamen, neu gegründeten Fonds gehalten, der durch die Samwer-Brüder verwaltet wird. Der Fonds soll gezielt als Frühphasen-Investor auftreten und durch die Kontakte und die Erfahrungen des etablierten European Founders Fund der Samwers sowie durch die Reichweite und die Möglichkeiten der United Internet Gruppe das Wachstum dieser Start-Ups fördern. Nach dem erfolgreichen Start der Zusammenarbeit sind bereits zwei weitere gemeinsame Fonds - für Later-Stage-Investments sowie für kleinere Beteiligungsanteile - gestartet.

### **Mittelbare strategische Beteiligung an freenet**

United Internet hat am 21. September 2007 bekannt gegeben, dass sich United Internet – vorbehaltlich der inzwischen erfolgten Zustimmung der Kartellbehörde - mit 50 % an der MSP Holding GmbH, beteiligen wird; die übrigen 50 % der Holding hält die Drillisch AG. Die MSP Holding GmbH hielt zum damaligen Zeitpunkt unmittelbar ca. 6,01 % der Aktien an der freenet AG, Büdelsdorf. Diese freenet-Anteile wurden bis zum 31. Dezember 2007 auf ca. 20,05 % aufgestockt. United Internet verfolgt mit dem Ausbau der (mittelbaren) Beteiligung an der freenet AG eine strategische Positionierung im Rahmen der erwarteten Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes. United Internet und Drillisch halten sich alle Optionen offen, insbesondere auch die Beteiligung an freenet weiter zu erhöhen.

Darüber hinaus hat sich die United Internet AG im Rahmen der im November 2007 erfolgten Kapitalerhöhung mit 9,68 % an der Drillisch AG beteiligt und insgesamt 5,15 Mio. Aktien erworben. Parallel dazu haben die beiden Unternehmen Gespräche über eine Vermarktungskoooperation bei DSL- und Mobilfunk-Produkten aufgenommen.

### **Strategische Beteiligung an Versatel**

United Internet hat am 28. November 2007 bekannt gegeben, dass sie ein Aktienpaket an der Versatel AG erworben hat. Zum 31. Dezember 2007 hielt die United Internet AG 19,50 % des Grundkapitals der Versatel AG. Der Durchschnittspreis je erworbener Aktie belief sich auf 14,46 €. Am 14. Januar 2008 hat United Internet bekannt gegeben, weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben zu haben und nun insgesamt 25,05 % des Grundkapitals der Versatel AG, Berlin zu halten. Der Durchschnittspreis je erworbener Aktie für die insgesamt 11.022.000 Anteile belief sich auf 16,28 Euro. United Internet verfolgt mit der Beteiligung eine strategische Positionierung im Rahmen der erwarteten weiteren Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes. United Internet hält sich alle Optionen offen, unter anderem auch die Beteiligung an der Versatel AG weiter zu erhöhen.

## Entwicklung der Segmente

### Produkt-Segment mit 26 % Umsatzplus

Dominierender Geschäftsbereich der United Internet Gruppe war auch in 2007 das Produktgeschäft mit den Marken GMX, WEB.DE, 1&1, InterNetX und Fasthosts mit einem Anteil von 84,8 % am Gesamtumsatz.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten wir in diesem Segment den Umsatz um 26,1 % auf 1.261,9 Mio. € (Vorjahr 1.001,0 Mio. €) erhöhen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 39,7 % auf 279,4 Mio. € (Vorjahr 200,0 Mio. €). Der Vorsteuergewinn (EBT) betrug 219,9 Mio. € (Vorjahr 150,3 Mio. €, ein Plus von 46 %). Die EBT-Gewinnmarge erreichte trotz der hohen Kundengewinnungskosten im DSL-Geschäft eine Größe von 17,4 %. Die Kundengewinnungskosten werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment betrug 3.456 (Vorjahr 2.856), dies entspricht einem Anstieg von 21 %.

Finanzzahlen Produkt-Segment  
In Mio. EUR

	31.12.2006*	31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatz	1.001,0	1.261,9	+ 26,1
EBITDA	200,0	279,4	+ 39,7
EBT	150,3	219,9	+ 46,3

Quartalsentwicklung  
In Mio. EUR

	Q1 2007	Q2 2007	Q3 2007	Q4 2007	Q4 2006*
Umsatz	287,5	306,9	321,1	346,4	279,2
EBITDA	57,9	74,0	72,5	75,0	32,1
EBT	44,7	60,6	57,9	56,7	19,4

\* Vorjahreswerte angepasst nach Umgliederung von InterNetX in das Produktsegment.

Die sehr guten Finanz-Kennzahlen sind eng an unser dynamisches Kundenwachstum gekoppelt. Zum 31. Dezember 2007 hatten wir 7,23 Mio. kostenpflichtige Kundenverträge (Ende 2006: 6,31 Mio.). Diese verteilen sich auf drei Produktlinien:

**Information Management** mit E-Mail-Lösungen, Messaging, Adressverwaltung, Pocket Web, 0700er-Rufnummern

**Webhosting** mit Domains, Homepages, dedizierten und virtuellen Servern sowie E-Shops

**Internet Access** mit DSL-Zugängen (mit Internet Telefonie, Mobile-Telefonie und Video-on-Demand) sowie Schmalband-Access



Entwicklung der Kundenverträge\*  
In Mio.

2005	2006	2007
4,96	6,31	7,23

**Kundenverträge im Produktgeschäft um über 14 % angewachsen**

Aufgeteilt nach Produktlinien gliedern sich die Vertragszahlen in 1,21 Mio. Kundenverträge im Bereich Information Management, 3,21 Mio. im Webhosting, davon 1,55 Mio. im internationalen Geschäft, und 2,81 Mio., davon 2,67 Mio. DSL-Verträge, im Internet Access. Auch die Vermarktung eigener DSL-Anschlüsse ist erfolgreich verlaufen: Seit dem Start am 12. Juli 2004 konnten wir bis Ende 2007 bereits 2,34 Mio. eigene DSL-Anschlüsse (Vorjahr 1,81 Mio.) verkaufen.

Kundenverträge nach Produktlinien\*  
In Mio.

	31.12.2006	31.12.2007	Wachstum
Information Management	1,09	1,21	+0,12
Webhosting	2,78	3,21	+0,43
davon Ausland	1,18	1,55	+0,37
Internet Access	2,44	2,81	+0,37
davon DSL	2,27	2,67	+0,40
<b>Gesamt</b>	<b>6,31</b>	<b>7,23</b>	<b>+0,92</b>

\* Nach statistischer Bereinigung von Domain-Rahmenverträgen bei der 2006 erworbenen Fasthosts Internet Ltd.

**Führender Anbieter von Internetwerbung**

Mit über 19,4 Mio. aktiven Nutzern erreichen die Portale der United Internet AG (GMX, WEB.DE, 1&1) 48 % der deutschen Onliner. Damit stellt die Vermarktungsgesellschaft unserer Portale „United Internet Media“ gemäß der aktuellen Auswertung „internet facts 2007-III“ der AGOF den in Reichweite und Werbeplatzvolumen größten Anbieter von Internetwerbung in Deutschland. Dabei belegen die United Internet Portale die Plätze 2 (WEB.DE), 5 (GMX) und 23 (1&1) unter den 348 in Deutschland gemessenen Portalen.

**Marktführer im Webhosting**

Mit 3,21 Mio. Hostingverträgen und rund 43.000 gehosteten Servern ist United Internet einer der weltweit größten Webhoster. In unseren ausländischen Märkten konnten wir unsere Position als führender Anbieter von Hosting-Produkten weiter verbessern. Während wir nach eigenen Berechnungen in Deutschland und Großbritannien deutlicher Marktführer im Webhosting-Geschäft sind, konnten wir uns in den USA (gestartet Januar 2004) bereits auf Position 5 und in Frankreich (gestartet Mai 2004) auf Rang 4 verbessern.

In Spanien sind wir im 2. Halbjahr 2007 gestartet. Von August 2007 bis Ende des Jahres konnten die spanischen 1&1 Kunden mit dem "Pack Bienvenida" ein Webhosting-Paket im Wert von rund 200 € mit zahlreichen Features und einer .es-Domain für zwei Jahre ohne Risiko kostenlos testen. Seit Januar 2008 können Internet-Nutzer in Spanien aus der kompletten Webhosting-Produktpalette von 1&1 mit 16 Produkten einschließlich Domain- und Hosting-Paketen sowie dedizierten Servern wählen. Weitere Produkte wie die Software-as-a-Service-Lösungen „Microsoft Exchange“ und „MailXchange“ werden im Laufe des Jahres folgen.

#### Webhosting-Kunden nach Ländern\*

In Mio.

	2006	2007	Wachstum
Deutschland / Österreich	1,60	1,66	+0,06
Großbritannien	0,60	0,74	+0,14
Frankreich	0,10	0,17	+0,07
USA	0,48	0,64	+0,16
Gesamt	2,78	3,21	+0,43

\* Nach statistischer Bereinigung von Domain-Rahmenverträgen bei der 2006 erworbenen Fasthosts Ltd.

#### Nummer 2 im deutschen DSL-Geschäft

Mit 2,67 Mio. abgeschlossenen DSL-Kundenverträgen steht United Internet in Deutschland hinter T-Online auf Platz 2. Im Berichtszeitraum konnten wir um 400.000 Kundenverträge wachsen. Von den im 4. Quartal 2007 gewonnenen 130.000 DSL-Neukunden waren zum 31. Dezember 2007 bereits rund 55.000 aktiv, weitere 75.000 Besteller konnten innerhalb der ersten 30 Arbeitstage 2008 angeschlossen werden.

Im DSL-Geschäft stand – neben der Neukundengewinnung und der Einführung innovativer Produkte wie unsere Komplettpakete inkl. Internet-Flat und Telefon-Flat sowie optional inkl. Movie-Flat und Handy-Flat – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt.

Dabei konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2006 die Zahl unserer Telefonie-Kunden um 500.000 auf 1,76 Mio. steigern. Gleichzeitig stiegen die monatlich terminierten Telefonminuten von 690 Mio. auf bis zu 950 Mio. Damit nehmen wir auch eine Spitzenposition im deutschen VoIP-Markt ein und liegen bereits auf dem Niveau kleinerer klassischer Telefongesellschaften – und dies 3,5 Jahre nach dem Produktstart.

Auch bei der Anzahl eigener DSL-Leitungskunden konnten wir um 530.000 neue Kunden auf 2,34 Mio. zulegen. Mit Einführung unserer Komplettpakete – ohne Telefonanschluss der Deutschen Telekom – zum 1. Juli 2007 konnten wir im 2. Halbjahr 2007 die unter Plan verlaufene Entwicklung insbesondere des 2. Quartals 2007 (60.000 Neukundenverträge) zum Teil korrigieren und trotz üblicher Lernkurve bei Prozessen, Schnittstellen und Vertrieb bereits wieder 120.000 bzw. 130.000 DSL-Neukundenverträge im 3. und 4. Quartal gewinnen.

## **GMX zählt zu den führenden Kommunikationsdiensten**

GMX adressiert Privatanwender mit Information Management Produkten. 8,4 Mio. Unique User im Monat machen GMX zu einem führenden Anbieter von Mail-, Messaging- und Kommunikations-Lösungen in Deutschland. Neben den kostenfreien E-Mail-Konten bietet GMX auch kostenpflichtige Mehrwertdienste.

### **Highlights 2007:**

**Start von GMX Mail 2007 Beta.** Durch den Einsatz von Web 2.0 Technologien (Ajax) wird neben dem Anwendungskomfort auch die Geschwindigkeit beim Abruf von E-Mails erhöht, da nicht mehr komplette Seiten nachgeladen werden sondern nur noch die Inhalte. Insgesamt bietet der Webmailer damit Komfortmerkmale, die bisher nur bei PC-Software üblich waren.

**Launch des GMX MultiMessengers Beta.** Der MultiMessenger integriert neben dem herkömmlichen Textchat auch das GMX Postfach sowie die Funktionen SMS, Voice, Video und Multi-User-Chat. Der MultiMessenger ist überall einsetzbar, kann individuell angepasst werden und kann mit vielen anderen Messengern kommunizieren.

**„Gemeinsam – auf Nummer sicher“.** Unter diesem Claim bündeln eBay, WEB.DE und GMX ihre Kräfte, um gegen Phishing – das Ausspähen von Nutzerdaten über gefälschte E-Mails und Internetseiten – vorzugehen. Neben einer umfangreichen Aufklärungskampagne steht die Authentifizierung und Kennzeichnung aller von eBay an WEB.DE und GMX Kunden versandten E-Mails im Vordergrund.

**GMX Start in Großbritannien und den USA.** Nach Abschluss umfangreicher Vorbereitungen ist GMX zum Jahresende mit seinen E-Mail-Produkten in den USA und Großbritannien gestartet. Der Launch wurde zum Jahresanfang mit einer Presse- und Werbekampagne in beiden Ländern unterstützt.

## **WEB.DE, die Nummer 2 im deutschen Portalmarkt**

WEB.DE ist mit über 13 Mio. Internet-Anwendern im Monat die Nummer zwei im deutschen Portalmarkt. Auch WEB.DE bietet neben kostenfreien Basis-Diensten kostenpflichtige Produkte an, unter anderem den beliebten WEB.DE Club.

### **Highlights 2007:**

**SmartSurfer 4.0 – neue Version, mehr Tarifsicherheit.** Die Version SmartSurfer 4.0 bietet allen Anwendern die Option, vor der Einwahl ins Internet die voraussichtliche Surfdauer anzugeben. Unter Berücksichtigung von Minutenpreisen, eventuell anfallender Einwahlgebühren sowie Tarifwechseln innerhalb der Online-Zeit ermittelt der Least Cost Router anschließend den günstigsten bekannten Internet-Provider.

**Ausbau von WEB.DE Entertainment.** WEB.DE hat in 2007 ihren Entertainment-Bereich deutlich ausgebaut. So wurden Klingeltöne, ein Ticketshop, Musik-Downloads sowie eine Video-Community integriert. Zudem wurde der Games-Bereich neu gelauncht und um neue, teilweise exklusive Spiele stark erweitert.

**Launch von 2 neuen Social Networks.** Mit unddu.de und ShortView.de hat WEB.DE zwei Social Networks gestartet. Während ShortView seine Mitglieder unter dem Gesichtspunkt privater Interessen und Hobbys in virtuellen Diskussionsgruppen

automatisch vernetzt, ermöglicht es unddu.de Internet-Nutzern mit nur einem Produkt, sämtliche Varianten des Publizierens im Netz umzusetzen: vom persönlichen Portal, über die private Homepage bis hin zur Nutzung für communities und social networks.

**FreeMail wird mobil.** Der kostenlose E-Mail Dienst von WEB.DE wurde Ende des Jahres um eine mobile Variante erweitert, so dass mit jedem internetfähigen mobilen Endgerät auf das eigene FreeMail Postfach zugegriffen werden kann. Dort lassen sich die Mail-Funktionen in vollem Umfang nutzen – unabhängig vom jeweiligen Mobilfunkbetreiber.

## **1&1 zweitgrößter DSL-Anbieter in Deutschland**

1&1 stellt Konsumenten, Gewerbetreibenden und Freiberuflern ein umfassendes Spektrum ausgereifter Online-Anwendungen zur Verfügung. Das Produktangebot reicht von Webhosting (Internet-Präsenzen, Domains, Online-Shops, Payment-Systeme, Server) über schnelle DSL-Zugänge (mit DSL-Telefonie, Video-on-demand und Mobilfunk) bis hin zum Personal Information Management via Internet (Pocket Web, Profi-E-Mail-Accounts). 1&1 ist die Nummer 2 im deutschen DSL-Business und als weltweit führendes Hosting-Unternehmen in 6 Ländern aktiv.

### **Highlights 2007:**

**Neues Rechenzentrum in den USA.** Nach der erfolgreichen Etablierung in den USA hat 1&1 dort im Januar 2007 auch ein neues Rechenzentrum in Lenexa, Kansas, in Betrieb genommen. Mit 5.400 qm Fläche und Platz für 40.000 Server (in der Endausbaustufe) ist es das bislang größte Rechenzentrum der United Internet Gruppe.

**Start von 1&1 MailXchange.** 1&1 MailXchange bietet die ganze Bandbreite des so genannten Personal Information Management (PIM). Basisfunktionen wie E-Mail, Termin-, Kontakt- und Aufgabenverwaltung werden dabei mit einem intelligenten Dokumentenmanagement verknüpft und bieten wertvolle Funktionen für verteiltes Arbeiten und Kommunikation. Seit Ende des Jahres ist 1&1 MailXchange auch per Handy bedienbar. 1&1 MailXchange basiert vollständig auf Open-Source-Software.

**1&1 startet erste Komplettpakete.** Seit Mitte des Jahres bietet 1&1 einen DSL-Komplettanschluss für Surfen und Telefonieren an, bei dem kein Telekom-Telefonanschluss mehr benötigt wird. Vorhandene Rufnummern können kostenlos übernommen werden. In den Paketen enthalten sind Internet- und Telefon-Flat sowie optional eine Movie- und Handy-Flat.

**Erfolgreicher Start in Spanien.** Mit über 50.000 Kundenverträgen und 30.000 registrierten Internetadressen hat 1&1 den Markteintritt in Spanien erfolgreich abgeschlossen. Damit konnte 1&1 in weniger als einem halben Jahr in die Top 7 der spanischen Webhosting-Anbieter aufsteigen. Während der Startphase von August 2007 bis Ende des Jahres konnten sich die spanischen 1&1 Kunden mit dem "Pack Bienvenida" für ein Webhosting-Paket im Wert von rund 200 Euro entscheiden, welches sie zwei Jahre lang ohne Risiko kostenlos testen können.

## **InterNetX – der Provider für Provider in Deutschland**

Unter InterNetX ist das deutsche Reselling-Geschäft von United Internet zusammengefasst. InterNetX vertreibt Hosting-Produkte an ISPs und Multimedia-Agenturen (Reseller), die diese wiederum – unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung – weiter vermarkten.

## Highlights 2007:

**Ausbau des Reseller-Netzwerkes.** Im Geschäftsjahr 2007 stand bei InterNetX die Gewinnung weiterer Vertriebspartner im Vordergrund. Das Unternehmen betreut heute rund 17.700 Reseller (Vorjahr 16.300), für die über 2,1 Mio. Domains und mehr als 800 Server gehostet werden.

**Neues Rechenzentrum.** InterNetX hat in 2007 ein neues Rechenzentrum der Tier 4 – Klasse in Betrieb genommen. Das zertifizierte Rechenzentrum erfüllt höchste Ansprüche an Sicherheit, Brandschutz, ununterbrochener Stromversorgung und redundanter Klimatisierung.

## Fasthosts – der Provider für Provider in UK

Fasthosts ist unsere Reseller-Marke in Großbritannien. Ebenso wie InterNetX vertreibt Fasthosts Hosting-Produkte an über 5.400 ISPs und Multimedia-Agenturen (Reseller), die diese weiter vermarkten. Daneben ist Fasthosts auch im Direktgeschäft mit Konsumenten und Unternehmen aktiv.

## Highlights 2007:

**Ausbau der Produktpalette.** 2007 wurden die Hostingpakete von Fasthosts mit neuen Highend-Features und unlimitiertem Traffic aufgewertet. Zudem wurde eine neue Reihe leistungsstarker Dedicated Server in die Produktpalette aufgenommen und die Sicherheitsmechanismen deutlich verbessert.

**Startvorbereitung in den USA.** Ein weiteres zentrales Thema in 2007 war der für das 1. Halbjahr 2008 geplante Produkt-Start in den USA. In den USA wird sich Fasthosts ausschließlich auf das Geschäft über Reseller konzentrieren und unser Direkt-Geschäft über die Marke 1&1 ergänzen.

## Online-Marketing wächst stark

Im Geschäftsfeld Online Marketing bieten wir Werbetreibenden unterschiedliche Marketing- und Vertriebslösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo.

Infolge der erfolgreichen Integration von affilinet und Sedo, aber auch dank des stark wachsenden Online-Werbemarktes, konnte der Umsatz in diesem Segment deutlich um 30,2 % von 172,6 Mio. € auf 224,8 Mio. € erhöht werden. Das Online-Marketing-Segment erzielte damit einen Anteil von 15,1 % am Gesamtumsatz des United Internet Konzerns. Das EBITDA konnte um 94,2 % von 22,3 Mio. € auf 43,3 Mio. € und das EBT um 49,5 % von 19,8 Mio. € auf 29,6 Mio. € verbessert werden. In diesen Ergebniskennzahlen sind – infolge der Einbringung unserer Anteile an AdLINK Schweiz und AdLINK Österreich in die Goldbach Media AG und der Umstrukturierung in den Märkten Frankreich und Großbritannien – ein einmaliger Ertrag in Höhe von 16,8 Mio. € sowie gegenläufig ein Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen (Impairment) in Höhe von 9,4 Mio. € enthalten. Die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2007 betrug 472 (Vorjahr 400).

Finanzzahlen Online-Marketing-Segment  
In Mio. EUR

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatz	172,6	224,8	+ 30,2
EBITDA	22,3	43,3	+ 94,2
EBT	19,8	29,6	+ 49,5

Quartalsentwicklung  
In Mio. EUR

	Q1 2007	Q2 2007	Q3 2007	Q4 2007	Q4 2006
Umsatz	49,2	54,0	53,8	67,8	50,5
EBITDA	6,5	23,0	5,4	8,4	7,3
EBT	5,6	12,5	4,2	7,3	6,0

## AdLINK Media: Führender unabhängiger Online-Vermarkter in Europa

AdLINK Media ist einer der größten unabhängigen Online-Vermarkter in Europa. Basis des Geschäftsmodells ist ein Online-Werbenetzwerk mit reichweitenstarken Websites und monatlich rund 8,5 Mrd. AdImpressions, das an Werbetreibende für Display-Marketing (Branding-Maßnahmen oder den direkten Abverkauf von Produkten) – auf Basis von TKP (Tausenderkontaktpreis) und/oder erfolgsabhängig via Pay-per-Click – vermarktet wird.

### Highlights 2007:

**Ausbau der Reichweite.** 2007 stand bei AdLINK Media die Erweiterung des Werbenetzwerkes im Vordergrund. Dabei konnte die Zahl der über das Netzwerk generierten

AdImpressions auf monatlich 8,5 Mrd. (Vorjahr 6,8 Mrd.) und die Unique Users pro Monat von 68,9 Mio. auf 81,6 Mio. gesteigert werden.

**Erweiterung des Portfolios.** Mit MTV Niederlande, AOL Spanien oder Weightwatchers Deutschland konnte eine Reihe bekannter und reichweitenstarker Angebote für die Vermarktung gewonnen werden. Insgesamt vermarktet AdLINK Media inzwischen über 4.000 Websites.

**Neue Werbepartner.** Als neue Werbepartner kamen in 2007 bekannte Marken wie z. B. Microsoft, Cartier, Sanofi-Aventis, Mittal-Arcelor, Kodak oder Danone hinzu. In Summe wurden im Geschäftsjahr 2007 Kampagnen für über 3.500 Werbekunden durchgeführt.

### **Sedo: Weltweit führendes Unternehmen für Domain-Marketing**

Sedo betreibt die globale Domain-Handelsplattform sedo.com, auf der derzeit 10,4 Mio. Domains gehandelt werden. Im Geschäftsbereich Domain-Parking vermarktet Sedo einen Teil dieser Domains im Auftrag der Domain-Besitzer für Domain-Marketing-Maßnahmen an Werbetreibende. Dabei partizipiert Sedo an den bei der Vermarktung mittels Pay-per-Click erzielten Erlösen.

### **Highlights 2007:**

**sedo zum besten Parkinganbieter gewählt.** Nach einer internationalen Umfrage von „Domain Name Wire“, eine der größten branchenspezifischen Online-Newsplattformen, wurde sedo im Domain-Sekundärmarkt zum besten Parkinganbieter gewählt. Zudem sehen über 300 Branchenprofis bei Sedo die beste Möglichkeit für professionelle Domaininhaber, mit ihren Internetadressen Geld zu verdienen. Sedo konnte sich dabei gegen 12 Mitbewerber aus dem Bereich „Domain-Parking“ erfolgreich durchsetzen.

**Übernahme von GreatDomains.** Im Juni 2007 hat sedo die amerikanische Domain-Handelsplattform GreatDomains.com übernommen. Das bereits 1994 gegründete GreatDomains ist spezialisiert auf Premium-Domains und gilt als Vorreiter des Domain-Handels. GreatDomains war bisher eine Marke des börsennotierten US-Konzerns VeriSign, der Vergabestelle für .com- und .net-Domains. Der Fokus von GreatDomains liegt heute hauptsächlich auf dem Kauf und Verkauf von qualitativ hochwertigen Premium-Domains. Über die inzwischen runderneuerte GreatDomains.com-Webseite werden monatlich Premium-Auktionen mit handverlesenen englischsprachigen Domains angeboten.

**Erfolgreiche Internationalisierung.** Im Geschäftsjahr 2007 wurde insbesondere die Internationalisierung in den USA und Großbritannien weiter vorangetrieben. Insgesamt konnte die Position in diesen wettbewerbsintensiven Märkten weiter verbessert werden. Die Anzahl der vermarktbar Domains konnte weltweit fast verdoppelt werden und auf über 5,14 Mio. (Vorjahr 2,66 Mio.) zulegen.

### **Affilinet: Führender Player in den europäischen Kernmärkten**

affilinet ist im Affiliate-Marketing aktiv und betreibt ein Netzwerk für Anbieter von Partner-Programmen und Webseiten-Inhaber, die diese Programme in ihre Websites integrieren. affilinet partizipiert – rein erfolgsabhängig – an den über das Netzwerk initiierten Kontakten

und Verkäufen.

## Highlights 2007

**Neues Werbeformat „VideoAd“.** Mit VideoAd bietet affilinet seit März 2007 als erstes deutsches Affiliate-Netzwerk seinen Advertisern die Möglichkeit, imagebildende und salesorientierte Effekte gleichzeitig zu erzielen. Performanceorientierte Anpassungen von Spots, wie z. B. die Integration eines „Call to action“, animierende Klickaufforderungen sowie die direkte Verlinkung zur Produktseite versprechen eine hohe Click- und Conversionrate. Große Advertiser wie KarstadtQuelle Versicherungen oder callmobile haben ihre TV-Spots bereits kurz nach dem Start auf das neue Werbemittel adaptiert.

**Internationalisierung der Plattform - aus CibleClick wird affilinet.** Nach der Übernahme durch affilinet in 2006 wurde mit dem Launch der internationalen affilinet Plattform im November 2007 aus CibleClick affilinet Frankreich. Die Vereinheitlichung der Plattform auf internationaler Ebene bietet den affilinet Advertisern in Frankreich und allen anderen Märkten viele Vorteile beim Ausbau ihres lokalen und internationalen Business sowie im europäischen Programm Management. Mit fortlaufend neuen Produkt- und Serviceentwicklungen für ein effizientes Programm Management verfügen die affilinet Advertiser in allen Ländern über ideale Voraussetzungen, um bei neuen Trends ganz vorne dabei zu sein.

**Ausbau des Partner-Netzwerkes.** affilinet konnte in 2007 die Anzahl der monatlich generierten AdImpressions von 4,9 Mrd. auf über 6,2 Mrd. steigern. Ursächlich hierfür war primär der Ausbau des Partner-Netzwerkes von 400.000 im Vorjahr auf 425.000 Websites zum Ende des Jahres. Auch die Anzahl der angeschlossenen Anbieter von Partnerprogrammen stieg von 1.240 im Vorjahr auf über 1.370. Neue Partner wie maxdome, smava, Frogster, My-Hammer oder der weltweit drittgrößte Autovermieter Budget kamen als neue, exklusive Anbieter von Partner-Programmen hinzu.

## Forschung und Entwicklung

### Schnelle Umsetzung von F&E-Ergebnissen in marktgängige Produkte

Grundlage für den Erfolg von United Internet ist die Fähigkeit, schnell innovative Produkte und Dienste zu entwickeln bzw. auf bestehenden Grundlagen anzupassen und in große Märkte einzuführen. Unsere Kernkompetenz ist dabei die rasche Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in marktgängige Produkte und die Adaptierung und Weiterentwicklung vorhandener Produkte. Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit dieser Angebote immer höher. Mit unseren IT-Lösungen, die wir auch von Partnern wie z. B. Microsoft beziehen, anschließend modifizieren und in unsere Systeme integrieren oder zum Teil selbst entwickeln, sind wir optimal darauf eingestellt.

Durch unsere Kompetenz in Produkt-Entwicklung und Markt-Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Vorteile im Wettbewerb erzielen. Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit mehr als 300 Entwicklern arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte wie z. B. unddu.de rasch und effizient umzusetzen. Wir können die Basis-



Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit verändern und neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Wir verfügen über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen leistungsfähigen Lösungen kombinieren lassen und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzer-Oberfläche versehen werden können.

Die überwiegende Mehrheit unserer Produktentwicklungen und Umsetzungen betraf in 2007 das Produkt-Segment. 2007 führten wir eine Vielzahl neuer oder weiterentwickelter Produkte erfolgreich in den Markt ein. Dies betraf insbesondere unsere Consumerprodukte mit Breitbandanschlüssen und mobilem Internet, zusätzliche Webhosting-Features sowie erweiterte Portal-Anwendungen.

### **1&1 Surf & Phone Komplett – ohne Telekom-Telefon-Anschluss**

Ab Juli 2007 konnten unsere Kunden erstmals einen Komplettanschluss von 1&1 nutzen, bei dem kein Telekom-Telefonanschluss mehr benötigt wird. Dabei kann die vorhandene Rufnummer kostenlos übernommen werden. Mit unseren neuen Vorleistungslieferanten für die Infrastruktur, Telefonica und QSC, erreichen wir dabei eine Netzabdeckung von über 60 % der deutschen Haushalte. Mit unserem Angebot 1&1 Surf & Phone auf Basis eines Telefon-Anschlusses der Deutschen Telekom können wir fast 95 % der deutschen Haushalte abdecken. Bereits im März haben wir unser bestehendes Triple-Play-Produkt 3DSL um weitere Features ergänzt. Dabei gaben wir unseren Kunden insbesondere die Möglichkeit, eine Handyflat kostenfrei zu nutzen, mit der unbegrenzt ins deutsche Festnetz telefoniert werden kann. Diese Funktionalität haben wir in die Komplettpakete übertragen, so dass der Kunde gleich vier Flatrates nutzen kann: Internet-Flat für unbegrenztes Surfen im Internet, Telefonie-Flat und Handy-Flat ins deutsche Festnetz sowie eine Movie-Flat für 100 ausgewählte Kino- und Fernseh-Filme aus dem Video-Angebot von Maxdome.

Daneben haben wir in enger Zusammenarbeit mit AVM die neue Fritz!Box 7270 eingeführt. Die neue Box ist mit dem neuesten WLAN Standard „n“ kompatibel und kann nun erstmals über den integrierten Streaming-Server Musikdateien von den am USB Port angeschlossenen Speichermedien abspielen.

Für noch mehr Sicherheit bieten wir mit dem Norton 360 eine umfangreiche Sicherheitslösung für Privatanwender an. Das Sicherheitspaket bietet einen vollständigen Rundumschutz inklusive Antiphishing-Funktion und ist als Bestandteil des DSL-Anschlusses für sechs Monate kostenlos enthalten.

### **Rechenzentren werden mit „grünem“ Strom betrieben**

Als erster großer deutscher Webhoster versorgen wir seit Dezember 2007 unsere Rechenzentren und Bürogebäude ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Wasserkraft sowie Sonnenenergie. Wir kommen damit unserer gesellschaftlicher Verpflichtung nach, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Außerdem geben wir unseren Kunden die Gewissheit, energiesparende Technik zu nutzen. Wir setzen schon seit Jahren auf Energiesparmaßnahmen durch den Einsatz besonders effizienter Netzteile und verbrauchsarmer Kühlkomponenten in unseren Rechenzentren. Durch diese Maßnahmen können rund 30.000 Tonnen CO<sup>2</sup> pro Jahr eingespart werden.

### **Zusammenarbeit mit der GfK festigt gute Stellung im deutschen Werbemarkt**

Unser Media-Targeting-Tool TGP®, mit dem Werbekunden ihre Werbebotschaft über das Gesamt-Portfolio von United Internet Media zielgruppengenau steuern können, wurde erweitert und verfeinert. Mit TGP® können Zielgruppen direkt und effizient angesprochen werden, ohne Hilfskonstrukte wie Umfelder und ohne Einschränkung bei Werbemaßnahmen und Werbezielen in Kauf nehmen zu müssen. Um diese Zielgruppen noch genauer identifizieren zu können, haben wir in 2007 eine Zusammenarbeit mit der GfK AG, eines der größten Marktforschungsunternehmen der Welt, beschlossen. Targeting mit TGP®

baut auf einem riesigen Datenbestand von vier Datenquellen auf: Soziodemografie, Surfverhalten, Psychografie und jetzt auch realen Kaufverhaltensdaten aus dem GfK ConsumerScan. Durch diese Vielzahl der Datenquellen können Zielgruppen umfassend beschrieben und analysiert werden. Das TGP®-Werbesystem zeigt jeder Person aus einer Zielgruppe, egal wo diese auf unseren Portalen surft, bei jeder neu aufgerufenen Webseite die Werbung an, die genau für sie relevant ist. So werden Zielgruppen umfeldunabhängig und dennoch zielgenau angesprochen. Gleichzeitig wird die Werbung nicht als störend angenommen. Dies erhöht die Werbewirksamkeit und damit Effizienz der eingesetzten Werbemittel des Werbetreibenden.

### **1&1 MailXchange als Software-as-a-Service-Lösung**

Im Februar 2007 startete 1&1 mit seinem Angebot 1&1 MailXchange, das in Zusammenarbeit mit der Open-Xchange GmbH entwickelt wurde. MailXchange ist ein erster Schritt auf dem Weg zum Anbieter von „Software-as-a-Service“-Dienstleistungen (SaaS). SaaS bedeutet, dass der Anwender die Software nicht mehr kaufen und auf seinem Computer installieren muss, sondern die Software online nutzen kann und dafür einen „Mietpreis“ zahlt. 1&1 MailXchange bietet die ganze Palette des so genannten Personal Information Management (PIM) und stellt damit eine Alternativlösung zu dem Produkt Hosted Exchange von Microsoft dar. Bei MailXchange werden die Basisfunktionen E-Mail, Termin-, Kontakt- und Aufgabenverwaltung mit einem intelligenten Dokumentenmanagement verknüpft. Seit Ende 2007 ist 1&1 MailXchange auch mit einem mobilen Endgerät bedienbar und ermöglicht somit jedem Teilnehmer am MailXchange System den ständigen Abgleich mit den zentral gespeicherten Dateien und auch mit allen angeschlossenen Teilnehmern von unterwegs. 1&1 Mail Exchange basiert vollständig auf Open-Source-Software.

### **Stellung als führender Anbieter von Kommunikationsdiensten ausgebaut**

Zum Ende des Jahres 2007 ist GMX mit E-Mail-Produkten in den USA und Großbritannien gestartet. Damit erschließen wir neue Nutzergruppen, die weltweit und providerunabhängig auf ihr E-Mail-Postfach zugreifen möchten. Daneben wurde unser bewährtes Produkt in 2007 komplett durch den Einsatz von Web 2.0 Technologien (Ajax) überarbeitet, und bietet nun neben erhöhtem Anwendungskomfort und einer neu gestalteten Oberfläche auch einen Geschwindigkeitsvorteil, da nun beim Navigieren nicht mehr die komplette Seite nachgeladen werden muss. Solche Vorteile waren bisher nur bei installierter PC-Software möglich.

Im Oktober konnte eine strategische Partnerschaft zwischen GMX, WEB.DE und eBay abgeschlossen werden. Ziel war es, gemeinsam gegen Phishing – dem Ausspähen von Nutzerdaten wie Passwörtern über gefälschte E-Mails und Internetseiten – vorzugehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Authentifizierung und Kennzeichnung aller von eBay an WEB.DE- und GMX-Kunden versendeten E-Mails. Dazu werden alle E-Mails, die direkt von eBay oder eBay-Nutzern über das eBay-System versandt werden, von WEB.DE und GMX für ihre Kunden als echte E-Mails von eBay authentifiziert und mit einem Siegel versehen. Diese Mails erscheinen dann im Posteingang von WEB.DE und GMX immer mit einem eBay-Logo und einem Häkchen-Symbol vor dem Absendernamen. Somit können die Anwender schon vor dem Öffnen der E-Mails erkennen, ob es sich um eine gefälschte E-Mail handelt und diese löschen.

Im Portalbereich von WEB.DE wurde in 2007 der Themenkomplex Entertainment deutlich ausgebaut. So wurden Klingeltöne, ein Ticketshop, Musik-Downloads sowie eine Video-Community integriert. Der kostenlose E-Mail Dienst von WEB.DE wurde im Dezember um eine mobile Variante erweitert. Damit ist es nun erstmals möglich, von jedem internetfähigen mobilen Endgerät auf das eigene E-Mail Postfach zuzugreifen. Ebenfalls im Bereich WEB.DE und GMX hat United Internet mit unddu.de und ShortView.de zwei neue Social Networks gestartet und damit auf den Megatrend Web 2.0 reagiert. Während

Shortview seine Mitglieder unter dem Gesichtspunkt privater Interessen und Hobbys in virtuelle Diskussionsgruppen automatisch vernetzt, ermöglicht unddu.de den Internet-Nutzern mit nur einem Produkt, sämtliche Varianten des Publizierens im Netz umzusetzen: vom persönlichen Portal, über die private Homepage bis hin zur Nutzung von Communities.

## **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2007 hatte der Konzern 3.954 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (3.284 Mitarbeiter – ohne twenty4help) um 20 %. Im Produktgeschäft arbeiteten 3.456 Mitarbeiter, im Online-Marketing 472 und im Bereich Zentrale 26 Mitarbeiter. In unseren ausländischen Gesellschaften arbeiteten 827 Mitarbeiter (Vorjahr 677). Der Personalaufwand stieg um 18,3 % auf 145,8 Mio. €.

## **Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat**

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Ein Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert derzeit nicht. Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2007 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Für 2007 wurde 43 % der Vorstandsvergütung als fixer und 57 % als variabler Teil ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Wandelschuldverschreibungsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht. Für 2007 wurde 27 % der Aufsichtsratsvergütung als fixer und 73 % als variabler Teil ausgezahlt.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Umsatz- und Ergebniszahlen im Konzern deutlich gesteigert

Finanzzahlen Konzern  
In Mio. EUR

	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatz	1.174,1	1.487,4	+ 26,7
EBITDA	221,2	308,8	+ 39,6
EBT	171,3	234,5	+ 36,9
Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	111,7	155,4	+ 39,1
Jahresergebnis nach eingestellten Geschäftsbereichen	120,2	223,5	+ 85,9

Quartalsentwicklung  
In Mio. EUR

	Q1 2007	Q2 2007	Q3 2007	Q4 2007	Q4 2006
Umsatz	336,9	361,1	375,1	414,3	329,7
EBITDA	63,4	95,5	76,6	73,3	44,0
EBT	50,1	71,8	60,1	52,5	30,9

Die United Internet Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Alle wesentlichen Kennzahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr sowohl auf Konzernebene als auch in unseren beiden Segmenten Produkte und Online Marketing deutlich gesteigert werden. Mit einem Konzern-Umsatz von 1.487,4 Mio. € wurde der Vorjahreswert von 1.174,1 Mio. € deutlich übertroffen und legte um 26,7 % zu. Im Produkt- als auch im Online-Marketing-Segment konnten wir stark organisch zulegen und von steigenden Kundenzahlen respektive einem boomenden Werbemarkt profitieren. Ein überdurchschnittlich starkes Umsatzwachstum von 30,2 % zeigte das Segment Online Marketing, in dem wir uns in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld erfolgreich als Netzwerk von Spezialisten behaupten und stark zulegen konnten. In absoluten Zahlen stammt der Großteil des Umsatzzuwachses in 2007 aus dem Produktsegment, in dem wir ein dynamisches Wachstum bei Breitbandverträgen mit vertiefter Kundenbindung, eine erfolgreiche Kundengewinnung in unseren nationalen und internationalen Zielmärkten im Webhosting sowie stark wachsende Werbe- und E-Commerce-Umsätze im Portalgeschäft verzeichnen konnten. Im Bereich Breitband konnten wir den Umsatz dadurch stark ausbauen, dass sowohl im DSL-Neukunden-, als auch im Bestandskundengeschäft - neben dem DSL-Tarif – verstärkt auch Netzanschlüsse, Internet-Telefonie sowie Zusatz-Services wie Security-Pakete und Video-on-Demand bei uns abonniert wurden. Seit 1. Juli 2007 bieten wir regional ein Komplett-Paket für DSL an, bei dem der Kunde keine Telefonleitung der Telekom mehr benötigt. Dies hat tendenziell eine vertiefte Kundenbindung und einen höheren Durchschnittsumsatz mit diesen Kunden zur Folge. Neben einem Netto-Wachstum von 400.000 DSL-Kunden im Geschäftsjahr 2007 konnten wir die Zahl eigener DSL-Anschlüssen von 1,81 Mio. Ende 2006 auf 2,34 Mio. zum 31. Dezember 2007 steigern. Damit haben wir auch in 2007 im DSL-Geschäft stark in werthaltigere Kundenbeziehungen

investiert.

Die Bruttomarge im Konzern sank von 40,6 % im Vorjahr auf 39,8 % im Berichtsjahr. Der Grund dafür ist primär das starke Neukundenwachstum im Bereich DSL sowie der veränderte Produktmix. Verglichen mit anderen Produkten wie Webhosting oder Information Management weisen DSL-Kunden einen höheren Umsatz und eine niedrigere Bruttomarge auf, wodurch die Bruttomarge im Schnitt um 0,8 % gegenüber 2006 sank.

Durch unser starkes Kundenwachstum und die mit dem Ausbau der Kundenbeziehung zusammenhängenden höheren Kosten, aber auch durch den Start der Vermarktung von Komplettpaketen stiegen die Vertriebskosten von 225,6 Mio. € auf 248,2 Mio. €. Aufgrund des stärkeren Umsatzzuwachses sank ihr quotaler Anteil jedoch auf 16,7 % (Vorjahr 19,2 %). Wie in den Vorjahren verbuchen wir die Kundengewinnungskosten direkt als Aufwand. Die Verwaltungskosten haben sich durch Skaleneffekte im Vergleich zum Umsatz unterproportional von 70,4 Mio. € (6,0 %) in 2006 auf 82,5 Mio. € (5,5 %) im Berichtsjahr erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 39,6 % auf 308,8 Mio. € zu, nachdem im Vorjahr 221,2 Mio. € erzielt worden waren. Darin ist ein positiver außerordentlicher Einmaleffekt aus dem Segment Online Marketing in Höhe von 16,8 Mio. € enthalten, der aus der Einbringung der AdLINK Schweiz und AdLINK Österreich in die Goldbach Media AG stammt. Der Gewinn vor Steuern (EBT) konnte um 36,9 % von 171,3 Mio. € auf 234,5 Mio. € gesteigert werden. Im EBT enthalten sind verschiedene, in Summe positive Einmaleffekte in Höhe von 2 Mio. €. Die Ergebnis-Steigerung ist vor dem Hintergrund eines starken Wachstums zu sehen, bei dem wir im DSL-Geschäft 400.000 (Vorjahr 530.000) und im Webhosting-Geschäft 430.000 Neukunden (Vorjahr 680.000 inkl. Übernahme von Fasthosts Internet Ltd.) gewinnen konnten. Die EBT-Marge stieg von 14,6 % in 2006 auf 15,8 % in 2007.

### **Starker Cash-Flow und strategische Positionierung**

Trotz der hohen, aufwandswirksamen Investitionen in die Neukundengewinnung bei DSL und Webhosting sowie dem Ausbau unserer Targeting-Technologie im Portalbereich hat sich die Ertragsstärke des Konzerns weiter verbessert. Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg auf 209,8 Mio. € nach 170,3 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Tätigkeit haben sich noch stärker auf 291,9 Mio. € erhöht (Vorjahr 226,0 Mio. €). Verbunden mit der Geschäftsausweitung, aber auch stichtagsbedingt, ist der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um 73,3 Mio. €) sowie die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten (um 10,6 Mio. €).

Im Investitionsbereich wurden in 2007 343,4 Mio. € ausgegeben (Vorjahr 171,4 Mio. €). Dominierend war der Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 309,3 Mio. € (Vorjahr 0), der im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anteilen an Versatel und MSP Holding resultiert und mit dem wir uns für eine mögliche Konsolidierung des deutschen Breitband-Marktes positioniert haben. Aus dem Verkauf der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden twenty4help erfolgte ein Mittelzufluss von 85,2 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 58,8 Mio. € (Vorjahr 41,4 Mio. €) lag im Produkt Segment und hier vor allem in der planmäßigen Erweiterung von Infrastruktur und Server-Kapazitäten. In sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden 31,5 Mio. € investiert (Vorjahr 1,8 Mio. €), was in 2007 den Erwerb von Drillisch-Anteilen im Rahmen unserer strategischen Positionierung in der DSL-Konsolidierung und möglicher gemeinsamer Vermarktungskampagnen betraf.

Im Finanzierungsbereich wurden in 2007 in Summe 80,3 Mio. € freigesetzt (Vorjahr

Nettoausgaben 57,8 Mio. €). Einem Mittelzufluss aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 250,7 Mio. € (Vorjahr 35,5 Mio. €) standen der Erwerb eigener Aktien in Höhe von 133,8 Mio. € (Vorjahr 79,6 Mio. €) und die Dividendenzahlung in Höhe von 42,5 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €) gegenüber.

### **Vermögen und Eigenkapital**

Die Veränderung in der Vermögensstruktur in 2007 war geprägt durch den Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen auf 309,0 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. € sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 67,9 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €). Der Anteil an assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Versatel AG mit 125,6 Mio. € und der Anteil an Gemeinschaftsunternehmen aus der Beteiligung an der MSP Holding GmbH mit 165,4 Mio. €. Der Bestand an liquiden Mittel betrug zum Bilanzstichtag 59,8 Mio. € (Vorjahr 32,7 Mio. €). Die Bilanzsumme im Konzern stieg von 819,5 Mio. € im Vorjahr auf 1.214,0 Mio. €, wovon 388,8 Mio. € Firmenwerte darstellen (Vorjahr 373,7 Mio. €).

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 40.

Die Nettoverschuldung stieg von 86,0 Mio. € in 2006 auf 311,3 Mio. € in 2007 an. Dies ist im Wesentlichen auf die erwähnten und weitgehend kreditfinanzierten Unternehmenserwerbe sowie den Erwerb eigener Aktien zurückzuführen. Dadurch stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 118,7 Mio. € auf 371,1 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote sank durch das teilweise kreditfinanzierte Bilanzwachstum und die vom Eigenkapital abzusetzenden eigenen Aktien von 40,9 % auf 31,6 %. Durch die gute Ertragslage konnte das kumulierte Konzernergebnis auf 171,7 Mio. € in 2007 gesteigert werden (Vorjahr -6,0 Mio. €).

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.

### **Umsatz und Ergebnis im Einzelabschluss**

Der Umsatz der Einzelgesellschaft betrug im Berichtsjahr 9,2 Mio. (Vorjahr 9,4 Mio. €) und setzt sich vorwiegend aus Weiterbelastungen für Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften sowie Umlagen, wie Mieten für den Business-Park in Montabaur und konzerninterne Weiterbelastungen im Rahmen unserer Sponsoring-Aktivitäten beim America's Cup zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Einlage von AdLINK-Anteilen in eine 100%ige Tochtergesellschaft der United Internet AG (69,7 Mio. €) sowie aus dem Verkauf der Anteile an NT plus (6,2 Mio. €). Bedingt durch die positive Entwicklung unserer operativen Tochtergesellschaften und mittelbar durch den Verkauf von twenty4help stiegen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 120,7 Mio. € im Vorjahr auf 196,2 Mio. € an. Der Gewinn vor Steuern (EBT) im Einzelabschluss belief sich auf 249,7 Mio. € (Vorjahr 123,9 Mio. €), der Jahresüberschuss stieg auf 182,0 Mio. € in 2007 nach 75,4 Mio. € im Vorjahr.

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt von den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 393,6 Mio. € (Vorjahr 286,5 Mio. €) sowie den Beteiligungen in Höhe von 291,8 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €). Die großen Zugänge bei den Beteiligungen resultieren aus der 50 % Beteiligung an der MSP Holding GmbH und der 19,50 % Beteiligung an der Versatel AG. Des Weiteren hielt die Einzelgesellschaft zum 31. Dezember 2007 18.000.000 eigene Anteile, wofür die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 213,3 Mio. € gebildet wurde (Vorjahr 79,6 €). Die Verbindlichkeiten der United Internet

AG gegenüber Kreditinstituten resultierten aus einem revolving Konsortialkredit, der am 31. Dezember 2007 mit 370 Mio. € (Vorjahr 50 Mio. €) in Anspruch genommen war. Die Eigenkapitalquote fiel aufgrund der teilweise kreditfinanzierten Beteiligungserwerbe zum 31. Dezember 2007 auf 58,4 % (Vorjahr 84,2 %).

### **Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement im Einzelabschluss**

Die im Wesentlichen von der Einzelgesellschaft zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus der Abnahmeverpflichtung von Aktien börsennotierter Unternehmen resultieren.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

#### **Marktrisiko**

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse sowie der Börsenkurse ausgesetzt.

#### **Zinsrisiko**

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen

worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2007 sind Bankverbindlichkeiten in Höhe von 370.000 T€ ausgewiesen. Die Bankverbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag in einem Korridor von 5,05 % und 5,18 % verzinst. Würden im Geschäftsjahr 2008 diese Bankverbindlichkeiten ebenfalls durchschnittlich 370.000 T€ betragen, ergäbe sich daraus für das Geschäftsjahr 2008 anhand einer angenommenen Verzinsung von 5,11 % (anhand der durchschnittlichen Verzinsung zum Bilanzstichtag) Zinsaufwendungen in Höhe von 18.907 T€. Bei einem entsprechend um 1 Prozent höheren oder niedrigeren Marktzinsniveau würde das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 3.700 T€ geringer oder höher ausfallen. Nach unserem vernünftigen kaufmännischen Ermessen liegt die Schwankung des Marktzinsniveaus nicht über einem Prozent.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

#### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

#### Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Ein Risiko ergibt sich aus einer dauerhaften Minderung des Börsenwertes der Beteiligungen.

#### Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

#### **Dividende**

Die Hauptversammlung der United Internet AG ist dem Vorschlag von Vorstand und



Aufsichtsrat der United Internet AG gefolgt und hat am 30. Mai 2007 die Zahlung einer Dividende von 18 Cent pro Aktie (Vorjahr, splittbereinigt: 6,25 Cent) beschlossen. Die Ausschüttung von insgesamt 42,5 Mio. € erfolgte am 31. Mai 2007. Über einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2007 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 2. April 2008.

### **Beteiligungen zum 31. Dezember 2007**

Neben ihren Kernmarken im Produkt- und Online-Marketing-Geschäft hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Die fun communications GmbH (United Internet Anteil: 49,00 %) sowie die inzwischen an die Actebis Peacock GmbH, einer Tochtergesellschaft der Arques Industries AG, verkaufte NT plus AG (40,23 %) haben im abgelaufenen Geschäftsjahr operativ profitabel agiert.

Im Februar 2007 haben wir uns mit 12,51 % an dem Online Game Portal Bigpoint GmbH beteiligt. Die Gesellschaft befindet sich noch in der Phase des Geschäftsaufbaus.

Über den gemeinsam mit den Samwer Brüdern gehaltenen Fonds für Frühphasenfinanzierungen (United Internet Anteil: 66,67 %) haben wir bereits im ersten Halbjahr seines Bestehens in über 40 Unternehmen investiert. Für einen weiteren gemeinsamen Fonds für so genannte „Later-Stage-Investments“ (United Internet Anteil: 90,00 %) wurden Ende 2007 die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, der Fonds selbst war in 2007 allerdings noch nicht aktiv.

Die in der zweiten Hälfte 2007 gezeichneten Beteiligungen an der Drillisch AG (United Internet Anteil zum 31. Dezember 2007: 9,68 %), der Versatel AG (19,50 %) und der MSP Holding GmbH (50,00 %), die zum Jahresende wiederum 20,05 % der Anteile der Freenet AG hielt, blieben in 2007 ohne wesentlichen Einfluss auf die Ergebniskennzahlen der United Internet Gruppe.

### **Erläuterung der Angaben nach §§ 289 (4), 315 (4) HGB**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 251.433.972 € und ist in 251.433.972 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Nach Kenntnis der Gesellschaft hält Ralph Dommermuth, Montabaur, 88.000.000 Aktien bzw. 35,00 % der Anteile an der United Internet AG. Herrn Ralph Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit

Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Der Vorstand der Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung am 30. Mai 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. November 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 124.550.402,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 92.000.000,00, eingeteilt in bis zu 92.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.840.000,00, eingeteilt in bis zu Stück 2.840.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 einen Ermächtigungsbeschluss fasste.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 4.903.576,00, eingeteilt in bis zu 4.903.576 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat.

## **Nachtragsbericht**

Die positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten und ihre hohe Dynamik bleiben nach allen Marktstudien auch in 2008 unverändert.

United Internet hat am 14. Januar 2008 weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben und hält jetzt insgesamt 25,05 % des Grundkapitals der Versatel AG. Der Durchschnittspreis je Aktie für die insgesamt 11.022.000 Anteile belief sich auf 16,28 €. United Internet verfolgt mit der Beteiligung eine strategische Positionierung im Rahmen der weiteren Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes. United Internet hält sich alle Optionen offen, unter anderem auch die Beteiligung an der Versatel AG weiter zu erhöhen.

United Internet und Drillisch haben am 23. Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding auf 24,52 % erhöht. United Internet verfolgt mit dem Ausbau der (mittelbaren) Beteiligung an der freenet AG ebenfalls eine strategische Positionierung im Rahmen der erwarteten Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes. United Internet und Drillisch halten sich insoweit alle Optionen offen, insbesondere auch die Beteiligung an der freenet AG weiter zu erhöhen.

Die United Internet Tochter Sedo ist am 30. Januar 2008 mit einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40 % bei der italienischen DomainsBot S.r.l. eingestiegen. DomainsBot mit Sitz in Rom ist ein junges und innovatives Unternehmen, das Suchtechnologie für den Domain-Markt und für Domain-Registrare bietet. Die Suchmaschine bietet eine Live-Abfrage des Status und macht es möglich, durch wenige Klicks die gewünschte Domain zu registrieren oder zu verkaufen. Darüber hinaus bietet DomainsBot mit seiner neuesten Entwicklung, dem „Name Suggestion Tool“, ein intelligentes semantisches Tool, das parallel zum Wunschnamen automatisch Synonyme vorschlägt sowie dem Wunschnamen Vor- und Nachsilben anhängt. Der Nutzer erhält so eine große Auswahl an passenden Domains. Die weltgrößten Registrare wie 1&1, GoDaddy, Tucows, Register.com und viele andere gehören zu den DomainsBot Kunden.

United Internet hat sich am 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der auf Technologie, Media und Content / Entertainment spezialisierten Medienholding Virtual Minds AG (Freiburg im Breisgau) und damit auch an deren Tochterunternehmen, dem Ad-serving-Spezialisten ADITION technologies AG, beteiligt. Neben ADITION hält die profitabel arbeitende Virtual Minds Holding eine Reihe von Mehrheitsbeteiligungen, z. B. an dem Rechenzentren-Betreiber myloc, der Werbepattform BannerCommunity, dem Glasfasernetzwerk-Betreiber fibre one networks oder der mediainainment, die das Spieleportal gamed.de betreibt. Das Management, bestehend aus Andreas Kleiser, Torsten Wenniges und Christoph Herrnkind, wird auch weiterhin für das operative Geschäft der Holding und ihrer Töchter verantwortlich zeichnen.

Kai-Uwe Ricke wurde am 20. Februar 2008 vom Amtsgericht Montabaur zum neuen Aufsichtsratsmitglied der United Internet AG bestellt. Er tritt die Nachfolge des am 10. Februar 2008 verstorbenen Bernhard Dorn an, der dem Aufsichtsrat der United Internet AG seit 2000 angehörte und während dieser Zeit die Geschicke der Firma maßgeblich mitgestaltete. Neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsrat der United Internet AG ist Ricke als Managing Partner von German Private Equity Partners mit dem Aufbau einer Fondsgesellschaft für den deutschen Mittelstand befasst. Außerdem ist Ricke für verschiedene Private Equity Gesellschaften aktiv. Neben seiner beratenden Tätigkeit für BC Partners ist Ricke Aufsichtsrat der 1&1 Internet AG, Beirat der Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg, einer 100prozentigen Tochtergesellschaft von EQT, Beirat der easy cash GmbH, Eschborn, einer 100prozentigen Tochtergesellschaft von Warburg Pincus, und Vorsitzender des Beirats der AP Investment Europe Limited, Guernsey, einem europäischen Mezzanine Fund von Apollo. Daneben gehört Ricke dem Verwaltungsrat des italienischen Versicherungsunternehmens Assicurazioni Generali S. p. A., Trieste an.

Vorbehaltlich der Freigabe seitens der europäischen Kartellbehörden werden die ProSiebenSat.1 Media AG und United Internet ihre bisherige Zusammenarbeit im Bereich Video-on-Demand auf eine neue Grundlage stellen. Dazu soll mit der Maxdome GmbH & Co. KG ein gemeinsam kontrolliertes Gemeinschaftsunternehmen gegründet werden, in dem die Partner ihre komplementären Tätigkeiten im Bereich Video-on-Demand bündeln werden. Sitz des Unternehmens wird Unterföhring sein. ProSiebenSat.1 und United Internet werden nach Durchführung des Zusammenschlusses jeweils 50 % der Kommanditanteile halten. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Maxdome bietet dem Verbraucher Spiel- und Fernsehfilme, Serien sowie andere Sendungen wie

Musikvideos, Konzerte oder Sportveranstaltungen gegen Entgelt an. Das über [www.maxdome.de](http://www.maxdome.de) verfügbare Angebot kann herunter geladen und auf dem Computer oder Fernseher angesehen werden. Der Verbraucher kann das von ihm gewünschte Angebot rund um die Uhr auswählen und wie eine physische DVD zu einem von ihm gewählten Zeitpunkt ansehen. Ihm stehen dabei sämtliche Funktionen wie Pause, Zurück- oder Vorspulen, Standbild etc. zur Verfügung. Der Kunde bezahlt per Bankeinzug.

United Internet hat sich am 7. März 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 33,36 % an der BW2 Group AG, Lachen, beteiligt. BW2 bietet professionelle CRM und ERP Businesslösungen in verschiedenen Programmversionen und Funktionsvarianten an. Die BW2 Produkte können direkt vom Kunden oder in zertifizierten Hosting-Zentren betrieben werden. Das Unternehmen hat seinen Firmensitz in der Schweiz und besteht seit 1999.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

## **Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Die United Internet AG legt großen Wert auf ein ganzheitliches Enterprise Risk Management, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Ziel des Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Die Konzeption, Organisation und Aufgabe des Enterprise Risk Managements wurden vom Vorstand sowie Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Als Basis der Risikomanagementsystematik haben wir die Vorgaben des COSO ERM-Frameworks herangezogen und auf die Bedürfnisse der United Internet AG angepasst. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken bei klaren Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich. Wir setzen das Enterprise Risk Management nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, vielmehr identifizieren und überwachen wir auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Erfolgslage des Konzerns haben können.

Zur weiteren Stärkung der Risikokultur wurde im Geschäftsjahr 2007 die Risikomanagementorganisation entlang der Unternehmensorganisation ausgerichtet. In der United Internet AG wurde ein Konzernrisikomanager benannt, der den Risikomanagementprozess zentral verantwortet. In den Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen sind dezentrale Risikomanager für den Risikomanagementprozess vor Ort verantwortlich. Zur Sicherung der Qualität von Risikoinformationen werden Risikomanager und Mitarbeiter regelmäßig geschult. Das Risikomanagement bildet nicht ein in sich geschlossenes System. Wir legen sehr viel Wert auf eine konzernweite Vernetzung über die Abteilungs- und Unternehmensgrenzen hinweg. Insbesondere besteht ein regelmäßiger Austausch und Abgleich mit Controlling, Internal Audit, IT-Security und den Verantwortlichen für den Versicherungsschutz.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir eine unternehmensweite Risikoinventur durchgeführt. Die identifizierten Risiken wurden soweit möglich monetär bewertet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit ergänzt. Zu jedem wesentlichen Risiko wurden, soweit sinnvoll,

risikobeschränkende Maßnahmen definiert. Darüber hinaus wurden zur proaktiven Überwachung Frühwarnindikatoren mit festgelegten Grenzwerten den Risiken zugeordnet. Das Überschreiten eines definierten Grenzwertes löst eine Risikoneubewertung aus.

Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird die Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst und das Risiko wird unverzüglich an den Vorstand und von diesem gegebenenfalls an den Aufsichtsrat berichtet.

Zum konzernweiten Austausch und Abgleich von Risikoinformationen wurde ein Risk-Manager-Meeting eingeführt, das für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung des Risikomanagements an sich verändernde Markt- und Risikosituationen verantwortlich ist.

### **Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen der United Internet Konzern ausgesetzt ist, dargestellt.

#### **Externe Risiken**

##### **Bedrohungspotentiale im Internet**

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internets. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen, sowie technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel Kundendaten auszuspionieren, zu verändern oder zu löschen. Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenschaltern, Firewalling-Konzepten und diversen technischen Kontrollmechanismen. Die United Internet AG ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neusten Stand zu halten. Dennoch kann nie ganz ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker, wie beispielsweise in 2007 bei der englischen Tochterfirma Fasthosts, trotz unserer IT-Security-Vorkehrungen Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft. Dafür wurden Notfallkonzepte entwickelt, um einen möglichen Schaden weitestgehend gering zu halten und die Interessen der Kunden zu schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme der United Internet AG zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden können. Wir kontrollieren kontinuierlich den Mailverkehr und treffen Vorkehrungen, um den Spamversand möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus u. a. bei der Definition von Mailsecurity-Standards mit.

Sollten die beschriebenen Risiken eintreten, könnten sie unser Image negativ beeinflussen und das in die United Internet AG gesetzte Vertrauen verringern. In der Folge könnte dies nachteilig die Nutzung der Produkte unserer Tochtergesellschaften beeinflussen und den Vertrieb erschweren.

##### **Marktregulierung**

In Deutschland haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts maßgeblichen Einfluss auf die Ausgestaltung der Internet-Zugangs- und Telekommunikationstarife. Die United Internet AG bezieht diverse Leistungen, die dieser Regulierung unterliegen. Im Internet-Access-Geschäft kaufen wir beispielsweise

Datentransfer-Volumen und Teilnehmeranschlussleitungen (TAL) ein. Im Rahmen von TAL-Prozessen werden Einmalentgelte erhoben, die zusätzlich reguliert sind. Von der Regulierungsbehörde genehmigte Preiserhöhungen können sich somit negativ auf den Erfolg unserer Tarife im Internet-Access-Geschäft auswirken. Auch im Bereich der Telekommunikation (Internet-Telefonie, Mobilfunk und Sonderrufnummern) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur großen Einfluss auf die Profitabilität und Gestaltung der Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen an bestehende Prozesse und neue Regulierungsbedingungen könnten höhere Kosten resultieren. Andererseits besteht die Möglichkeit, dass unter bestimmten Voraussetzungen eine fehlende Regulierung einiger Vorleistungen das Marktumfeld für die United Internet AG verschlechtert. Wir begegnen dem Regulierungsrisiko dadurch, dass wir bei den im DSL-Geschäft bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten und den Prozess der Regulierung aktiv begleiten.

### **Wettbewerb**

Der deutsche DSL-Markt befindet sich weiterhin in einer Phase des Wachstums und der Marktverteilung. Wir gehen davon aus, dass das Geschäftsjahr 2008 weiterhin von Beteiligungen, Übernahmen und Firmenzusammenschlüssen entlang der Wertschöpfungskette geprägt sein wird. Neben den großen Wettbewerbern agieren lokale Stadtnetzbetreiber, Kabelnetzbetreiber und andere Netzbetreiber mit eigener Infrastruktur. Es besteht das Risiko, dass zukünftig das gegenüber den Endkunden realisierbare Preisniveau weiter sinkt und/oder die Kundengewinnungskosten weiter ansteigen. Zunehmender Wettbewerb und/oder sinkende Preise könnten sich negativ auf den angestrebten Marktanteil an Neukunden und/oder auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. United Internet versucht, diesen Risiken unter anderem durch die Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten, exklusiven Vertriebskanälen sowie einer hohen Kundenbindung zu begegnen.

### **Betriebliche Risiken**

#### **Produktentwicklung**

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der United Internet AG ist es, für unsere Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, um Neu- und Bestandskunden hochwertige, innovative Internet-Mehrwerte anbieten zu können und die Anzahl der Kundenverträge insgesamt zu steigern. Dabei besteht immer das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine umfangreiche Produktentwicklung zu minimieren. Des Weiteren fördert die United Internet AG in Zusammenarbeit mit den Samwer-Brüdern über den „European Founders Fund“ europäische Internet- und Technologieunternehmen, um künftig auch von deren Innovationen zu profitieren.

#### **Einsatz von Hard- und Software**

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme, u. a.). Diese Infrastruktur kann vielfältigen Störungen, z. B. durch Überlastungen oder technische Ausfälle, unterliegen. Es besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder mutwilliger Manipulation von Mitarbeitern. Auch die Integration von zugekauften Geschäftssystemen in die bestehende Systemlandschaft birgt aufgrund der Komplexität unserer Systeme die Gefahr von Unterbrechungen und Fehlern. Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services könnten das Image und das operative Geschäft von der United Internet AG nachhaltig negativ beeinflussen. Wir setzen verschiedene soft- und hardware-basierte Sicherheitsvorkehrungen ein, um die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit zu schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter alleine ausgeführt. Zugriffsbeschränkungen

stellen sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Bereichen tätig sind. Als Sicherheitsmaßnahme vor Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten Rechenzentren gehostet.

## **Rechtliche Risiken**

### **Geschützte Rechte**

Durch Patente, Warenzeichen und Copyrights versuchen sich sowohl die United Internet AG, wie auch unsere Wettbewerber gegen den Missbrauch von Rechten und eigen entwickelten Technologien zu schützen. Ein Missbrauch unserer Patente, Warenzeichen und Copyrights durch Wettbewerber kann dadurch jedoch nicht ausgeschlossen werden, was gegebenenfalls den von uns erarbeiteten Wettbewerbsvorteil mindern könnte. Gleichermäßen könnten auch gegen die United Internet AG Ansprüche wegen Verletzung von Rechten oder Patenten geltend gemacht werden, von deren Bestehen wir keine Kenntnis hatten.

### **Datenschutz**

Die United Internet AG hostet die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Diese Daten unterliegen bestimmten gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz der neuesten Technologien und ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten gelingen sollte, die vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte die United Internet AG für damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

## **Sonstige Risiken**

### **Personalfluktuaton und -akquisition**

Die Leistungen unserer Mitarbeiter stellen einen wesentlichen Faktor des Erfolgs der United Internet AG dar. Angesichts des intensiven Wettbewerbs um qualifizierte und leistungsbereite Fach- und Führungskräfte ist es nicht gesichert, dass die United Internet AG auch zukünftig in der Lage sein wird, ausreichend qualifizierte Fachkräfte anzuwerben und zu halten. Auch der Verlust von Personal in Schlüsselpositionen könnte sich negativ bemerkbar machen. Die United Internet AG begegnet diesen Risiken durch eine aktive Personalentwicklung.

### **Akquisitionen**

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen oder günstige Marktchancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder sich die Integrationen zur Synergiehebung schwieriger als geplant erweisen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von der United Internet AG haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht ausschließen.

### **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich auf die Bereiche Wettbewerb, Vorleistungen, Hard- und Software, Personal sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Einführung von Maßnahmen auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt.

Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2007 weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation für den United Internet Konzern erkennbar.

## **Ausblick**

### **Gedämpfte Aussichten für die Weltwirtschaft 2008**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der wichtigsten Regionen in 2008 deutlich gesenkt. Wie der IWF Ende Januar 2008 im Rahmen eines Updates zu seinem „World Economic Outlook“ (WEO) vom Oktober 2007 mitteilte, rechnet er für 2008 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 4,1 %. Damit wurde die bisherige Prognose um 0,3 Prozentpunkte zurückgeschraubt. Der IWF führte die Abwärtsrevision vor allem auf die Folgen der anhaltenden Finanzturbulenzen zurück, die von der US-Subprimekrise ausgelöst wurden.

Für die US-Wirtschaft rechnet der IWF jetzt für 2008 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von nur noch 1,5 % (bisher: 1,9 %). Japans Wirtschaft wird nach Einschätzung des IWF in diesem Jahr um 1,5 % (1,7 %) wachsen. Relativ unbeschadet dürfte China die gegenwärtigen Turbulenzen überstehen. Demnach wird sich das chinesische Wachstum in diesem Jahr zwar auf 10,0 % abkühlen (von 11,4 % in 2007), diese Entwicklung hatte der IWF aber schon im Oktober erwartet. Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum um 1,6 % (2,1 %) vorhergesagt.

Trotz der weltweiten Börsenturbulenzen und der Rezessionsgefahr in den USA bleibt die Bundesregierung für die deutsche Konjunktur zuversichtlich. Dennoch senkte sie ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2008 von 2 % auf 1,7 %. Trotz der Finanzmarktkrise blieb die Bundesregierung bei ihrem Ziel, spätestens 2011 einen Bundeshaushalt ohne neue Schulden vorzulegen.

### **Weiterhin gute Aussichten für ITK-Märkte**

Auch die deutsche IKT-Branche blickt weiterhin zuversichtlich in das Jahr 2008. Für den Bereich IT, Telekommunikation und digitale Unterhaltungselektronik erwartet der BITKOM 2008 ein Plus von insgesamt 1,6 % auf 145,2 Mrd. €. Für 2009 wird ein Plus um 2 % auf 148,1 Mrd. € prognostiziert. Vor allem IT-Services und Software sollen sich mit Wachstumsraten zwischen 5 und 6 % dynamisch entwickeln. Insgesamt rechnet der Verband 2008 erstmals mit einem Jahresumsatz von mehr als 150 Milliarden €. So ist Stimmung der Branche auch weiterhin gut: 79 Prozent der Unternehmen erwarten steigende Umsätze. 16 % gehen von einem stabilen Geschäft aus und nur rund 5 % rechnen mit sinkenden Umsätzen.

Die positive Branchenerwartung drückt sich auch in den Prognosen für die Teilsegmente aus: Im Bereich der digitalen Consumer Electronics erwartet BITKOM ein Plus von 2,4 % auf 11,9 Mrd. € für 2008. Die Informationstechnik soll dieses Jahr um 4,6 % auf 66,9 Mrd. € wachsen. In der Telekommunikation werden die Umsätze 2008 mit 66,4 Mrd. € um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau erwartet. Im Jahr 2009 soll sich der anhaltende Schrumpfungsprozess abschwächen. BITKOM erwartet dann eine rote Null (-0,5 Prozent) und ein Marktvolumen von 66,1 Milliarden €. Damit soll nach mehreren Jahren des Umsatzrückgangs durch den anhaltenden Preisdruck die Trendwende in Sicht sein.

### **Boom bei Breitband-Anschlüssen hält an**

Nach der aktuellen Studie „Deutschland Online“ wird sich der Trend zum Breitbandanschluss weiter fortsetzen. So soll die Zahl der Breitband-Anschlüsse auf 21 Mio.



Anschlüsse im Jahr 2010 und auf über 29 Mio. Anschlüsse im Jahr 2015 steigen, so dass über 80 % aller deutschen Haushalte einen Breitbandanschluss haben werden.

#### Breitbandanschlüsse in Deutschland 2007 - 2015

In Mio.

2007	2010	2015
18,7	21,3	29,3

Breitband ist Wirtschaftskraft. Die innovativen Breitband-Internet-Anwendungen werden auch in Zukunft das Wachstum des World Wide Webs antreiben. Das Breitband-Internet hat daher auch eine sehr wichtige Bedeutung in unserer Volkswirtschaft. In diesem Zusammenhang sehen die Experten die Bedeutung der Informationstechnologien und der Telekommunikationsanwendungen in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2015 soll sich der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf fast 12 % nahezu verdoppeln.

#### Entwicklung der Informationstechnologie und Telekommunikation am BIP in Deutschland

Anteil in Prozent

2004	2010	2015
6,8	8,3	11,8

Hinter dem rasanten Wachstum steckt vor allem eines: Die zunehmende Höhe der Bandbreiten, die gleichbedeutend ist mit der Leistungsfähigkeit des Breitband-Netzes. Ohne diese Entwicklung wären attraktive Anwendungen wie Internet-Telefonie, Internet-TV oder Video-on-Demand nicht möglich. Der Kunde nimmt Geschwindigkeit wahr durch mehr Komfort und durch weitere Anwendungsmöglichkeiten. Dieser Markttreiber wird auch künftig eine zentrale Rolle spielen und die Bandbreiten werden weiter zunehmen.

Während sich die Nutzung von hohen Bandbreiten über 16 Mbit/s in 2005 noch auf sehr wenige Haushalte beschränkt hat, sollen sich diese Bandbreiten bis 2015 zu mehr als 30 Prozent im Markt durchgesetzt haben. Die derzeit verfügbaren und sehr beliebten Bandbreiten von unter 6 Mbit/s werden dagegen in den nächsten Jahren in der relativen Verteilung der Bandbreiten zurückgehen. Der Trend ist damit eindeutig: Der deutliche Rückgang von Internetanschlüssen mit geringerer Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig spürbarer Zunahme von Anschlüssen mit sehr hoher Bandbreite.

#### Entwicklung der Bandbreiten 2005-2015

Anschlüsse in Prozent

	2005	2010	2015
> 50 Mbits/s	0,0	4,9	12,5
> 16 bis 50 Mbits/s	0,2	11,1	19,1
> 6 bis 16 Mbits/s	14,4	26,9	32,5
≤ 6 Mbits/s	85,4	57,1	35,9

Der anhaltende Boom bei Breitband-Anschlüssen hat positive Einflüsse auf viele andere Märkte, in denen wir aktiv sind. Denn: Die zunehmende Haushaltsdurchdringung mit Breitband-Internetzugängen erlaubt es uns, neue innovative Produkte und Services – z. B. Internet-Telefonie, Video-on-Demand als ersten Baustein des Internet-TV oder webbasierte Office-Anwendungen – anzubieten, die der Nutzer ohne Leistungseinbußen nutzen kann. Und unsere Online-Portale GMX, WEB.DE und 1&1 sowie unsere Marketing-Marken AdLINK, Sedo und affilinet können dank steigender Breitband-Verbreitung zunehmend datenintensivere Werbeformate einsetzen.

### Hohe Wachstumsraten auch für Webhosting und Online-Werbung

Auch der Webhosting-Industrie sagen die Marktforscher anhaltendes Wachstum voraus. So rechnen Gartner und IDC mit jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Hostings für Firmenkunden (B-to-B) - mit einem Plus von 11,3 % auf 4,2 Mrd. USD in 2008. Dabei werden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland (plus 9,4 %), Großbritannien (plus 11,3 %), Frankreich (plus 11,0 %), Österreich (12,3 %) und Spanien (plus 13,4 %).

#### Webhosting-Umsätze in Westeuropa

In Mrd. USD

2007	2008	2009
3,78	4,20	4,64

Auch der Online-Werbemarkt soll weiterhin auf hohem Niveau wachsen. Für Westeuropa prognostiziert Jupiterresearch in der Studie European Online Advertising, Forecast, 2007 to 2012 für 2008 ein Wachstum von 18 % auf 9,1 Mrd. €.

#### Online Werbeumsätze in Europa

In Mrd. EUR

2007	2008	2009
7,7	9,1	10,4

Trotz eines Umsatzsprungs um 51 % auf fast 2,9 Mrd. € scheint ein Ende des Wachstums von Online Werbung auch in Deutschland noch nicht in Sicht. Das noch immer hohe Potenzial wird deutlich, wenn man den Anteil der Online-Werbung am gesamten Werbekuchen mit dem Anteil der Online-Nutzung an der gesamten Medien-Nutzung vergleicht: Der für 2007 errechnete Werbemarkt-Anteil (ohne Plakat) von 12,5 % hinkt noch immer dem Online-Anteil an der täglichen Medien-Nutzungsdauer von rund 15 % hinterher. Für 2008 erwartet der OVK Online-Werbeerlöse in Höhe von über 3,7 Mrd. €, was einer Steigerung von rund 29 % entspricht.

### Chancen für United Internet trotz eingetrübter Rahmenbedingungen

Wir sehen Dank unserer erfolgreichen und stabilen Positionierung in den Wachstumsmärkten DSL, Webhosting, Portalgeschäft und Online-Marketing auch im Geschäftsjahr 2008 gute Chancen.

Die vorgenannten Markt- und Branchenstudien lassen die bestehende Rezessionsgefahr in den USA, den Einfluss des schwachen Dollars und des hohen Ölpreises, die Verwerfungen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und den damit möglicherweise verbundenen negativen Einfluss auf die Konjunktur weltweit noch unberücksichtigt. Sollten sich diese Einflussfaktoren im Verlauf des Jahres verschärfen, können wir nicht ausschließen, dass sich dies auch nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung auswirkt.

### **Wachstum im Online-Marketing- und im Produkt-Segment erwartet**

In unserem Online-Marketing-Geschäft, in dem wir Websites und Domains von Dritten vermarkten, erwarten wir angesichts der starken Positionierung innerhalb unserer Zielmärkte und der aus heutiger Sicht prognostizierten positiven Entwicklung im Online-Werbemarkt weiteres Wachstum.

In unserem Produktgeschäft sind wir zuversichtlich, dass unsere Internationalisierungsstrategie weiterhin aufgeht und wir unser dynamisches Wachstum beibehalten. Auch bei DSL-Anschlüssen und DSL-Telefonie sehen wir dank weiterer Produktinnovationen und angesichts unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses weiterhin gute Möglichkeiten. Insgesamt erwarten wir ein dynamisches Wachstum der Zahl unserer Kundenverträge in allen Produktlinien bei gleichzeitig steigenden Umsatz- und Ergebniszahlen.

Auch bei der Vermarktung unserer Portale GMX, WEB.DE und 1&1 stehen laut Aussage führender Marktforscher die Ampeln weiterhin auf grün. Der Online-Werbemarkt soll auch künftig dynamisch wachsen - und mit dem Ausbau der angebotenen Inhalte sollten Reichweite und vermarktbare PageImpressions weiter steigen und dank stetig verbesserter Targeting-Technologien aus heutiger Sicht in steigende Umsatz- und Ergebniszahlen umgesetzt werden können.

Montabaur, den 13. März 2008

Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender

Norbert Lang, Finanzvorstand



**United Internet AG,  
Montabaur**

**Konzernabschluss  
nach IFRS**

zum  
31. Dezember 2007

## United Internet AG - Konsolidierte Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2007 in T€

### VERMÖGENSWERTE

	Anmerkung	31. Dezember 2007	%	31. Dezember 2006	%
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	59.770	4,9%	32.723	4,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	123.788	10,2%	120.920	14,8%
Vorräte	21	16.785	1,4%	16.797	2,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	22	23.020	1,8%	19.522	2,4%
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	41	4.007	0,2%	0	0,0%
Sonstige Vermögenswerte	23	16.371	1,3%	17.705	2,2%
		<u>243.741</u>	20,1%	<u>207.667</u>	25,3%
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehm	24	309.023	25,5%	11.006	1,3%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	67.867	5,6%	3.695	0,4%
Sachanlagen	26	77.105	6,4%	66.296	8,1%
Immaterielle Vermögenswerte	27	120.031	10,0%	147.370	18,0%
Firmenwerte	28	388.822	32,1%	373.687	45,6%
Latente Steueransprüche		7.437	0,6%	9.811	1,2%
		<u>970.285</u>	79,9%	<u>611.865</u>	74,7%
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<u><b>1.214.026</b></u>	100,0%	<u><b>819.532</b></u>	100,0%

### SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

#### Schulden

##### Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	232.421	19,1%	163.330	19,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	2.056	0,2%	16.140	2,0%
Erhaltene Anzahlungen		6.069	0,5%	5.440	0,7%
Steuerrückstellungen	32	30.172	2,5%	25.743	3,1%
Rechnungsabgrenzungsposten	33	102.200	8,4%	92.520	11,3%
Sonstige Rückstellungen	34	7.683	0,6%	1.699	0,2%
Sonstige Verbindlichkeiten	35, 41	60.243	5,0%	50.510	6,2%
		<u>440.844</u>	36,3%	<u>355.382</u>	43,4%

##### Langfristige Schulden

Wandelschuldverschreibungen	36	245	0,0%	876	0,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	369.049	30,4%	102.579	12,5%
Latente Steuerschulden	37	19.061	1,6%	21.769	2,7%
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0%	1.756	0,2%
Sonstige Verbindlichkeiten		886	0,1%	2.155	0,3%
		<u>389.241</u>	32,1%	<u>129.135</u>	15,8%

#### Summe Schulden

		<u><b>830.085</b></u>	68,4%	<u><b>484.517</b></u>	59,1%
--	--	-----------------------	-------	-----------------------	-------

#### Eigenkapital

Grundkapital	38	251.434	20,7%	250.235	30,5%
Kapitalrücklage	39	160.095	13,2%	156.447	19,1%
Kumuliertes Konzernergebnis		171.688	14,1%	-6.014	-0,7%
Eigene Anteile	38	-213.338	-17,6%	-79.561	-9,7%
Neubewertungsrücklage	39	9.411	0,8%	1.373	0,2%
Währungsumrechnungsdifferenz		-7.726	-0,6%	930	0,1%
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		<u>371.564</u>		<u>323.410</u>	
Minderheitsanteile		12.377	1,0%	11.605	1,4%
<b>Summe Eigenkapital</b>		<u><b>383.941</b></u>	31,6%	<u><b>335.015</b></u>	40,9%
<b>Summe Schulden und Eigenkapital</b>		<u><b>1.214.026</b></u>	100,0%	<u><b>819.532</b></u>	100,0%

**United Internet AG - Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS  
vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 in T€**

	Anmerkung	2007		2006 *	
		Januar - Dezember		Januar - Dezember	
Umsatzerlöse	4	1.487.429	100,0%	1.174.143	100,0%
Umsatzkosten	5, 9, 11	-896.001	-60,2%	-697.531	-59,4%
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>591.428</b>	39,8%	<b>476.612</b>	40,6%
Vertriebskosten	6, 9, 11	-248.234	-16,7%	-225.605	-19,2%
Verwaltungskosten	7, 9, 11	-82.470	-5,5%	-70.375	-6,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-34.380	-2,3%	-12.062	-1,0%
Sonstige betriebliche Erträge	8	42.386	2,7%	24.268	2,1%
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	-22.494	-1,5%	-21.846	-1,9%
Firmenwertabschreibungen	10	-9.373	-0,6%	0	0,0%
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>236.863</b>	15,9%	<b>170.992</b>	14,6%
Finanzierungsaufwendungen	12	-6.674	-0,4%	-5.340	-0,5%
Finanzerträge	13	2.049	0,1%	3.264	0,3%
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	14	2.284	0,2%	2.368	0,2%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>234.522</b>	15,8%	<b>171.284</b>	14,6%
Steueraufwendungen	15	-79.119	-5,4%	-59.602	-5,1%
<b>Periodenergebnis</b> (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		<b>155.403</b>	10,4%	<b>111.682</b>	9,5%
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	16	68.098	4,6%	8.547	0,7%
<b>Periodenergebnis</b> (nach eingestellten Geschäftsbereichen)		<b>223.501</b>	15,0%	<b>120.229</b>	10,2%
davon entfallen auf					
Minderheitsanteile		3.283	0,2%	6.954	0,6%
Anteilseigner der United Internet AG		220.218	14,8%	113.275	9,6%
<b>Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)</b>					
- unverwässert	17	0,93		0,46	
- verwässert	17	0,93		0,46	
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus fortgeführten Geschäftsbereichen					
- unverwässert	17	0,64		0,42	
- verwässert	17	0,64		0,42	
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus eingestellten Geschäftsbereichen					
- unverwässert	17	0,29		0,04	
- verwässert	17	0,29		0,04	
<b>Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)</b>					
- unverwässert	17	235,76		245,98	
- verwässert	17	236,63		247,75	

\* Angepasst - Vergleiche Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2007

**United Internet AG - Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS**  
vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 in T€

		2007	2006 *
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		155.403	111.682
Periodenergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen)		68.098	8.547
<b>Berichtigungen zur Überleitung des Periodenergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben</b>			
<b>Abschreibungen (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)</b>			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	40.097	28.347
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	22.494	21.846
Firmenwertabschreibungen	10	9.373	0
<b>Abschreibungen (aus eingestellten Geschäftsbereichen)</b>			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		0	5.026
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	36	1.605	1.614
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	24	-2.284	-2.368
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	24	950	859
Ertrag aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen	16	-65.746	0
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	24	-4.591	0
Nicht zahlungswirksamer Ertrag aus der Einbringung von Unternehmen	3	-16.808	0
Ertrag aus partieller Entkonsolidierung		0	-5.539
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche		-742	-847
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		1.928	1.163
<b>Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>209.777</b>	<b>170.330</b>
<b>Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden</b>			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		-20.144	-10.816
Veränderung der Vorräte		-593	-10.144
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens		-4.695	-3.438
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.296	68.308
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		629	328
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		5.984	171
Veränderung der Steuerrückstellungen		5.688	12.924
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		10.626	-10.410
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		11.347	8.700
<b>Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt</b>		<b>82.138</b>	<b>55.623</b>
<b>Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>291.915</b>	<b>225.953</b>
<b>Cash Flow aus dem Investitionsbereich</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-58.777	-41.426
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	-31.465	-1.787
Aus- / Einzahlungen aus der Ausgabe von Darlehen		-58	98
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	41	-4.000	0
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		2.580	1.024
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	24	-309.299	-5
Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen		-37.949	-38.312
Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen	16	85.248	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	24	6.881	0
Einzahlungen aus partieller Entkonsolidierung		0	7.890
Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen	28	3.436	0
Erwerb von Unternehmen, abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel		0	-98.867
<b>Nettoausgaben im Investitionsbereich</b>		<b>-343.403</b>	<b>-171.385</b>
<b>Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich</b>			
Erwerb eigener Aktien	38	-133.777	-79.561
Aufnahme von Krediten	31	250.688	35.312
Erhaltene Darlehen von assoziierten Unternehmen	41	2.800	0
Dividendenzahlungen	18	-42.516	-15.569
Ausschüttungen an Minderheiten		-149	-180
Kapitalerhöhung		3.509	2.177
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen		-230	-22
<b>Nettoeinnahmen / -ausgaben im Finanzierungsbereich</b>		<b>80.325</b>	<b>-57.843</b>
Nettoanstieg / -rückgang der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente		28.837	-3.275
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		32.723	36.177
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.790	-179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		<b>59.770</b>	<b>32.723</b>

\* Angepasst - vergleiche Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2007

**United Internet AG - Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS**  
vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	Grundkapital		Kapitalrücklage		Kumuliertes Konzernergebnis		Eigene Anteile		Neubewertungs-rücklage		Währungs-umrechnungs-differenz		Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		Minderheits-anteile		Summe Eigenkapital		Gesamtes Periodenergebnis der Anteilseigner der United Internet AG		Gesamtes Periodenergebnis der Minderheits-anteile	
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01. Januar 2006	<u>62.275.201</u>	<u>62.275</u>	<u>238.506</u>	<u>-2.822</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>892</u>	<u>1.111</u>	<u>299.962</u>	<u>8.528</u>	<u>308.490</u>		<u>57.608</u>	<u>2.214</u>								
Ausübung von Wandlungsrechten	1.134.372	1.134	1.391						2.525		2.525											
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	186.825.603	186.826	-85.928	-100.898					0		0											
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			303						303		303											
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			1.311						1.311		1.311											
Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern							481		481		481		481									
Sonstiges			864						864		864											
Zuführung eigener Anteile					8.226.072	-79.561			-79.561		-79.561											
Dividendenzahlungen				-15.569					-15.569		-15.569											
Veränderung der Währungsdifferenzen								-181			-181		-181									
Periodenergebnis 2006				113.275					113.275	6.954	120.229		113.275	6.954								
Gewinnausschüttungen									0	180	180											
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-4.057	-4.057											
Stand am 31. Dezember 2006	<u>250.235.176</u>	<u>250.235</u>	<u>156.447</u>	<u>-6.014</u>	<u>8.226.072</u>	<u>-79.561</u>	<u>1.373</u>	<u>930</u>	<u>323.410</u>	<u>11.605</u>	<u>335.015</u>		<u>113.575</u>	<u>6.954</u>								
<i>davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</i>													<i>300</i>	<i>0</i>								
Stand am 01. Januar 2007	<u>250.235.176</u>	<u>250.235</u>	<u>156.447</u>	<u>-6.014</u>	<u>8.226.072</u>	<u>-79.561</u>	<u>1.373</u>	<u>930</u>	<u>323.410</u>	<u>11.605</u>	<u>335.015</u>		<u>113.575</u>	<u>6.954</u>								
Ausübung von Wandlungsrechten	1.198.796	1.199	2.043						3.242		3.242											
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			311						311		311											
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			1.294						1.294		1.294											
Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern							8.038		8.038	1.149	9.187		9.187	1.149								
Zuführung eigener Anteile					9.773.928	-133.777			-133.777		-133.777											
Dividendenzahlungen				-42.516					-42.516		-42.516											
Veränderung der Währungsdifferenzen								-8.656			-8.691		-8.656	-35								
Periodenergebnis 2007				220.218					220.218	3.283	223.501		220.218	3.283								
Gewinnausschüttungen									0	-75	-75											
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-3.550	-3.550											
Stand am 31. Dezember 2007	<u>251.433.972</u>	<u>251.434</u>	<u>160.095</u>	<u>171.688</u>	<u>18.000.000</u>	<u>-213.338</u>	<u>9.411</u>	<u>-7.726</u>	<u>371.564</u>	<u>12.377</u>	<u>383.941</u>		<u>220.749</u>	<u>4.397</u>								
<i>davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</i>													<i>531</i>	<i>1.114</i>								



United Internet AG - Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens nach IFRS im Geschäftsjahr 2007 und 2006 (T€)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							31.12.2007	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						31.12.2007	NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2007	Zugänge aus Erstkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Abgänge aus Entkonsolidierung		01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Abgänge aus Entkonsolidierung		01.01.2007	31.12.2007
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																	
Lizenzen	33.781	0	2.399	197	-371	0	-8.150	27.462	21.953	7.630	384	-5	-7	-6.782	22.405	11.828	5.057
Auftragsbestand	2.141	0	0	0	0	0	0	2.141	1.128	552	0	0	0	1.680	1.013	461	
Software	31.585	0	8.227	474	9	-99	-4.881	34.367	20.780	9.673	436	5	-63	-4.535	25.424	10.805	8.943
Marke	22.282	0	0	0	0	-378	0	21.904	0	0	0	0	0	0	0	22.282	21.904
Kundenstamm	47.098	0	0	0	0	-1.573	0	45.525	7.361	7.491	0	0	-318	0	14.534	39.737	30.991
Portal	72.240	0	0	0	0	0	0	72.240	10.535	9.030	0	0	0	0	19.565	61.705	52.675
Firmenwerte	375.366	0	33.927	3.623	0	-5.168	-628	399.874	1.679	9.373	0	0	0	0	11.052	373.687	388.822
<b>Summe (I)</b>	<b>584.493</b>	<b>0</b>	<b>44.553</b>	<b>4.294</b>	<b>-362</b>	<b>-7.218</b>	<b>-13.659</b>	<b>603.513</b>	<b>63.436</b>	<b>43.749</b>	<b>820</b>	<b>0</b>	<b>-388</b>	<b>-11.317</b>	<b>94.660</b>	<b>521.057</b>	<b>508.853</b>
<b>Sachanlagen</b>																	
Grundstücke und Bauten	6.986	0	0	0	0	0	0	6.986	3.609	268	0	0	0	0	3.877	3.377	3.109
Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.782	0	41.291	8.490	4.426	-3.018	-27.086	156.905	95.119	27.947	7.831	0	-1.525	-20.574	93.136	54.663	63.769
Geleistete Anzahlungen	8.256	0	6.860	0	-4.405	-484	0	10.227	0	0	0	0	0	0	8.256	8.256	10.227
<b>Summe (II)</b>	<b>165.024</b>	<b>0</b>	<b>48.151</b>	<b>8.490</b>	<b>21</b>	<b>-3.502</b>	<b>-27.086</b>	<b>174.118</b>	<b>98.728</b>	<b>28.215</b>	<b>7.831</b>	<b>0</b>	<b>-1.525</b>	<b>-20.574</b>	<b>97.013</b>	<b>66.296</b>	<b>77.105</b>
<b>Summe total</b>	<b>749.517</b>	<b>0</b>	<b>92.704</b>	<b>12.784</b>	<b>-341</b>	<b>-10.720</b>	<b>-40.745</b>	<b>777.631</b>	<b>162.164</b>	<b>71.964</b>	<b>8.651</b>	<b>0</b>	<b>-1.913</b>	<b>-31.891</b>	<b>191.673</b>	<b>587.353</b>	<b>585.958</b>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							31.12.2006	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						31.12.2006	NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2006	Zugänge aus Erstkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Abgänge aus Entkonsolidierung		01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Abgänge aus Entkonsolidierung		01.01.2006	31.12.2006
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																	
Lizenzen	31.357	0	2.712	280	-69	61	0	33.781	13.944	8.518	236	0	-273	0	21.953	17.413	11.828
Auftragsbestand	2.141	0	0	0	0	0	0	2.141	213	915	0	0	0	0	1.128	1.928	1.013
Software	28.390	1.204	2.281	365	69	6	6	31.585	15.389	5.761	376	0	6	0	20.780	13.001	10.805
Marke	17.207	5.075	0	0	0	0	0	22.282	0	0	0	0	0	0	17.207	22.282	
Kundenstamm	25.999	21.099	0	0	0	0	0	47.098	780	6.581	0	0	0	0	7.361	25.219	39.737
Portal	72.240	0	0	0	0	0	0	72.240	1.505	9.030	0	0	0	0	10.535	70.735	61.705
Firmenwerte	268.436	73.071	35.549	1.690	0	0	0	375.366	1.679	0	0	0	0	0	1.679	266.757	373.687
<b>Summe (I)</b>	<b>445.770</b>	<b>100.449</b>	<b>40.542</b>	<b>2.335</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>6</b>	<b>584.493</b>	<b>33.510</b>	<b>30.805</b>	<b>612</b>	<b>0</b>	<b>-267</b>	<b>0</b>	<b>63.436</b>	<b>412.260</b>	<b>521.057</b>
<b>Sachanlagen</b>																	
Grundstücke und Bauten	6.876	0	110	0	0	0	0	6.986	3.346	263	0	0	0	0	3.609	3.530	3.377
Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.035	4.046	30.852	5.626	2.895	-420	0	149.782	75.746	24.151	4.632	0	-146	0	95.119	42.289	54.663
Geleistete Anzahlungen	5.800	67	5.471	0	-2.895	-187	0	8.256	0	0	0	0	0	0	5.800	5.800	8.256
<b>Summe (II)</b>	<b>130.711</b>	<b>4.113</b>	<b>36.433</b>	<b>5.626</b>	<b>0</b>	<b>-607</b>	<b>0</b>	<b>165.024</b>	<b>79.092</b>	<b>24.414</b>	<b>4.632</b>	<b>0</b>	<b>-146</b>	<b>0</b>	<b>98.728</b>	<b>51.619</b>	<b>66.296</b>
<b>Summe total</b>	<b>576.481</b>	<b>104.562</b>	<b>76.975</b>	<b>7.961</b>	<b>0</b>	<b>-540</b>	<b>6</b>	<b>749.517</b>	<b>112.602</b>	<b>55.219</b>	<b>5.244</b>	<b>0</b>	<b>-413</b>	<b>0</b>	<b>162.164</b>	<b>463.879</b>	<b>587.353</b>

# KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2007

## **1. Informationen zum Unternehmen**

### Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister stärker zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere des Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Düsseldorf, Ebersberg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Montabaur, München, Regensburg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Cebu City, Chesterbrook, Dublin, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Paris, Saargemünd, Slough, Stockholm und Zug. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

### Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### 2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB

beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2007.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29. März 2007 den Konzernabschluss 2006 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 30. Juli 2007 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2007 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 13. März 2008 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 2. April 2008 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

## 2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. *Parent-Entity-Extension*-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst.

Der Konzern umfasst folgende wesentliche Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteil am Kapital) beteiligt ist:

### 1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,00 %)
  - 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)
    - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,00 %)
  - 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,00 %)
  - 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,00 %)
  - 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,00 %)
  - 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,00 %)
  - 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (100,00 %)
  - 1&1 Internet Services (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,00 %)
  - 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,00 %)
    - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,00 %)
      - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)

- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,00 %)
- GMX GmbH, München (100,00 %)
- GMX Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)
- GMX Internet Services GmbH, München (100,00 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,00 %)
- United Internet Media AG, München (100,00 %)
- WEB.DE GmbH, Montabaur (100,00 %)

#### United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,00 %)
- United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,00 %)
  - InterNetX GmbH, Regensburg (85,09 %)
    - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,00 %)
    - PSI USA Inc., Las Vegas / USA (100,00 %)

#### AdLINK:

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (87,73 %)
  - AdLINK Internet Media AB, Stockholm / Schweden (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media S.A., Levallois-Perret / Frankreich (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media N.V., Brüssel / Belgien (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Niederlande (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media Srl., Mailand / Italien (100,00 %)
  - AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Düsseldorf (100,00 %)
    - net:dialogs GmbH, Montabaur (100,00 %)
    - Sedo GmbH, Köln (75,94 %)
      - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,00 %)
      - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,00 %)
  - affilinet GmbH, Ebersberg (100,00 %)
    - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,00 %)
    - CibleClick Performances S.A., Levallois-Perret / Frankreich (100,00 %)
      - affilinet SAS, Levallois-Perret / Frankreich (100,00 %)

#### Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,00 %)
- Inson HOLDING GmbH, Montabaur (100,00 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,00 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Management GmbH, München (90,00 %)
- European Founders Fund GmbH Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,00 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2 Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch die Mehrheit der wirtschaftlichen Chancen und Risiken trägt, erfolgt eine Konsolidierung der Gesellschaften nach SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften*.

Die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert und umfasst die folgende Gesellschaft:

- MSP Holding GmbH, Maintal (50,00 %)

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und umfassen die folgenden Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67%)

- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67%)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, München (66,67%)
- gatrixx AG, Berlin (48,44 %)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Versatel AG, Berlin (19,50 %)
- Bigpoint GmbH, Hamburg (12,51 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen kann die United Internet AG bei Bigpoint einen maßgeblichen Einfluss ausüben.

## 2.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Im Berichtsjahr erstmalig angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- **IFRS 7**                                      Finanzinstrumente: Angaben
- **Änderung des IAS 1**                    Darstellung des Abschlusses
- **IFRIC 8**                                    Anwendungsbereich von IFRS 2
- **IFRIC 9**                                    Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- **IFRIC 10**                                 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Ferner hat der Konzern die folgende Interpretation vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

- **IFRIC 11**                                 IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

#### **IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben**

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben betreffen verschiedene Stellen im Abschluss. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

#### **Änderung des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses**

Aus der Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen.

#### **IFRIC 8 - Anwendungsbereich von IFRS 2**

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren

kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Da im Konzern Eigenkapitalinstrumente lediglich an Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsplans ausgegeben werden, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **IFRIC 9 - Neubeurteilung eingebetteter Derivate**

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da der Konzern keine vom Basisvertrag zu trennenden, eingebetteten Derivate aufweist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **IFRIC 10 - Zwischenberichterstattung und Wertminderung**

Der Konzern hat die IFRIC Interpretation 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **IFRIC 11 - IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen**

Die IFRIC Interpretation 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen.

### **Im Berichtsjahr noch nicht vorzeitig angewandte neue Rechnungslegungsstandards**

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und von der Gesellschaft noch nicht vorzeitig angewendet wurden.

Bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- **IFRS 8**                      Geschäftssegmente

Noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- **Änderung des IFRS 2** Aktienbasierte Vergütungen
- **IFRS 3**                      Unternehmenszusammenschlüsse
- **IAS 1**                        Darstellung des Abschlusses
- **IAS 23**                      Fremdkapitalkosten
- **IAS 27**                      Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- **Änderung von IAS 32** Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- **IFRIC 12**                    Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- **IFRIC 13**                    Kundenbonusprogramme
- **IFRIC 14 IAS 19**          Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

## **IFRS 8 - Geschäftssegmente**

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Die Gesellschaft hat auf eine vorzeitige Anwendung von IFRS 8 verzichtet und wendet weiterhin IAS 14 Segmentberichterstattung an. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

## **Änderung des IFRS 2 - Aktienbasierte Vergütungen**

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Da die vom IASB vertretene Auffassung der bisherigen im Konzern angewandten Bilanzierungsmethode entspricht, ergeben sich aus der Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse**

Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. *Purchased-Goodwill-Methode*) und der sog. *Full-Goodwill-Methode*, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

Da die Gesellschaft bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die *Purchased-Goodwill-Methode* anwenden wird, werden sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Firmenwerten führen.

## **IAS 1 - Darstellung des Abschlusses**

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und

Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

### **IAS 23 - Fremdkapitalkosten**

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wird der Konzern diesen prospektiv anwenden. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen. Aufgrund der geringfügigen Bedeutung von qualifizierten Vermögenswerten im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung sind aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

### **IAS 27 - Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS**

Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zu Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerung, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsvorschriften, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern weder mit den genannten Transaktionen noch einem negativen Betrag bei den Minderheitsanteilen zu rechnen ist, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Änderung von IAS 32 - Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses**

Die Änderung des IAS 32 und des IAS 1 wurde im Februar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft die Klassifizierung von kündbaren Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder als Fremdkapital. Nach bisheriger Regelung waren Unternehmen teilweise gezwungen, das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund gesetzlich verankerter Kündigungsrechte der Gesellschafter als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Künftig sollen diese Gesellschaftereinlagen in der Regel als Eigenkapital klassifiziert werden, sofern eine Abfindung zum beizulegenden Zeitwert vereinbart wird und die geleisteten Einlagen den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen.

Aufgrund der Rechtsform des Mutterunternehmens und den einschlägigen gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen werden sich aus der Neuregelung in der Zukunft keine Auswirkungen auf die Klassifizierung, Bewertung und Ausweis von Gesellschaftereinlagen im Konzernabschluss ergeben.



## **IFRIC 12 - Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen**

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

## **IFRIC 13 - Kundenbonusprogramme**

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen.

Da die Gesellschaft derzeit keine Kundenbonusprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

## **IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung**

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

Da die Gesellschaft keine leistungsorientierten Pensionspläne aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

## **2.4 Rückwirkende Anpassung**

Durch den Verkauf und der Entkonsolidierung von twenty4help sind gemäß IFRS 5 die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung anzupassen. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in den jeweiligen Positionen nicht mehr enthalten. Der aufgegebene Geschäftsbereich wird mit seinem Periodenergebnis nach Minderheiten separat dargestellt. Die Vergleichszahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2006 und die Kapitalflussrechnung sind unverändert darzustellen, so dass diesbezüglich die Vorjahreswerte nur bedingt vergleichbar sind. In der Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden Umgliederungen vorgenommen, um die Ausweisänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen. Änderungen auf die Cash Flows auf operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit ergaben sich nicht.

## **2.5 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

## Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

### Zweckgesellschaften

Der Konzern hat im Berichtsjahr Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 und Nr. 2 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht.

Entsprechend wurde der European Founders Fund Nr. 2 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

## Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zur „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

### Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug 62.472 T€ (Vorjahr 1.842 T€).

### Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 belief sich der Buchwert der berücksichtigten steuerlichen Verluste auf 6.097 T€ (Vorjahr 8.448 T€) und der nicht berücksichtigten steuerlichen Verluste auf 6.772 T€ (Vorjahr 11.952 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 15 dargestellt.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 123.788 T€ (Vorjahr 120.920 T€).

## **Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug 175.232 T€ (Vorjahr 191.384 T€).

## **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug 7.683 T€ (Vorjahr 1.699 T€).

## **2.6 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Umsatzrealisierung**

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

#### **Produkt-Segment**

Das Produkt-Geschäft umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Internet Access (Schmalband sowie DSL-Produkte mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand sowie Mobilfunk), Shared und Dedicated Webhosting sowie das Portalgeschäft mit Werbe- und eCommerce-Erlösen und bezahlten, überwiegend portalbasierten Mehrwertdiensten.

## Internet Access

In der Produktlinie Internet Access erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung von schmalbandigen Internet-Zugängen sowie breitbandigen DSL-Anschlüssen und DSL-Zugängen, gebündelt mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk. Die Umsätze bestehen aus festen monatlichen Grundgebühren, aber auch variablen Nutzungsentgelten für Internetanschlüsse und -zugänge, Bereitstellungsentgelten und Markterschließungskostenzuschüssen für Neukunden, Erlöse aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software, festen monatlichen Grundgebühren für Abonnements von Video-on-Demand-Paketen sowie variablen Nutzungsentgelten, z. B. für den Einzelabruf von Videos sowie für Auslands- und Mobilfunkverbindungen im Bereich unserer Internet- und Mobilfunk-Telefonie.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

## Webhosting-Lösungen

Im Bereich Webhosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen werden im Wesentlichen die Erträge aus dem Hosting von Webseiten erfasst. Dies beinhaltet primär feste monatliche Erträge aus der Verwaltung und Speicherung der Content-Angebote der Kunden auf Shared- oder Dedicated Servern oder eShops, Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains sowie Entgelte für professionelle internetbasierte Kommunikationslösungen. Neben den festen monatlichen Gebühren für Speicherplatz und den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten werden auch Einmalerlöse für Einrichtungsgebühren oder Software-Produkte (z. B. zur Website-Erstellung) erzielt.

Die Webhosting Kunden zahlen in der Regel im Voraus für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

## Portal- bzw. Clubgeschäft

Die Umsatzerlöse unserer Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping setzen sich im Wesentlichen aus Werbeeinnahmen, eCommerce-Provisionen und den Erlösen für sog. Paid Services zusammen. Dazu zählen Einnahmen aus Sponsored Links im Rahmen der Suchmaschine, SMS- und Freephone-Gebühren, Vermittlungsprovisionen für DSL-Anschlüsse und E-Commerce-Provisionen. Bei der Online Werbung werden Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Bei den sog. Paid Services handelt es sich hauptsächlich um kostenpflichtige E-Mail Produkte, z. B. WEB.DE Club oder GMX-ProMail, bei denen Umsätze aus fortlaufenden monatlichen Abonnement-Gebühren generiert werden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Paid Services werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

## **Online-Marketing-Segment**

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bietet die Gesellschaft Werbekunden differenzierte Online-Marketing- und Vertriebslösungen in den Bereichen Display-, Affiliate-, Domain-, E-Mail-, Direkt- und Dialogmarketing an.

## AdLINK Media

AdLINK Media beinhaltet die Teilmärkte E-Mail-Marketing und Online Direkt- bzw. Dialogmarketing der Marken composite email bzw. net:dialogs. AdLINK Media übernimmt dabei die unabhängige Vermarktung von Internetseiten und E-Mail-Datenbanken von Dritten. Abhängig von der Art der

Kampagnen und den Kampagnenzielen des Werbetreibenden erfolgt die Berechnung anhand eines Tausenderkontaktpreises (TKP) oder auf Klickbasis (Cost per Click). Für den Bereich Online Direkt- und Dialogmarketing auch auf Basis von generierten Registrierungen und/oder Verkäufen (Cost per Lead /Sale).

Die Abrechnung an den Kunden erfolgt überwiegend monatlich. Die Erfassung als Umsatzerlöse erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden als erhaltene Anzahlungen erfasst.

#### Domain-Marketing

Sedo betreibt eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Domaininhabern an, nicht genutzte Domains zu Werbezwecken zu vermarkten (Domain-Parking). Zudem hält die Gesellschaft ein eigenes Portfolio an verkaufs- bzw. vermarktbar Domains. Die Gesellschaft erzielt Verkaufsprovisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Plattform und Umsatzerlöse für Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domainbewertung und Domaintransfers. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Im Bereich des Domain-Parkings erfolgt die Vermarktung über Kooperationen mit Suchmaschinen hauptsächlich über Textlinks, d. h. Verweisen auf den geparkten Domains auf Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner gezahlt werden. Die Gesellschaft bewirtschaftet darüber hinaus ein Portfolio von eigenen Domains. Diese stehen zum Verkauf und werden im Rahmen des Domain-Parkings vermarktet.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen im Bereich des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

#### Affiliate Marketing

Unter Affiliate Marketing versteht man eine internetbasierte erfolgsbasierte Vertriebslösung, bei der der Werbetreibende oder Produkthanbieter seine Vertriebspartner, die Betreiber von Webseiten, über eine gemeinsame Plattform gewinnt, steuert und vergütet. Im Rahmen der Partnerprogramme des Produkthanbieters (Advertiser), die über die Plattform verfügbar sind, unterstützen die Webseitenbetreiber (Affiliate) die Anbieter beim Vertrieb ihrer Waren und Dienstleistungen durch Einbindung von Werbemitteln auf ihren Webseiten und erhalten in der Regel als Gegenleistung für die erfolgreiche Vermittlung eines Kunden eine Vertriebsprovision. Für die Nutzung der Admin- und Management-Tools innerhalb der Partnerprogramme, die Zählung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Betreibern der Webseiten wird die Gesellschaft von den Produkthanbietern vergütet. Basis der Abrechnung ist die an den Affiliate zu zahlende Vergütung. Bei der kann es sich um eine Berechnung auf Klickbasis (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action) oder auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

#### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung

des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt) Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer)
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- Und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

Bei den Leasingverträgen handelt es sich nur um Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber, da dieser wirtschaftlicher Eigentümer ist. Die dafür anfallenden Leasingraten werden linear als Aufwand über die Leasingdauer verteilt.

## Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzern diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

## Immaterielle Vermögenswerte

Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit

begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	Unbegrenzt
Portal	8
Kundenstamm	5 bis 13
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

## Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

## Anteile an einem Joint Venture

Die Gesellschaft ist an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens beteiligt. Danach besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an dem Joint Venture unter Anwendung der *Equity-Methode*. Die Abschlüsse des Joint Venture werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

## Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines



Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

#### **Firmenwert**

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

#### **Assoziierte Unternehmen**

Nach Anwendung der *Equity-Methode* ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

## Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

### **Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim

Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

## Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

### **Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden**

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen**

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

## Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

## Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

## Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

### Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

## Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

## Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

### **Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

### **Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft**

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird

gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

## Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

## Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derzeit qualifizieren wir sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

## Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes

## Steuern

### **Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

### **Latente Steuern**

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### **Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen**

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird mit Hilfe gängiger Bewertungsverfahren ermittelt.

## **3. Unternehmensbeteiligungen und -zusammenschlüsse**

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die von der AdLINK Internet Media AG gehaltenen Anteile von 50 % an AdLINK Schweiz und von 30 % an AdLINK Österreich in Form einer Sacheinlage in die Goldbach Media AG Küsnacht-Zürich, Schweiz, eingebracht. Für ihre Sacheinlage hat die AdLINK Internet Media AG 89.897 Aktien der Goldbach Media AG erhalten und hielt damit 19,4 % der Anteile. Dieser Anteil hat sich im Zuge der beim Börsengang von Goldbach durchgeführten Kapitalerhöhung auf 14,99 % ermäßigt. Die Anteile an Goldbach sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle



Vermögenswerte klassifiziert und werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Transaktion stellt sich wie folgt dar:

	<b>2007</b>
	T€
Erstbewertung der Anteile	19.890
Transaktionskosten	51
<b>Zugang aus Erstbewertung</b>	<u>19.941</u>
Folgebewertung gemäß IAS 39	8.853
<b>Bilanzstichtag</b>	<b><u>28.794</u></b>

Aus dieser Unternehmenstransaktion resultierte ein Buchgewinn in Höhe von 16.808 T€, der sich wie folgt zusammensetzt:

	<b>2007</b>
	T€
Erstbewertung der Anteile an Goldbach	19.890
Abgangswert der Anteile an assoziierten Unternehmen	-3.082
Ergebnis aus der Unternehmenstransaktion	<u><b>16.808</b></u>

Aufgrund der Sacheinlage werden die Anteile an AdLINK Schweiz und AdLINK Österreich nicht mehr unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Die Ergebnisse der beiden Gesellschaften wurden zeitanteilig bis zum Abgangszeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Veränderung und der Abgangswert der Anteile an assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 stellt sich diesbezüglich wie folgt dar:

	<b>2007</b>
	T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	3.012
Zugänge	563
Korrekturen	
- Ausschüttungen	-666
- Ergebnisanteile	173
	<u><u><b>3.082</b></u></u>

Bis zum Geschäftsjahr 2005 wurden 80 % der Anteile an der InterNetX GmbH erworben. Die Altgesellschafter waren daran interessiert, bis zum Jahr 2015 sukzessive weitere Anteile von der InterNetX GmbH an die United Internet Beteiligungen GmbH zu veräußern. Diesbezüglich wurden im Geschäftsjahr 2007 die Anteile an der InterNetX GmbH von 80 % auf 85,09 % erhöht. Der Kaufpreis dieser zusätzlichen Anteile belief sich auf 627 T€. Im Geschäftsjahr 2008 sollen weitere 10,46 % der Anteile an die United Internet Beteiligungen GmbH veräußert werden. Die Höhe der Kaufpreise hängt von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab. Aus den bisherigen Erwerben der Anteile an InterNetX sowie aus den bestehenden Forward Purchase Agreements resultierte ein Firmenwert in Höhe von 5.032 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit 66,67 % an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 beteiligt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf insgesamt 10.037 T€. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen kann die United Internet Beteiligungen GmbH trotz der Mehrheit der Stimmrechte keinen beherrschenden, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss

ausüben. Dementsprechend wird die Gesellschaft nach IAS 28 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 50 % der Anteile an der MSP Holding GmbH, Maintal, erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 165.428 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 26 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt.

Mit Vertrag vom 10. Juli 2007 hat die United Internet Beteiligungen GmbH ihre Anteile an der fun communications GmbH von 33,33 % auf 49 % erhöht. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen und belief sich auf 593 T€.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 19,5 % der Anteile an der Versatel AG, Düsseldorf, erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 126.382 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 2.329 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 mit 12,51 % an der e-sport GmbH (heute: Bigpoint GmbH), Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Februar 2007 und war unter anderem von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Trotz 12,51 % der Kapitalanteile sind der United Internet Beteiligungen GmbH 25,02 % der Stimmrechte zuzurechnen, so dass die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 5. Februar 2007 zugestimmt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 6.296 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 46 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt.

Im Mai 2006 erwarb die 1&1 UK Holdings Ltd., Slough, Großbritannien, 100 % der Anteile an der Fasthosts Internet Ltd., Gloucester, Großbritannien. Die vorläufigen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt 96.866 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 1.214 T€, die in bar beglichen worden sind. Daraus resultierte ein Firmenwert in Höhe von 72.937 T€. Aufgrund einer vertraglich vereinbarten Kaufpreisminderung, die auch von der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2006 der Gesellschaft abhing, wurde der Kaufpreis im Geschäftsjahr 2007 um 3.436 T€ gemindert. Die Minderung wurde ausschließlich dem Firmenwert zugeordnet.

Im Oktober 2006 wurden die verbliebenen 25 % der Anteile der CibleClick Performances S.A. mit Sitz in Levallois-Perret, Frankreich, von der affilinet GmbH erworben. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich auf 22.243 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 615 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Daraus resultierte ein Firmenwert in Höhe von 20.746 T€.

Im Geschäftsjahr 2005 hatte die AdLINK Internet Media AG die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Sedo GmbH erworben. Zusätzlich hatte die AdLINK Internet Media AG weitere Anteile von einem Geschäftsführungsmitglied der Sedo GmbH erworben. Im November 2006 erwarb die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland weitere 23,80 % der Anteile der Sedo GmbH. Gleichzeitig brachte die AdLINK Internet Media AG die bereits von ihr gehaltenen Anteile als Sachkapitaleinlage in die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland ein, so dass zum 31. Dezember 2006 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH gehalten wurden.

Die Anschaffungskosten der zusätzlichen Anteile betragen 34.606 T€. Darin enthalten waren dem Kaufpreis direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 100 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Der aus diesem Erwerb resultierende Firmenwert betrug 30.949 T€.

Im Zuge der Aufstockung der Anteile an der Sedo GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zwischen der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland und der Sedo GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Durch den Ergebnisabführungsvertrag wird die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland abführen. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sieht der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden.

Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option kann im Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass AdLINK das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Die Verteilung der Umsatzerlöse wird in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung beinhaltet das nach IAS 14 geforderte primäre und sekundäre Berichtsformat. Als primäres Berichtsformat hat die Gesellschaft die interne und an Produkten / Kunden ausgerichtete Organisationsstruktur gewählt. Es handelt sich mithin um das Produkt-Segment, Online Marketing-Segment und Zentrale / Beteiligungen.

Als sekundäres Berichtsformat wird zwischen Inland und Ausland unterschieden.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2007 wie folgt dar:

	Produkt-Segment	Online-Marketing-Segment	Zentrale / Beteiligungen	Überleitung	United Internet-Gruppe
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	1.274.326	229.191	10.514	---	---
- davon konzernintern	12.469	4.299	9.834	---	---
Außenumsatz	1.261.857	224.892	680	---	1.487.429
- davon Inland	1.156.204	122.885	680	---	1.279.769
- davon Ausland	105.653	102.007	0	---	207.660
EBITDA	279.287	43.301	-13.761	---	308.827
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	---	173	2.111	---	2.284
Segmentergebnis	219.966	29.602	-15.046	---	234.522
Steueraufwendungen				-79.119	-79.119
Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					155.403
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				68.098	68.098
Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					223.501
Operatives Segmentvermögen	637.465	192.279	463.293	-86.443	1.206.594
- davon Inland	498.065	94.732	463.293	-86.443	969.647
- davon Ausland	139.400	97.547	0		236.947
Latente Steueransprüche				7.437	7.437
Summe Vermögenswerte					1.214.031
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	---	---	309.023		309.023
Operative Segmentschulden	347.835	111.683	407.394	-86.060	780.852
Steuerrückstellungen				30.172	30.172
Latente Steuerschulden				19.061	19.061
Summe Schulden					830.085
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.201	3.150	426		58.777
- davon Inland	33.441	1.912	426		35.779
- davon Ausland	21.760	1.238	0		22.998
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60.334	1.885	372		62.591
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	9.373	0		9.373
Anzahl der Mitarbeiter	3.456	472	26		3.954
- davon Inland	2.849	252	26		3.127
- davon Ausland	607	220	0		827

Nach dem Verkauf der twenty4help-Gruppe wird das Outsourcing-Segment nicht mehr eigenständig bilanziert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und enthalten nur noch die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die neben twenty4help im Outsourcing-Geschäft agierende Marke InterNetX wurde in das Produkt-Segment integriert.

Die Segmentberichterstattung (\*) der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt dar:

	Produkt-Segment T€	Outsourcing-Segment T€	Online-Marketing-Segment T€	Zentrale / Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet- Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.007.897	---	177.472	10.497	---	---
- davon konzernintern	6.885	---	4.906	9.932	---	---
Außenumsatz	1.001.012	---	172.566	565	---	1.174.143
- davon Inland	925.251	---	93.865	565	---	1.019.681
- davon Ausland	75.761	---	78.701	0	---	154.462
EBITDA	199.969	---	22.291	-1.074	---	221.186
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	---	---	1.250	1.118	---	2.368
Segmentergebnis	150.322	---	19.782	1.180	---	171.284
Steueraufwendungen					-59.602	-59.602
Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)						111.682
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen					8.547	8.547
Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)						120.229
Operatives Segmentvermögen	637.418	33.738	120.423	177.054	-158.912	809.721
- davon Inland	486.368	14.826	45.753	177.054	-158.912	565.089
- davon Ausland	151.050	18.912	74.670	0		244.632
Latente Steueransprüche					9.811	9.811
Summe Vermögenswerte						819.532
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	---	---	3.012	7.994		11.006
Operative Segmentsschulden	395.334	22.607	105.584	72.691	-159.211	437.005
Steuerrückstellungen					25.743	25.743
Latente Steuerschulden					21.769	21.769
Summe Schulden						484.517
Investitionen in immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	37.401	2.035	1.775	215		41.426
- davon Inland	27.791	1.324	1.624	215		30.954
- davon Ausland	9.610	711	151	0		10.472
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	48.261	5.026	1.550	382		55.219
Anzahl der Mitarbeiter	2.856	3.063	400	28		6.347
- davon Inland	2.383	1.376	196	28		3.983
- davon Ausland	473	1.687	204	0		2.364

\* Angepasst – Vergleiche Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs.

## 5. Umsatzkosten

	2007 T€	2006 T€
Aufwand für bezogene Leistungen	726.953	533.717
Aufwand für bezogene Waren	93.850	104.763
Personalaufwendungen	42.099	35.133
Abschreibungen	28.531	17.465
Sonstiges	4.568	6.453
<b>Gesamt</b>	<b><u>896.001</u></b>	<b><u>697.531</u></b>

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 59,4 % auf 60,2 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 40,6 % auf 39,8 % führte. Grund dafür ist primär das starke Neukundenwachstum im Bereich DSL sowie der veränderte Produktmix.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

## **6. Vertriebskosten**

Durch das starke Kundenwachstum, aber auch durch die mit dem Ausbau der Kundenbeziehung zusammenhängenden Kosten und dem Start der Vermarktung von Komplettpaketen, stiegen die Vertriebskosten von 225.605 T€ auf 248.234 T€. Aufgrund des noch stärkeren Umsatzzanstiegs sank ihr quotaler Anteil im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf 16,7 % (Vorjahr 19,2 %).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

## **7. Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Umsatz unterproportional von 70.375 T€ (6,0 %) auf 82.470 T€ (5,5 %) erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

## **8. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2007 sind im Wesentlichen von den Sondereffekten aus der Einbringung von Unternehmensanteilen im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung an Goldbach (16.808 T€) und dem Verkauf der Anteile an NTplus (4.591 T€) geprägt. Im Vorjahr resultierte aus der partiellen Entkonsolidierung von Anteilen eines Tochterunternehmens ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 5.538 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen von einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen (10.000 T€) geprägt. Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 12.212 T€ (Vorjahr 10.237 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 9.933 T€ (Vorjahr 10.380 T€) gegenüber.

Aufgrund des negativen Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments ist ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 2.663 T€ (Vorjahr 0 T€) bilanziert worden.

Die Währungsverluste (netto) des Geschäftsjahres 2007 beliefen sich auf 371 T€ (Vorjahr 39 T€).

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 2.112 T€ (Vorjahr 3.962 T€).

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschüsse zu den laufenden Personalaufwendungen mit dem Multimedia Internet Park in Zweibrücken in Höhe von 480 T€ (Vorjahr 520 T€).

## 9. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	T€	T€
Umsatzkosten	28.531	17.465
Vertriebskosten	2.496	1.964
Verwaltungskosten	9.070	8.918
<b>Gesamt</b>	<u>40.097</u>	<u>28.347</u>

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

	2007	2006
	T€	T€
Portal	9.030	9.030
Kundenstamm	7.280	6.581
Software	4.010	3.840
Lizenzen	1.412	1.480
Auftragsbestand	762	915
<b>Gesamt</b>	<u>22.494</u>	<u>21.846</u>

Aus dem Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG (heute: ComBOTS AG) resultieren Abschreibungen auf aktivierte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 19.004 T€ (Vorjahr 19.367 T€), aus dem Erwerb von Fasthosts 2.882 T€ (Vorjahr 1.801 T€) und aus dem Erwerb von CibleClick 608 T€ (Vorjahr 678 T€).

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 10. Firmenwertabschreibungen

Aufgrund von Neustrukturierungen bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien wurden die Firmenwerte beider Gesellschaften einer außerplanmäßigen Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Im Zusammenhang mit dieser Werthaltigkeitsprüfung wurden im Berichtszeitraum Abschreibungen auf den Firmenwert bei CibleClick Frankreich in Höhe von 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien in Höhe von 1.711 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2006 waren keine Firmenwertabschreibungen erforderlich. Darüber hinaus wird auf Anhangsangabe 29 verwiesen.

## 11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Umsatzkosten	42.099	35.133
Vertriebskosten	71.569	60.121
Verwaltungskosten	32.176	27.948
<b>Gesamt</b>	<u>145.844</u>	<u>123.202</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 3.284 Mitarbeiter um 20,4 % auf 3.954 Mitarbeiter zum Jahresende 2007 an:

	2007		2006	
Inland	3.127	79%	2.607	79%
Ausland	827	21%	677	21%
<b>Gesamt</b>	<u>3.954</u>	100%	<u>3.284</u>	100%

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2007 belief sich auf 3.669 (Vorjahr 3.037), davon im Inland 2.884 (Vorjahr 2.484) und im Ausland 785 (Vorjahr 553).

## 12. Finanzierungsaufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	6.437	4.258
Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter	54	1.082
Aufwand aus erhaltenem Darlehen von einem assoziierten Unternehmen	183	---
<b>Summe Finanzierungsaufwendungen</b>	<u>6.674</u>	<u>5.340</u>

## 13. Finanzerträge

	2007 T€	2006 T€
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	1.419	2.113
Erträge aus Finanzinvestitionen	623	1.151
Erträge aus Ausleihungen an ein Gemeinschaftsunternehmen	7	---
<b>Summe Finanzerträge</b>	<u>2.049</u>	<u>3.264</u>



## 14. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

	2007 T€	2006 T€
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	2.284	2.368
	<u>2.284</u>	<u>2.368</u>

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 24 gemacht.

## 15. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	-71.550	-54.132
- Ausland	-8.390	-7.201
Gesamt (laufende Periode)	<u>-79.940</u>	<u>-61.333</u>
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	-852	5.086
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	-515	-3.355
- aufgrund von Steuer- satzänderungen	2.188	---
Gesamte latente Steuern	<u>821</u>	<u>1.731</u>
<b>Gesamter Steueraufwand</b>	<u><u>-79.119</u></u>	<u><u>-59.602</u></u>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraums betrug 16,2 % (Vorjahr 16,9 %). Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 entfällt die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Als Ausgleich wird die Gewerbesteuermesszahl von derzeit 5 % auf 3,5 % gemindert. Dadurch sinkt der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2008 auf ca. 14 %.

In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, für die Veranlagungsjahre 2006 und 2007 25 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 wird der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % gesenkt.

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Belgien: zeitlich unbeschränkt
- Spanien: 15 Jahre
- Großbritannien: zeitlich unbeschränkt
- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Schweden: zeitlich unbeschränkt
- Italien: 5 Jahre
- USA: 20 Jahre
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2007 wie im Vorjahr um Verlustvorträge der AdLINK Internet Media AG und der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen wurden auf Basis eines Mischsteuersatzes (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) ermittelt. Dieser beläuft sich für 2006 auf 38,8 % und für 2007 auf 38,5 %. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 wird der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % gesenkt. Damit sinkt der Mischsteuersatz von derzeit 38,5 % auf ca. 29,8 % (14 % Gewerbesteuer + 15 % Körperschaftsteuer + 0,83 % Solidaritätszuschlag).

Der Saldo der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Aktive latente Steuern aufgrund		
- steuerlicher Verlustvorträge	6.097	8.448
- unterschiedlicher Wertansätze und Konsolidierungsanpassungen	1.340	1.363
Gesamte aktive latente Steuern	<u>7.437</u>	<u>9.811</u>
Passive latente Steuern aufgrund		
- unterschiedlicher Wertansätze und Konsolidierungsanpassungen	-19.061	-21.769
Gesamte passive latente Steuern	<u>-19.061</u>	<u>-21.769</u>
<b>Latente Steuerschulden</b>	<u><b>-11.624</b></u>	<u><b>-11.958</b></u>

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen in Höhe von 1.970 T€ die AdLINK Internet Media AG. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2007 erstmals latente Steuern auf Verlustvorträge bei AdLINK Frankreich (1.016 T€), bei AdLINK Italien (110 T€) und Sedo USA (66 T€) gebildet. Die übrigen latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 2.935 T€ betreffen den Teilkonzern 1&1. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung bei 1&1 USA wurden erstmals aktive latente Steuern gebildet. Der Konzern hat für alle Gesellschaften latente Steuern aktiviert, die in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 bereits ein positives zu versteuernde Einkommen erwirtschaftet haben und für die auch ein positives Ergebnis vor Steuern in der Planungsrechnung prognostiziert wird. Aus Vorsichtsgründen wurden nur die steuerlichen Verlustvorträge aktiviert, die voraussichtlich innerhalb von drei Jahren genutzt werden können.

Latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen in Höhe von insgesamt 6.772 T€ (Vorjahr 11.952 T€) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der Verlustvorträge zum Bilanzstichtag nicht hinreichend wahrscheinlich war.

Die übrigen aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Aktive latente Steuern aufgrund		
- unterschiedlicher Wertansätze	1.284	1.302
- konsolidierungstechnischer Anpassungen	10	61
- erfolgsneutraler Neubewertungsrücklage	46	0
	<u><b>1.340</b></u>	<u><b>1.363</b></u>

Die aktiven latenten Steuern aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in Höhe von 1.284 T€ (Vorjahr 1.302 T€) betreffen mit 900 T€ (Vorjahr 583 T€) sonstige Verbindlichkeiten sowie mit 356 T€ (Vorjahr 0 T€) unterschiedliche Wertansätze von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Weitere aktive latente Steuern im Vorjahr mit 719 T€ resultierten aus unterschiedlichen Wertansätzen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Passive latente Steuern aufgrund		
- Unternehmenserwerben	16.206	18.779
- konsolidierungstechnischer Anpassungen	1.757	1.942
- erfolgsneutraler Neubewertungsrücklage	133	0
- Sonstiges	965	1.048
	<u><b>19.061</b></u>	<u><b>21.769</b></u>

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 16.206 T€ (Vorjahr 18.779 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	%	%
Erwarteter Steuersatz	-38,5	-38,8
- Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-1,5	0,0
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne	2,9	1,4
- Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	0,7	0,7
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,2	-0,3
- Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind	-1,1	-1,1
- Erstmalige Aktivierung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	1,9	3,4
- Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorräte	0,7	0,1
- Nichtsteuerbare at-equity Ergebnisse	0,4	0,5
- Änderung der Steuersätze	0,9	0,0
- Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten steuerlichen Verlustvorräten	-0,1	0,0
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-0,2	-0,7
Effektiver Steuersatz	<u>-33,7</u>	<u>-34,8</u>

## **16. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen**

Die United Internet AG, Montabaur, hat sich mit Vertrag vom 19. Januar 2007 mit der Teleperformance SA, Paris, über den Verkauf der zur United Internet Gruppe gehörenden twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, an Teleperformance geeinigt. Der Kaufpreis wurde seitens Teleperformance vollständig in bar beglichen. Die Kartellbehörden haben dem Zusammenschluss am 22. Februar 2007 zugestimmt. Die wirtschaftliche Übertragung der Anteile erfolgte am 13. März 2007.

Durch den Verkauf von twenty4help sind gemäß IFRS 5 die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung anzupassen. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in den jeweiligen Positionen nicht mehr enthalten, und der aufgegebene Geschäftsbereich wird mit seinem Periodenergebnis nach Steuern separat dargestellt. Im Vorjahr waren die Finanzzahlen im Segment „Outsourcing“ enthalten.

Gemäß IFRS 5 sind im Geschäftsjahr 2007 keine planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern in Höhe von 68.098 T€ (Vorjahr 8.547 T€) setzt sich aus dem laufenden Periodenergebnis (im Geschäftsjahr 2007 bis zum Abgangszeitpunkt) in Höhe von 2.352 T€ (Vorjahr 8.547 T€) und dem Veräußerungserfolg in Höhe von 65.746 T€ zusammen.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ermittelt sich wie folgt:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
<b>Laufendes Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>		
Umsatzerlöse	25.855	100.156
Umsatzkosten	-21.245	-87.215
Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>4.610</u>	<u>12.941</u>
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-792	-2.682
Ergebnis vor Steuern	<u>3.818</u>	<u>10.259</u>
Steueraufwendungen	-1.445	-1.711
Periodenergebnis vor Minderheiten	<u>2.373</u>	<u>8.548</u>
Minderheitsanteile	-21	-1
Periodenergebnis	<u>2.352</u>	<u>8.547</u>
 <b>Veräußerungserfolg</b>		
Kaufpreis (nach Transaktionskosten)	79.619	
abzüglich Nettovermögen	<u>-13.210</u>	
Veräußerungserfolg vor Steuern	66.409	
Steueraufwand	-663	
Veräußerungserfolg nach Steuern	<u>65.746</u>	
Gesamtergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	68.098	8.547

Zum Bilanzstichtag stehen aus aufgegebenen Aktivitäten noch Verpflichtungen aus Transaktionskosten in Höhe von 2.153 T€ aus, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Das im Rahmen des Verkaufs des aufgegebenen Geschäftsbereichs abgehende Nettovermögen ermittelt sich wie folgt:

	T€
Liquide Mittel	3.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.359
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.711
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.964
Sachanlagen	6.474
Immaterielle Vermögenswerte	1.707
Goodwill	628
Übrige langfristige Vermögenswerte	696
	<b>36.953</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.058
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	3.146
Finanzschulden	7.000
Ertragsteuerschulden	2.299
Übrige kurzfristige Schulden	8.484
Übrige langfristige Schulden	1.756
	<b>23.743</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>13.210</b>

Die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit ermitteln sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	4.161	9.845
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-339	-2.174
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-4.476	-8.132

## 17. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2007 ist das Grundkapital eingeteilt in 251.433.972 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2007 18.000.000 eigene Aktien (Vorjahr 8.226.072 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien mildernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 235.759.855 Stück (Vorjahr 245.976.157 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Wandlung- und Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2007 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2007 bestehenden Wandlungs- und Optionsrechte nach Maßgabe der *treasury stock Methode* bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Wandlungsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Wandlungs- und Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des

durchschnittlichen beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 2.196.756 Stück (Vorjahr 2.702.292 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 14,47 € (Vorjahr 11,13 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 869.914 (Vorjahr 1.778.202) Aktien ergeben. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 236.629.769 Stück (Vorjahr 247.754.359 Stück).

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden weitere 4.000.000 eigene Aktien erworben.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Gewinne, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	<b>220.218</b>	<b>113.275</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,93	0,46
- verwässert	0,93	0,46
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	<b>152.120</b>	<b>104.728</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,64	0,42
- verwässert	0,64	0,42
davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	<b>68.098</b>	<b>8.547</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,29	0,04
- verwässert	0,29	0,04
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	235,76	245,98
- verwässert	236,63	247,75

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

## **18. Dividende je Aktie**

Über einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2007 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2008. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde eine Dividende in Höhe von

0,18 € je Aktie gezahlt. Dies entsprach einer Gesamtausschüttung in der Berichtsperiode von 42.516 T€. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt. Die für den 27. Mai 2008 angesetzte Hauptversammlung wird über den Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat abstimmen.

## *Erläuterungen zur Bilanz*

### **19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

### **20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.677	129.143
<b>Abzüglich</b>		
Wertberichtigungen	-9.889	-8.223
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<u>123.788</u>	<u>120.920</u>

Zum 31. Dezember 2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.889 T€ (Vorjahr 8.223 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Stand 1. Januar	8.223	7.305
Aufwandswirksame Zuführungen	7.765	7.222
Inanspruchnahme	-4.057	-4.411
Auflösung	-1.720	-1.777
Währungsdifferenzen	-297	-116
Abgang aus Entkonsolidierung	-25	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<u>9.889</u>	<u>8.223</u>

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 30 Tage	111.468	115.251
30 - 60 Tage	4.067	3.039
60 - 90 Tage	6.759	1.073
90 - 120 Tage	1.045	846
> 120 Tage	449	711
	<u>123.788</u>	<u>120.920</u>

## 21. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Handelswaren		
DSL-Hardware	7.975	5.680
Hardware Mobiles Internet	4.611	7.886
Video on Demand-Hardware	2.162	2.418
Mobilfunk-Hardware	1.503	0
Webhosting-Hardware	990	1.245
PC's, Drucker und Zubehör	0	467
Sonstige	566	52
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand		
Domainbestand	3.624	2.000
	<u>21.431</u>	<u>19.748</u>
<b>Abzüglich</b>		
Wertberichtigungen	-4.646	-2.951
<b>Vorräte, netto</b>	<u>16.785</u>	<u>16.797</u>

Die Wertberichtigungen betreffen ausschließlich die Handelswaren. Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 3.352 T€. Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

## 22. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 23.020 T€ (Vorjahr 19.522 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domainingebühren, die auf Basis des zugrunde liegenden Vertragszeitraum der Kunden im Produkt-Geschäft abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

## 23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2007 T€	2006 T€
Geleistete Anzahlungen	4.282	3.377
Ausstehende Kaufpreisrate	3.621	0
Prämienansprüche	2.883	2.276
Forderungen Finanzamt	2.880	7.175
Sonstige	2.705	4.877
<b>Sonstige Vermögenswerte, netto</b>	<b><u>16.371</u></b>	<b><u>17.705</u></b>

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen für Domains.

Bei der ausstehenden Kaufpreisrate handelt es sich um eine Ende 2008 fällige Rate aus dem Verkauf der Anteile der NT plus AG, die vollständig in bar zu begleichen ist.

Die Prämienansprüche stellen Ansprüche aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG und der Vodafone AG dar. Sie betreffen erfolgsabhängige Entgelte für die Gewinnung von Neukunden für den Kooperationspartner.

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus Guthaben aus Umsatzsteuer.

## 24. Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen

	2007 T€	2006 T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	11.006	9.492
Zugänge	309.299	5
Korrekturen		
- Ausschüttungen	-950	-859
- Ergebnisanteile	2.284	2.368
Abgänge	-12.616	0
	<b><u>309.023</u></b>	<b><u>11.006</u></b>

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anteilen an Versatel (126.382 T€) und aus der Beteiligung an EFF Nr. 1 (10.037 T€). Weitere Zugänge in Höhe von 6.296 T€ resultieren aus dem Erwerb von Anteilen an Bigpoint und dem weiteren Erwerb von Anteilen an fun (593 T€) bzw. AdLINK Schweiz (563 T€).

Der Zugang bei den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen beläuft sich auf 165.428 T€ und ist auf die Beteiligung an der MSP Holding zurückzuführen.

Der Abgang resultiert aus der Veräußerung der Anteile an NT plus in Höhe von 9.534 T€ sowie mit 3.082 T€ aus der Sacheinlage der Anteile von AdLINK Österreich und AdLINK Schweiz in Goldbach.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Anteilsverhältnisse des Geschäftsjahres 2007 sowie die Zusammensetzung der Ergebnisse der at-equity bilanzierten Unternehmen:

	Anteil	Ergebnisanteile		
		United Internet	2007 T€	2006 T€
EFF Nr. 1	66,67%		2.000	---
AdLINK Schweiz	50,00%		167	1.209
MSP Holding	50,00%		-40	---
gatrixx	48,44%		---	---
fun	49,00%		230	196
NT plus	40,23%		1.862	922
AdLINK Österreich	30,00%		7	41
Versatel	19,50%		-818	---
Bigpoint	12,51%		-1.124	---
			<b>2.284</b>	<b>2.368</b>

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Trotz 12,51 % der Kapitalanteile an Bigpoint sind der United Internet Beteiligungen GmbH 25,02 % der Stimmrechte zuzurechnen, so dass die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird

Trotz des geringfügigen Unterschreitens der 20%-Schwelle geht die Gesellschaft von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Versatel AG aus.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der MSP Holding GmbH:

	2007 T€	2006 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	21.792	25
Langfristige Vermögenswerte	317.176	0
Kurzfristige Schulden	8.248	0
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	<u>330.720</u>	<u>25</u>
Umsatzerlöse	0	0
Periodenergebnis	-80	0

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	220.937	173.460
Langfristige Vermögenswerte	963.155	973.340
Kurzfristige Schulden	197.128	198.005
Langfristige Schulden	616.211	892.985
Eigenkapital	<u>370.753</u>	<u>55.810</u>
Umsatzerlöse	514.100	666.152
Periodenergebnis	-81.904	-51.648

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2007 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen per Stichtag 30. September 2007. Aufgrund vorläufiger Zahlen der Versatel AG für das Geschäftsjahr 2007 sollen die Umsatzerlöse 700.646 T€ und das Periodenergebnis -89.005 T€ betragen.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 227.198 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	17.016	3.590
Langfristige Vermögenswerte	16.341	1.250
Kurzfristige Schulden	3.942	2.754
Langfristige Schulden	15.002	0
Eigenkapital	<u>14.413</u>	<u>2.086</u>
Umsatzerlöse	15.177	9.449
Periodenergebnisse	-338	-1.071

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at-equity bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%iger Zahlen dieser Unternehmen.

## 25. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte auf 67.867 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an Goldbach und Drillisch. Diese im Geschäftsjahr 2007 erworbenen Anteile und die Anteile an Afilias sind gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte einzustufen.

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	01.01.2007 T€	Zugang T€	Folgebewertung T€	Abgang	31.12.2007 T€
- Anteile Goldbach	0	19.941	8.853	0	28.794
- Anteile Drillisch	0	31.415	-3.090	0	28.325
- Anteile Afilias	1.842	0	3.511	0	5.353
- Übrige	1.853	3.621	0	79	5.395
	<u>3.695</u>	<u>54.977</u>	<u>9.274</u>	<u>79</u>	<u>67.867</u>

	01.01.2006 T€	Zugang T€	Folgebewertung T€	Abgang	31.12.2006 T€
- Anteile Afilias	1.361	0	481	0	1.842
- Übrige	79	1.774	0	0	1.853
	<u>1.440</u>	<u>1.774</u>	<u>481</u>	<u>0</u>	<u>3.695</u>

Der Zugang bei den Übrigen in Höhe von 3.621 T€ resultiert aus einer Kaufpreisrate im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile der NT plus AG, die Ende 2009 vollständig in bar zu begleichen ist.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kauttionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

## 26. Sachanlagen

	2007 T€	2006 T€
<b>Anschaffungskosten</b>		
- Grundstücke und Bauten	13.757	13.757
- Betriebsausstattung	162.018	155.975
- Geleistete Anzahlungen	10.227	8.256
Abzüglich Zuschüsse	-11.884	-12.964
	<u>174.118</u>	<u>165.024</u>
<b>Abzüglich</b>		
aufgelaufene Abschreibungen	-97.013	-98.728
<b>Sachanlagen, netto</b>	<u>77.105</u>	<u>66.296</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wird im Anhang zum Konzernabschluss gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die ausgewiesenen Zuschüsse beziehen sich auf die im Geschäftsjahr 1999 abgeschlossenen Baumaßnahmen im Multimedia Internet Park Zweibrücken (6.771 T€). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2002 Zuschüsse in Höhe von 5.113 T€ im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Rechenzentrums in Karlsruhe durch 1&1 Internet vereinnahmt. Weitere 1.080 T€ im Vorjahr beziehen sich auf Zuschüsse zur Anschaffung von Gütern des Anlagevermögens bei twenty4help.

## 27. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2007 T€	2006 T€
<b>Anschaffungskosten</b>		
- Lizenzen	27.462	33.781
- Auftragsbestand	2.141	2.141
- Software	34.367	31.585
- Marke	21.904	22.282
- Kundenstamm	45.525	47.098
- Portal	72.240	72.240
	<u>203.639</u>	<u>209.127</u>
<b>Abzüglich</b>		
aufgelaufene Abschreibungen	-83.608	-61.757
	<u>120.031</u>	<u>147.370</u>
<b>Immaterielle Vermögenswerte, netto</b>	<u>120.031</u>	<u>147.370</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind im Wesentlichen dem Produkt-Segment zugeordnet. Die Buchwerte betragen 21.904 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag vorgenommen. Eine Wertminderung ergab sich wie im Vorjahr hieraus nicht.

Aufgrund von Hinweisen auf eine Wertminderung von Software im Produkt Segment wurde eine Werthaltigkeitsüberprüfung zum Bilanzstichtag vorgenommen. Hieraus ergab sich ein Wertminderungsaufwand von 3.536 T€ (Vorjahr 0 T€).

## 28. Firmenwerte

	2007 T€		2006 T€	
	brutto	netto	brutto	netto
Produkt-Segment	297.670	297.670	305.968	305.968
Outsourcing-Segment	0	0	628	628
Online-Marketing-Segment	102.204	91.152	68.770	67.091
	<u>399.874</u>	<u>388.822</u>	<u>375.366</u>	<u>373.687</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Der Anstieg der Firmenwerte in Höhe von 33.927 T€ resultiert aus dem Kauf von weiteren Anteilen an AdLINK (33.434 T€) und InterNetX (493 T€). Der Rückgang der Firmenwerte in Höhe von 3.623 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung beim Erwerb der Anteile von Fasthosts. Gegenläufig wirkten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Firmenwerte bei AdLINK in Höhe von 9.373 T€ aus. Hierzu verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt. Der Abgang in Höhe von 628 T€ ist auf die Entkonsolidierung von twenty4help zurückzuführen.

## **29. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer**

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aufgrund von Hinweisen auf eine Verschlechterung der Ertragslage bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien und einer daraufhin initiierten Neustrukturierung wurde zum 30. Juni 2007 eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Hierfür wurden die erzielbaren Beträge der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die dabei verwendeten Annahmen entsprechen jenen, die auch der nachfolgend beschriebenen, jährlichen Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment zu Grunde lagen. Bei der Überprüfung wurde eine Wertminderung festgestellt, die sich bei CibleClick Frankreich auf 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien auf 1.711 T€ belief. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Aus dem im 4. Quartal 2007 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich kein weiterer Abschreibungsbedarf ergeben (Vorjahr 0 T€).

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen:

### **Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im „Produkt-Segment“**

Das Produkt-Segment setzt sich aus drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 297.670 T€ (Vorjahr 305.968 T€) zugeordnet sind. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cashflows zwischen 1,5 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern bewegen sich unverändert zum Vorjahr in einer Bandbreite von 11 % bis 13 %.

Im Produkt-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 21.795 T€ (Vorjahr 22.173 T€) bilanziert. Diese wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag erneut auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cashflows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert zum Vorjahr zwischen 1 % und 2 %. Bei der Prognose der markenrelevanten Cashflows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

## Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Online-Marketing-Segment“

Das Online-Marketing-Segment setzt sich aus dreizehn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen in Summe Firmenwerte mit einem Buchwert von 91.152 T€ zugeordnet sind (Vorjahr: 67.091 T€). Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment werden ebenfalls auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die im Online-Marketing-Segment prognostizierten Cashflows basieren auf einem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2008. Für die Jahre 2009 und 2010 wurde die vom Vorstand erwartete Schätzung zugrunde gelegt. Für die Planjahre 2011 und 2012 wurde auf die Marktwachstumsprognose einer externen Researchagentur zurückgegriffen. Nach diesem Fünfjahreszeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cashflows in Höhe der erwarteten Inflation von 2 % (Vorjahr: 1 %). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern bewegt sich je nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Bandbreite von 12 % bis 14 % (Vorjahr 15 % bis 19 %).

Im Online-Marketing-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 109 T€ (Vorjahr 109 T€) bilanziert. Diese wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ebenfalls ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet.

Das **Outsourcing-Segment** umfasste im Vorjahr zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte mit einem Buchwert von 5.167 T€ zugeordnet waren. Nach dem Verkauf von twenty4help ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit von InterNetX und der auf sie entfallende Firmenwert mit einem Buchwert von 4.539 T€ dem Produkt-Segment zugeordnet worden.

## Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatzerlöse

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment wird für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012 mit einem Anstieg zwischen 6 % und 19 % gerechnet (Vorjahr zwischen 7 % und 40 %). Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment rechnet die Geschäftsführung mit Wachstumsraten bei den Umsatzerlösen zwischen 2 % und 39 % (Vorjahr zwischen 4 % und 50 %).

- Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

- Bruttomarge

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Online-Marketing Segment wurde eine Reduktion im Planungshorizont zwischen 0,5 % und 2 % per annum unterstellt, um einer wachsenden Konkurrenz Rechnung zu tragen. Im Produkt-Segment rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Bruttomargen.

- Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze im Produkt-Segment basiert auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.



## Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

- **Abzinsungssätze**  
Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich indes keine Auswirkung auf den Impairment-Test.
- **Wachstumsraten**  
Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum des Online-Marketing- und des Produkt-Segments, und damit auch das Wachstum des in diesen Segmenten tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber im Online-Marketing-Segment sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung im Produkt-Segment werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

## 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 232.421 T€ (Vorjahr 163.330 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## 31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2007 T€	2006 T€
Darlehen von Kreditinstituten	369.223	102.861
<b>Abzüglich</b>		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-174	-282
<b>Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b><u>369.049</u></b>	<b><u>102.579</u></b>
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174	282
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	1.882	15.858
<b>Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b><u>2.056</u></b>	<b><u>16.140</u></b>
<b>Gesamt</b>	<b><u>371.105</u></b>	<b><u>118.719</u></b>

Im September 1997 nahm die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Finanzierung des Multimedia Internet Parks in Zweibrücken zwei langfristige Darlehen in Höhe von 2.045 T€ und 2.250 T€ auf. Das erste Darlehen wurde mit Ablauf der Zinsbindungsfrist am 30. Juli 2007 vollständig zurückgeführt. Die Zinsbindungsfrist für das zweite Darlehen ist bis zum 30. Juli 2008 mit 3,45 % per annum festgeschrieben. Die Tilgungszahlungen im Geschäftsjahr 2007 betragen 174 T€ (Vorjahr 282 T€). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2007 eine Sondertilgung in Höhe von 1.593 T€ vorgenommen. Die Besicherung der Darlehen erfolgte durch erstrangige Grundschulden in Höhe von 1.235 T€ sowie durch die stille Abtretung von Miet- und Pachtforderungen aus der Vermietung des Grundbesitzes der MIP Multimedia Internet Park GmbH.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag sind von der Tranche A 270,0 Mio. € und von der Tranche B 100,0 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Tranche A ist als endfälliger Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestaltet. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in halbjährlichen Zahlungen und in Höhe von sechs gleichen Raten des in Anspruch genommenen Kreditbetrags. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit, der unter anderem der Refinanzierung des Konsortialkredits vom 13. Oktober 2005 in Höhe von 125,0 Mio. € dient. Der Konsortialkredit läuft bis zum 13. September 2012.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 5,05 % und 5,18 % (Vorjahr 3,99 % und 4,05 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr resultierten mit 15,0 Mio. € aus der Inanspruchnahme des Kreditrahmens bei AdLINK. Der Zinssatz belief sich auf 4,33 %. Die Kreditlinien der AdLINK Internet Media AG belaufen sich auf 60,0 Mio. €. Laufzeiten von 30,0 Mio. € enden im Mai 2008, Laufzeiten von 15,0 Mio. € enden im November 2009 und weitere 15,0 Mio. € stehen bis auf weiteres zur Verfügung.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktäglich die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

#### b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	Mio. €	Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	55,0	65,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	7,1	22,3
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.	n.a.
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	47,9	42,7

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2008, Laufzeiten von 25 Mio. € enden im September 2008 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 130 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

### **32. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Deutschland	27.333	20.573
Grossbritannien	2.049	3.865
USA	598	123
Belgien	135	0
Frankreich	57	491
Niederlande	0	546
Schweden	0	95
Italien	0	50
	<u><u>30.172</u></u>	<u><u>25.743</u></u>

### **33. Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Produkt-Geschäft leisten die Kunden für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten.

Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrunde liegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

### **34. Sonstige Rückstellungen**

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2007 stellt sich wie folgt dar:

	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
	T€	T€	T€
1. Januar 2007	1.589	110	1.699
Verbrauch	519	0	519
Auflösung	0	0	0
Zuführung	1.503	5.000	6.503
31. Dezember 2007	<u><u>2.573</u></u>	<u><u>5.110</u></u>	<u><u>7.683</u></u>

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und AdLINK zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um eine Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen.

### **35. Sonstige Verbindlichkeiten**

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	19.222	19.507
- Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben	11.764	11.680
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	7.387	8.281
- Freistellungsverpflichtung	5.000	0
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	3.125	1.880
- Erhaltene Darlehen von assoziierten Unternehmen	2.983	0
- Optionsvereinbarung	2.663	0
- Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen	2.153	0
- Kaufpreise für Erwerb von Anteilen	1.836	627
- Sonstiges	4.110	8.535
<b>Gesamt</b>	<b><u>60.243</u></b>	<b><u>50.510</u></b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Zu den sonstigen Verpflichtung aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen sowie dem erhaltenen Darlehen von einem assoziierten Unternehmen verweisen wir auf Anhangsangabe 41.

Die Transaktionskosten für den Verkauf von Anteilen sind im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der twenty4help Knowledge Service AG zu sehen.

Bei den Kaufpreisen für den Erwerb von Anteilen handelt es sich um ein „Forward Purchase Agreement“ im Zusammenhang mit der Übernahme weiterer Anteile an der InterNetX GmbH.

### **36. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle**

In der United Internet Gruppe bestehen verschiedene Pläne zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am Unternehmenserfolg. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

#### **United Internet AG**

##### Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft mit Ausnahme von Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland ausgegeben werden.

Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 10.000 T€ geschaffen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses können bis zu 3.000 T€ an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben werden.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4,5 % per annum bzw. 4,0 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in vier Namensaktien (nach Aktiensplit 1:3). Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Viertel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt (nach Aktiensplit).

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 20 % frühestens nach Ablauf von 12 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 40 % frühestens 24 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 70 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 48 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 4 Namensaktien (nach Aktiensplit).

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Viertel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt (nach Aktiensplit).

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalertrag für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 48 T€ bei einem Personalaufwand im Vorjahr von 899 T€. Der Ertrag bzw. Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

Ausgabestichtag	Bewertungsparameter			
	25.03.2003	31.08.2003	15.08.2004	27.05.2005
Zeitwert	1.141 T€	3.211 T€	411 T€	932 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	0,82 €	1,68 €	1,29 €	1,55 €
Dividendenrendite	0,5 %	0,5 %	1,0 %	1,0 %
Volatilität der Aktie	61 %	52 %	45 %	39 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5	5
Risikofreier Zins	3,66 %	3,85 %	3,85 %	2,86 %

## AdLINK Internet Media AG

### Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2000 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zur Umwandlung in eine nennwertlose Stückaktie der AdLINK Internet Media AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen 1 € und dem Wandlungspreis zu leisten. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem Kassakurs der Aktie der AdLINK Internet Media AG, der beim Handel der Aktien im elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse AG zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung festgestellt wurde.

Die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft können in einem Teilbetrag von 20 % erstmalig frühestens 12 Monate nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu 40 % können frühestens 24 Monate, insgesamt bis zu 70 % können frühestens 36 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 48 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in 10 Stückaktien der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Als Wandlungspreis ist 120 % des Börsenpreises festzulegen, berechnet als der Mittelwert der Schlusskurse im Parketthandel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf von 24 Monaten ausgeübt werden, und dann nur in Höhe von 25 % der insgesamt an den jeweilig Berechtigten ausgegebenen Wandlungsrechte. Nach Ablauf von 36 Monaten können weitere 25 %, nach Ablauf von 48 Monaten weitere bis zu 25 % und nach Ablauf von 60 Monaten die verbleibenden bis zu 25 % ausgeübt werden, so dass 100 % der Wandlungsrechte nach 60 Monaten ausgeübt werden können.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 180 T€ (Vorjahr 227 T€). Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

### Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	02.01.2004	20.04.2005	23.05.2005
Zeitwert	209 T€	364 T€	614 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	1,23 €	0,91 €	1,71 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	88 %	68 %	68 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5
Risikofreier Zins	3,85 %	3,50 %	3,50 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2005	3.877.984	3,35	959.005	3,04
ausgeübt	-424.000	0,72	-28.955	1,28
ausgeübt	-111.000	1,49	-34.000	1,71
ausgeübt	-240.000	2,13	---	---
ausgeübt	-319.372	4,35	---	---
ausgeübt	-40.000	3,82	---	---
verfallen	-3.000	1,49	-1.050	1,28
verfallen	-38.320	4,35	-117.000	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	2.702.292	4,35	778.000	3,08
ausgeübt	-278.796	4,35	-85.000	1,71
ausgeübt	-880.000	2,13	-100.000	3,24
ausgeübt	-40.000	3,82	-54.740	3,60
verfallen	-26.740	4,35	-51.000	1,71
verfallen	-80.000	3,82	-25.630	3,60
verfallen	-600.000	5,26	---	---
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	796.756	4,35	461.630	3,37
Ausübbar zum 31. Dezember 2006	587.452		34.000	
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	352.508		750	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)		21		52

Der Ausübungspreis für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG liegt bei 4,35 €. Im Vorjahr lagen die Ausübungspreise in der Bandbreite zwischen 2,13 € und 4,35 €.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 14,93 €.

Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG liegen in der Bandbreite zwischen 1,71 € und 3,60 € (Vorjahr 1,28 € und 1,71 €).

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG belief sich auf 17,94 €.

## United Internet AG

### Optionsvereinbarung

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Stéphane Cordier und der United Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltet das Recht des Erwerbes von 400.000 Aktien der AdLINK Internet Media AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in 4 Optionen zu 100.000 Aktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,50 €, wobei die ersten 25 % der Aktien nicht vor dem 1. Juli 2004, 50 % nicht vor dem 30. März 2005, 75 % nicht vor dem 30. März 2006 und 100 % nicht vor dem 30. März 2007 erworben werden können. Dabei können die Optionen nur ganz ausgeübt werden, eine Teilausübung ist nicht vorgesehen. Zum Bilanzstichtag sind noch keine Optionsrechte ausgeübt worden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 14 T€ (Vorjahr 76 T€). Der Aufwand ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der Optionen wie folgt ermittelt:

	<b>Bewertungs- parameter</b>
Ausgabestichtag	24.04.2004
Zeitwert	543 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	1,36 €
Dividendenrendite	0,0 %
Volatilität der Aktie	79 %
Erwartete Dauer (Jahre)	3
Risikofreier Zins	3,85 %

## United Internet AG

### Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 und 2007 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch



Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 1.342 T€ (Vorjahr 412 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	<b>Bewertungsparameter</b>			
	30.05.2006	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007
Ausgabestichtag	30.05.2006	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007
Zeitwert	1.000 T€	1.790 T€	1.200 T€	1.394 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,50 €	2,24 €	3,00 €	3,49 €
Dividendenrendite	1,0 %	1,0 %	1,4 %	1,6 %
Volatilität der Aktie	36 %	39 %	44 %	46 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,65 %	3,84 %	3,83 %	3,91 %

## **AdLINK Internet Media AG**

### **Virtuelle Aktienoptionen**

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20%. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 117 T€ (Vorjahr 0 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	<b>Bewertungsparameter</b>	
	03.09.2007	28.11.2007
Ausgabestichtag	03.09.2007	28.11.2007
Zeitwert	863 T€	723 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,75 €	3,61 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	52 %	55 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5
Risikofreier Zins	4,00% %	3,86 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	<b>United Internet AG</b>		<b>AdLINK Internet Media AG</b>	
	<b>SAR</b>	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	<b>SAR</b>	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2005	0		0	
ausgegeben	400.000	11,30		
ausgegeben	800.000	9,89		
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	1.200.000	10,36	0	
ausgegeben	400.000	13,74	230.000	15,51
ausgegeben	400.000	15,77	200.000	17,41
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	2.000.000	12,21	430.000	16,39
Ausübbar zum 31. Dezember 2006	0		0	
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	0		0	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)	58		70	

### **Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung**

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

### **37. Latente Steuerschulden**

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 15 verwiesen.

### **38. Grundkapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 251.433.972 €, eingeteilt in 251.433.972 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Dezember 2007 von 250.235.176 € um 1.198.796 € durch die Ausgabe von 1.198.796 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 251.433.972 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2007 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar.

Die United Internet AG hat im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 18.000.000 (Vorjahr 8.226.072) bzw. 7,16 % (Vorjahr 3,29 %) des aktuellen Grundkapitals eigene Aktien erworben. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

#### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

#### **Bedingtes Kapital**

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 2.840.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 2.840.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 4.903.576 €, eingeteilt in bis zu Stück 4.903.576 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.

- Das Grundkapital ist um bis zu 3.000.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 3.000.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.
- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. November 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 18.000.000 eigenen Aktien gehalten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 genannten Zwecken verwendet werden.

### 39. Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2007 160.095 T€ (Vorjahr 156.447 T€). Der Anstieg resultiert zum einem aus der Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Höhe von 2.043 T€ (Vorjahr 1.391 T€) und aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Höhe von 1.605 T€ (Vorjahr 1.614 T€).

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
- Anteile Goldbach	7.650	0
- Anteile affilias	4.805	1.373
- Anteile Drillisch	-3.044	0
<b>Summe</b>	<b><u>9.411</u></b>	<b><u>1.373</u></b>

Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto - d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach Minderheitsanteilen erfasst.

## 40. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2007 aus:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2007	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value per 31.12.2007
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	59.770	59.770			59.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	123.788	123.788			123.788
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	lar	4.007	4.007			4.007
Sonstige Vermögenswerte	lar	16.371	16.371			16.371
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	5.395	5.395			5.395
Beteiligungen	afs	62.472		62.472		62.472
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	232.421	232.421			232.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	371.105	371.105			371.105
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	61.129	57.580		3.549	61.129
Wandelschuldverschreibungen	flac	245	245			245
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	209.331	209.331	0	0	209.331
Available-for-sale (afs)	afs	62.472	0	62.472	0	62.472
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	662.237	661.351	0	886	662.237
Held-for-Trading (hft)	hft	2.663			2.663	2.663

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam at fair value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ein derivatives Finanzinstrument, welches aus der Abnahmeverpflichtung von Aktien an börsennotierten Unternehmen resultiert.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2006 aus

in T€	Buchwert per 31.12.2006	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value per 31.12.2006
		fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.723	32.723			32.723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.920	120.920			120.920
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	---				
Sonstige Vermögenswerte	17.705	17.705			17.705
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Übrige	1.853	1.853			1.853
Beteiligungen	1.842		1.842		1.842
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.330	163.330			163.330
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.719	118.719			118.719
Sonstige Verbindlichkeiten	52.665	51.583		1.082	52.665
Wandelschuldverschreibungen	876	876			876
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Loans and Receivables (lar)	173.201	173.201	0	0	173.201
Available-for-sale (afs)	1.842	0	1.842	0	1.842
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	335.590	334.508	0	1.082	335.590
Held-for-Trading (hft)	0			0	0

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2007 sowie im Vorjahr folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2007 (in T€)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	1.426	--	--	-13.690	--	-12.264
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			9.274	--	--	--	9.274
- erfolgswirksam		623	--	--	--	--	623
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-6.674	--	-371	--	--	-7.045
Held-for-trading (hft)	hft	--	-2.663	--	--	--	-2.663
		<u>-4.625</u>	<u>6.611</u>	<u>-371</u>	<u>-13.690</u>	<u>0</u>	<u>-12.075</u>

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2006 (in T€)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	2.113	--	--	-11.409	--	-9.296
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			481	--	--	--	481
- erfolgswirksam		--	--	--	--	1.151	1.151
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-4.258	--	-39	--	--	-4.297
Held-for-trading (hft)	hft	--	--	--	--	--	0
		<u>-2.145</u>	<u>481</u>	<u>-39</u>	<u>-11.409</u>	<u>1.151</u>	<u>-11.961</u>

#### **41. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2009, Februar 2015 sowie März und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.561 T€ (Vorjahr 1.406 T€).

Zwischen der United Internet AG und der Deutschen Challenge GmbH & Co. Management KG, München, bestand ein Sponsoringvertrag, mit dem die United Internet AG als Hauptsponsor das „United Internet Team Germany“ beim America's Cup unterstützt hat. Alleiniger Gesellschafter der Deutschen Challenge GmbH & Co. Management KG ist Herr Ralph Dommermuth. Der Sponsoringvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2007. Die Sponsoringaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 7,0 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €).

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2005 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Bernhard Dorn † und Michael Scheeren erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Am 10. Februar 2008 verstarb Herr Bernhard Dorn †, der dem Aufsichtsrat seit Mai 2000 angehörte. Mit Wirkung vom 20. Februar 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke (Managing Partner von German Private Equity Partners), Bonn, durch das Amtsgericht Montabaur zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Neben dem Mandat bei der United Internet AG übt Herr Kurt Dobitsch bei der 1&1 Internet AG, Montabaur, der Nemetschek AG (Vorsitzender), München, der Bechtle AG, Gaildorf, der Hybris AG, Zürich, der PSB AG, Ober-Mörlen, der docuware AG, München und der Graphisoft S.E., Budapest (Ungarn), Aufsichtsratsmandate aus.

Herr Bernhard Dorn † war zusätzlich noch bei der 1&1 Internet AG, Montabaur, der AXA Service AG, Köln, der INVERTO AG, Köln und der ATOSS Software AG, München, als Aufsichtsrat tätig.

Herr Kai-Uwe Ricke hat neben dem Mandat bei der United Internet AG ein Mandat bei der 1&1 Internet AG inne. Darüber hinaus übt Herr Kai-Uwe Ricke folgende Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitzender des Beirats), Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste /Italien (Mitglied des Verwaltungsrats), easy cash GmbH, Eschborn (Mitglied des Beirats) und der Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg (Mitglied des Beirats) aus.

Herr Michael Scheeren ist zusätzlich bei der AdLINK Internet Media AG (Vorsitzender), Montabaur, der 1&1 Internet AG (Vorsitzender), Montabaur, der United Internet Media AG, Montabaur und der Goldbach media AG, Küsnacht-Zürich (Schweiz), als Aufsichtsrat tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Auf dieser Basis wäre für jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 108 T€ zu erwarten gewesen. Der Aufsichtsrat hat sich jedoch intern darauf verständigt, die erfolgsabhängige Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 mit 72 T€ je Aufsichtsratsmitglied auf dem Niveau des Vorjahres zu belassen.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

<b>2007</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>
<b>2006</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>

Die sonstige Verbindlichkeit für die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2007 zu gewährende Vergütung beläuft sich auf insgesamt 296 T€ (Vorjahr 216 T€).

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2007 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der

Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 935 T€ (Vorjahr: 806 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 400 T€ bzw. 43 % auf das Fixum und 535 T€ bzw. 57 % auf den variablen Bestandteil.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

<b>2007</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	242	442
Norbert Lang	200	293	493
	<u>400</u>	<u>535</u>	<u>935</u>
<b>2006</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	229	429
Norbert Lang	200	177	377
	<u>400</u>	<u>406</u>	<u>806</u>

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Anteilseigentum</b>	<b>1. Januar 2007</b>		<b>1. Januar 2007</b>	<b>31. Dezember 2007</b>		<b>31. Dezember 2007</b>
	direkt	indirekt		gesamt	direkt	
<b>Vorstand</b>			gesamt	direkt	indirekt	gesamt
Ralph Dommermuth	17.600.000	70.400.000	88.000.000	17.600.000	70.400.000	88.000.000
Norbert Lang	---	576.128	576.128	---	576.128	576.128
	<u>17.600.000</u>	<u>70.976.128</u>	<u>88.576.128</u>	<u>17.600.000</u>	<u>70.976.128</u>	<u>88.576.128</u>
<b>Aufsichtsrat</b>	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---
Bernhard Dorn	---	---	---	---	---	---
Michael Scheeren	800.000	---	800.000	700.000	---	700.000
	<u>800.000</u>	<u>---</u>	<u>800.000</u>	<u>700.000</u>	<u>---</u>	<u>700.000</u>

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

Aus dem gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 4.000 T€ resultierten im Geschäftsjahr 2007 Zinserträge in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 0 T€). Aufgrund einer Freistellungsverpflichtung gegenüber der MSP Beteiligungs GmbH, einer 100%igen Tochter der MSP Holding GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Betrag von 10.000 T€ (Vorjahr 0 T€) passiviert. Aus dem erhaltenen Darlehen der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, welches zum Bilanzstichtag noch mit 2.800 T€ valuiert, resultierte ein Zinsaufwand in Höhe von 183 T€ (Vorjahr 0 T€).

Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2007 und im Vorjahr keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden.



## 42. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

### Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristigen Einlagen. Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus der Abnahmeverpflichtung von Aktien börsennotierter Unternehmen resultieren.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2007 und 2006 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2007	2008	2009	> 2010	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371.105	19.124	19.071	405.472	443.667
Wandelschuldverschreibungen	245		245		245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232.421	232.421			232.421
Sonstige Verbindlichkeiten	61.129	60.083	250	796	61.129

	31.12.2006	2007	2008	> 2009	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.719	20.160	103.626		123.786
Wandelschuldverschreibungen	876		631	245	876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.330	163.330			163.330
Sonstige Verbindlichkeiten	52.665	51.215	250	1.200	52.665

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 31. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 (Vorjahr 2008) zurückgeführt wird.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

## Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

### Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2007 sind Bankverbindlichkeiten in Höhe von 371.105 T€ ausgewiesen. Die Bankverbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag in einem Korridor von 5,05 % und 5,18 % zu verzinsen. Würden im Geschäftsjahr 2008 diese Bankverbindlichkeiten ebenfalls durchschnittlich 371.105 T€ betragen, ergäbe sich daraus für das Geschäftsjahr 2008 anhand einer angenommenen Verzinsung von 5,11 % (anhand der durchschnittlichen Verzinsung zum Bilanzstichtag) Zinsaufwendungen in Höhe von 18.963 T€. Bei einem entsprechend um 1 Prozent höheren oder niedrigeren Marktzinsniveau würde das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 3.712 T€ geringer oder höher ausfallen. Nach unserem vernünftigen kaufmännischen Ermessen liegt die Schwankung des Marktzinsniveaus nicht über einem Prozent.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2006 sind Bankverbindlichkeiten in Höhe von 118.719 T€ ausgewiesen. Die Bankverbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag in einem Korridor von 3,99 % und 4,33 % verzinst. Hätten im Geschäftsjahr 2007 diese Bankverbindlichkeiten ebenfalls durchschnittlich 118.709 T€ betragen, hätte sich daraus für das Geschäftsjahr 2007 anhand einer angenommenen Verzinsung von 4,06 % (anhand der durchschnittlichen Verzinsung zum Bilanzstichtag) Zinsaufwendungen in Höhe von 4.820 T€ ergeben.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, sofern sie die Cash-Flows der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente eingeht.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2007 könnte das Ergebnis vor Steuern um 1.327 T€ schlechter (besser) ausfallen. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) könnte das Ergebnis vor Steuern um 3.107 T€ besser (schlechter) ausfallen.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2006 hätte das Ergebnis vor Steuern um 1.135 T€ schlechter (besser) ausfallen können. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) hätte das Ergebnis vor Steuern um 956 T€ besser (schlechter) ausfallen können.

#### Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sollte sich der beizulegende Zeitwert dauerhaft verringern, werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen sein könnte.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

#### Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 20 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

#### Internes Ratingsystem

Im Produkt-Geschäft wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Online-Marketing Segment für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Produkt-Geschäft im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im

Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100% einzelwertberichtigt. Im Online-Marketing-Geschäft erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z.B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

## Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

## **43. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen**

### Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und AdLINK.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 34).

### Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

## **44. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

### Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
	T€	T€
Bis 1 Jahr	10.362	13.760
1 bis 5 Jahre	25.644	33.563
Über 5 Jahre	3.155	9.555
	<u>39.161</u>	<u>56.878</u>

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 9.965 T€ (Vorjahr 8.025 T€) enthalten.

## Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich für die folgenden zwei Geschäftsjahre in Summe auf 6.539 T€ (Vorjahr 10.355 T€).

Zusätzlich bestanden kurzfristige Verpflichtungen aus einem schwebenden Kaufvertrag auf den Erwerb von Anteilen an börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3.524 T€ (Vorjahr 0 T€).

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

## **45. Kapitalflussrechnung**

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2007 Zinszahlungen in Höhe von 7.246 T€ (Vorjahr 3.386 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 1.206 T€ (Vorjahr 1.594 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2007 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 71.389 T€ (Vorjahr 45.224 T€). Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich auf 950 T€ (Vorjahr 859 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2007 623 T€ (Vorjahr 0 T€) vereinnahmt.

Für den Erwerb von Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 309.229 T€ in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 24.

Für den Erwerb weiterer Anteile an AdLINK wurden im Geschäftsjahr 2007 37.949 T€ und für Anteile an Drillisch 31.415 T€ in bar aufgewendet.

Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an twenty4help und NTplus wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 92.129 T€ in bar vereinnahmt.

## **46. Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit**

Zusätzlich zu den unter Anhangsangabe 3 erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensbeteiligungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2007 folgenden Unternehmen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien
- Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA
- GMX Inc., Chesterbrook / USA
- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Management GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,0 %)

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurden die folgenden Gesellschaften liquidiert:

- CibleClick Ltd., London / Großbritannien

- AdLINK Internet Media APS, Kopenhagen / Dänemark

Die Firmierung der CibleClick SAS, Paris, Frankreich, wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2007 in affilinet SAS, Levallois-Perret, Frankreich, geändert.

Ferner wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die Schlund + Partner AG, Karlsruhe, und die Alturo GmbH, Zweibrücken, auf die 1&1 Internet AG, Montabaur, verschmolzen.

Im Übrigen bleibt der Konsolidierungskreis zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unverändert.

#### **47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB**

Die folgenden Gesellschaften der United Internet nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Zweibrücken
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- GMX Internet Services GmbH, München
- GMX GmbH, München
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- WEB.DE GmbH, Montabaur

#### **48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l, Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option weitere 20 % der Anteile bis Ende 2010 erworben werden können.

Die Anteile an der Versatel AG, Berlin, wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 von 19,50 % auf 25,05 % erhöht. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile war von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 20. Dezember 2007 zugestimmt.

Die United Internet AG und die Drillisch AG haben am 23. Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der virtual minds AG, Freiburg im Breisgau, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung.

Vorbehaltlich der Freigabe seitens der europäischen Kartellbehörden werden die ProSiebenSat.1 Media AG (P7S1) und die 1&1 Internet AG ihre bisherige Zusammenarbeit im Bereich der Dienstleistung Video-on-Demand auf eine neue Grundlage stellen. Dazu ist mit der Maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring, ein gemeinsam kontrolliertes Gemeinschaftsunternehmen gegründet worden. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 5. März 2008 mit 80 % an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich am 7. März 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 33,36 % an der BW2 Group AG, Lachen (Schweiz), beteiligt.

#### **49. Honorare des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.273 T€ (Vorjahr 1.177 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 620 T€ (Vorjahr 683 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 243 T€ (Vorjahr 387 T€) auf Steuerberatungsleistungen, mit 0 T€ (Vorjahr 6 T€) auf sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie mit 410 T€ (Vorjahr 100 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 46 T€ (Vorjahr 227 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

#### **50. Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG ([www.united-internet.de](http://www.united-internet.de)) bzw. der AdLINK Internet Media AG ([www.adlink.net](http://www.adlink.net)) zugänglich.

Montabaur, den 13. März 2008

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 17. März 2008

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser  
Wirtschaftsprüfer

Grote  
Wirtschaftsprüfer



## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, den 13. März 2008

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang



**United Internet AG,  
Montabaur**

**Einzelabschluss  
nach HGB**

zum 31. Dezember 2007

## United Internet AG - Bilanz nach HGB

zum 31. Dezember 2007 in T€

<u>AKTIVA</u>	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006	<u>PASSIVA</u>	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9	1	Gezeichnetes Kapital	251.434	250.235
	9	1	Kapitalrücklage	58.708	56.665
			Gewinnrücklagen		
			Rücklage für Eigene Anteile	213.338	79.561
			Bilanzgewinn	73.323	67.643
				<u>596.803</u>	<u>454.104</u>
Sachanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225	317	Steuerrückstellungen	21.975	15.805
	<u>225</u>	<u>317</u>	Sonstige Rückstellungen	9.985	2.027
				<u>31.960</u>	<u>17.832</u>
Finanzanlagen			<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	393.561	286.536	Anleihen	199	676
Beteiligungen	291.810	7.906	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.000	50.000
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.000	0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766	748
	<u>689.371</u>	<u>294.442</u>	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.393	4.484
	<u>689.605</u>	<u>294.760</u>	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	0
			Sonstige Verbindlichkeiten	8.086	11.519
				<u>392.444</u>	<u>67.427</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109	0			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.513	155.052			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	3			
Sonstige Vermögensgegenstände	7.275	2.141			
	<u>88.904</u>	<u>157.196</u>			
Wertpapiere					
Eigene Anteile	213.338	79.561			
	<u>213.338</u>	<u>79.561</u>			
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	29.360	7.846			
	<u>331.602</u>	<u>244.603</u>			
	<u>1.021.207</u>	<u>539.363</u>		<u>1.021.207</u>	<u>539.363</u>

## United Internet AG - Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 in T€

	2007	2006
	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Umsatzerlöse	9.209	9.384
Sonstige betriebliche Erträge	77.168	8.316
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.408	-8.699
Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-1.929	-1.636
b. Soziale Abgaben	-170	-158
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-97	-96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.270	-5.373
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	196.154	120.714
Erträge aus Beteiligungen	0	830
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.713	3.358
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.662	-2.762
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b><u>249.708</u></b>	<b><u>123.878</u></b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-67.841	-48.434
Sonstige Steuern	105	-4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>181.972</u></b>	<b><u>75.440</u></b>
Gewinnvortrag	25.127	71.764
Einstellung Rücklage für eigene Anteile	-133.776	-79.561
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>73.323</u></b>	<b><u>67.643</u></b>

**United Internet AG**

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007

Anlage 1

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (€)				Aufgelaufene Abschreibungen (€)				Nettobuchwerte (€)	
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	31.12.2007
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Lizenzen	136	12		148	135	4		139	1	9
Software	613			613	613			613	0	0
<b>Summe (I)</b>	<b>749</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>761</b>	<b>748</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>752</b>	<b>1</b>	<b>9</b>
<b>Sachanlagen</b>										
Betriebsausstattung	912	5		917	882	9		891	30	26
Büroeinrichtung	579	5		584	560	17		577	19	7
Einbauten	106			106	101	2		103	5	3
Kraftfahrzeuge	473	35	72	436	210	62	25	247	263	189
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	3		3	0	3		3	0	0
<b>Summe (II)</b>	<b>2.070</b>	<b>48</b>	<b>72</b>	<b>2.046</b>	<b>1.753</b>	<b>93</b>	<b>25</b>	<b>1.821</b>	<b>317</b>	<b>225</b>
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	286.536	112.757	5.732	393.561	0			0	286.536	393.561
Beteiligungen	33.886	291.811	7.907	317.790	25.980			25.980	7.906	291.810
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.064	4.000	16.064	4.000	16.064		16.064	0	0	4.000
Sonstige Ausleihungen	1.634		1.634	0	1.634		1.634	0	0	0
<b>Summe (III)</b>	<b>338.120</b>	<b>408.568</b>	<b>31.337</b>	<b>715.351</b>	<b>43.678</b>	<b>0</b>	<b>17.698</b>	<b>25.980</b>	<b>294.442</b>	<b>689.371</b>
<b>Summe total</b>	<b>340.939</b>	<b>408.628</b>	<b>31.409</b>	<b>718.158</b>	<b>46.179</b>	<b>97</b>	<b>17.723</b>	<b>28.553</b>	<b>294.760</b>	<b>689.605</b>

## **UNITED INTERNET AG, MONTABOUR**

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

### **ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt.

Die United Internet AG, Montabaur, gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss beruht auf den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass entsprechend den Zulassungsfolgepflichten des geregelten Markts (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse ein Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt wurde, der gemäß § 325 HGB offen gelegt wird. Wir verweisen auf § 315 a HGB.

### **INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT**

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG geht zurück auf die „Eins & Eins EDV Marketing GmbH“, die 1988 durch Herrn Ralph Dommermuth und zwei weitere Gesellschafter gegründet worden ist. Die Firma dieses Marketingunternehmens wurde zunächst in „1&1 EDV Marketing GmbH“ und 1993 schließlich in „1&1 Holding GmbH“ geändert.

Die United Internet AG wurde am 29. Januar 1998 als neue Holdinggesellschaft der 1&1-Gruppe unter der Firma 1&1 Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) errichtet. Die Gesellschaft wurde am 16. Februar 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 5762 eingetragen; anschließend wurde die 1&1 Holding GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf die Gesellschaft verschmolzen.

Am 20. März 1998 wurden die (Kommandit-)Aktien der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Handel der Aktien wurde am 23. März 1998 aufgenommen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 2000 änderte die Gesellschaft ihre Firma in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 23. Februar 2000.

Der ebenfalls am 22. Februar 2000 beschlossene Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG wurde am 23. März 2000 in das Handelsregister eingetragen.

## **GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internets sowie der Datenverarbeitung oder verwandten Bereichen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

## **GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT**

Die Geschäftsführung und die Vertretung steht dem Vorstand der Gesellschaft zu. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, deren Anzahl der Aufsichtsrat festlegt. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese Person vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten; jedoch kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

## ***ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN***

Sämtliche Zahlenangaben erfolgen in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €).

## ***BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN***

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren (im Wesentlichen) unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagenzugänge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagengüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagengüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Wert von 410 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Betriebsausstattung wird in der Regel über 4 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 10 Jahren bzw. über die Laufzeit des

Mietvertrages, sofern diese kürzer ist. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Büroeinrichtungen beläuft sich auf 8 bis 13 Jahre, die der Kraftfahrzeuge auf 5 bis 6 Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten ist, soweit sie der Höhe nach wesentlich sind, durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **ANLAGEVERMÖGEN**

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

### ***Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen***

In diesem Bereich entfallen die Investitionen hauptsächlich auf Kraftfahrzeuge.

### ***Finanzanlagen***

Informationen zur Eigenkapitalsituation und zur Ertragslage der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Angabe der jeweiligen Anteilsquoten (Aufstellung zum Anteilsbesitz) wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die Zugänge bei den Anteilen aus verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 112.757 T€. Diese resultieren mit 75.435 T€ aus der Einbringung von Anteilen der AdLINK Internet Media AG zu Teilwerten in die United Internet Beteiligungen GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der United Internet AG. Weitere Zugänge in Höhe von 37.322 T€ resultieren aus dem Kauf von Anteilen an der AdLINK Internet Media AG über die Börse.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 5.732 T€ und resultieren aus der Einbringung von Anteilen an der AdLINK Internet Media AG in die United Internet Beteiligungen GmbH.

Die Zugänge bei den Beteiligungen belaufen sich auf 291.811 T€. Diese resultieren mit 165.429 T€ aus der 50%igen Beteiligung an der MSP Holding GmbH und mit 126.382 T€ aus dem Erwerb von 19,50 % der Anteile an der Versatel AG.

Der Abgang bei den Beteiligungen in Höhe von 7.907 T€ resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der NTplus AG.

Der Zugang bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert aus der Bereitstellung der Finanzierung zu marktüblichen Konditionen an die MSP Holding GmbH.

Da die Gesellschaft von einer nur vorübergehenden Wertminderung ausgeht, wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der MSP Holding GmbH zum Bilanzstichtag verzichtet. Der Beteiligungsbuchwert an der MSP Holding GmbH liegt mit ca. 4.600 T€ über dem Zeitwert. Aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen Erwerb der Beteiligung Mitte Dezember 2007 und dem Bilanzstichtag rechnet die Gesellschaft nicht mit einer dauerhaften Wertminderung.



## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2007		31.12.2007		31.12.2006
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109	109			0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	81.513	81.513			155.052
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	7			3
Sonstige Vermögensgegenstände	7.275	3.654	3.621		2.141
	<b>88.904</b>	<b>85.283</b>	<b>3.621</b>	<b>0</b>	<b>157.196</b>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren weder Einzelwertberichtigungen noch Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos zu bilden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die AdLINK Internet Media AG (51.533 T€) und die 1&1 Internet AG (26.227 T€). Die Forderungen resultieren vor allem aus dem mit der 1&1 Internet AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe sowie aus den mit diesen Gesellschaften bestehenden Forderungen aus Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus abgegrenzten Zinsen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen vor allem zwei in 2008 und 2009 fällige Kaufpreistraten aus dem Verkauf der Anteile an der NT plus AG, die vollständig in bar zu begleichen sind.

### Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2007 hält die Gesellschaft 18.000.000 Stück eigene Aktien. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie beliefen sich auf 11,85 €. Für eigene Anteile, die nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V. mit § 272 Abs. 4 HGB erworben wurden, ist im Geschäftsjahr 2007 eine Rücklage für eigene Anteile gebildet worden. Bis zum 13. März 2008 wurden weitere 4.000.000 Stück eigene Aktien erworben, so dass die Gesellschaft zum Datum des unterschriebenen Jahresabschlusses insgesamt 22.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 8,75 % des aktuellen Grundkapitals hält. Die Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 genannten Zwecken verwendet werden.

## EIGENKAPITAL

Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

## **Grundkapital und Aktien**

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 251.433.972,00 €, eingeteilt in 251.433.972 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Aufgrund der am 16. Mai 2001 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.720.000,00 € sind im Geschäftsjahr 2007 im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells 880.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 880.000,00 € ausgegeben worden.

Aufgrund der am 16. Mai 2003 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 5.222.372,00 € sind im Geschäftsjahr 2007 im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells 318.796 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 318.796,00 € ausgegeben worden.

## **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

## **Bedingte Kapitalien**

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

Das Grundkapital ist um bis zu 2.840.000,00 €, eingeteilt in bis zu Stück 2.840.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibungen berechtigten Personen ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehenden Wandelschuldverschreibungen aus dieser bedingten Kapitalerhöhung.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 4.903.576,00 €, eingeteilt in bis zu 4.903.576 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von

Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Zum Bilanzstichtag können 796.756 Wandelschuldverschreibungen zum Umtausch kommen.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Zum Bilanzstichtag sind keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben worden.

Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Im Geschäftsjahr sind keine Schuldverschreibungen ausgegeben worden.

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. November 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 18.000.000 Stück eigene Aktien gehalten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder gegen eine Sachleistung, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist, veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung bzw. zu ihrem Einzug können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

Die Entwicklung des gesamten Eigenkapitals ergibt sich aus folgender Übersicht (€):

#### **Grundkapital**

- Stand am 31. Dezember 2006	250.235.176,00
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	1.198.796,00
- Stand am 31. Dezember 2007	<u><b>251.433.972,00</b></u>

#### **Kapitalrücklage**

- Stand am 31. Dezember 2006	56.664.537,54
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	2.043.863,59
- Stand am 31. Dezember 2007	<u><b>58.708.401,13</b></u>

#### **Rücklage für eigene Anteile**

- Stand am 31. Dezember 2006	79.561.169,89
- Rücklage gem. § 272 Abs. 4 HGB	133.776.412,60
- Stand am 31. Dezember 2007	<u><b>213.337.582,49</b></u>

#### **Bilanzgewinn**

- Stand am 31. Dezember 2006	67.643.248,75
- Dividendenzahlung	-42.515.928,18
- Jahresüberschuss	181.972.413,39
- Einstellung Rücklage für eigene Anteile	-133.776.412,60
- Stand am 31. Dezember 2007	<u><b>73.323.321,36</b></u>

#### **Gesamtes Eigenkapital**

**596.803.276,98**

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 73.323.321,36 €. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (nach Dividendenzahlung) in Höhe von 25.127.320,57 € und die Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 133.776.412,60 € berücksichtigt.

Über einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2007 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2008.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71 b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum des unterzeichneten Jahresabschlusses hält die United Internet AG 22.000.000 Stück eigene Aktien, um die sich das zur Berechnung des ausschüttungsfähigen Betrags in 251.433.972 Stückaktien eingeteilte Grundkapital vermindert. Sollten weitere eigene Aktien zurückgekauft werden, wird sich dementsprechend die für die Ausschüttung zugrunde zulegende Aktienanzahl verringern.

## RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2007.

In den sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren, der Höhe und Art nach ungewissen Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen enthalten. Sie wurden im Wesentlichen für eine Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht (5.000 T€), für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (2.084 T€) und Zinsaufwendungen (1.705 T€) gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Personalaufwendungen (535 T€) sowie ausstehende Rechnungen (217 T€) vorgenommen.

## VERBINDLICHKEITEN

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2007		31.12.2007		31.12.2006
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen					
davon konvertibel 199 T€ (Vorjahr: 676 T€)	199	199			676
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.000		370.000		50.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766	766			748
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.393	8.393			4.484
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	5.000			0
Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T€ (Vorjahr: 0 T€)	8.086	8.086			11.519
	<b>392.444</b>	<b>22.444</b>	<b>370.000</b>	<b>0</b>	<b>67.427</b>

Die Anleihen betreffen Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells an Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Fälligkeit wurde nach dem frühest möglichen Wandlungstermin ermittelt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft erteilte am 16. Mai 2001 die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft mit Ausnahme von Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland. Dafür wurde ursprünglich ein bedingtes Kapital von 10.000 T€ geschaffen, wovon am Bilanzstichtag noch 2.840 T€ zur Verfügung gestanden haben.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4,5 % per annum bzw. 4,0 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Umtausch in vier Namensaktien.

Im Fall der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer jeden Aktie eine Zuzahlung zu leisten. Bei den am 20. August 2001 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 0,47 €, bei den am 24. Mai 2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 1,24 € und bei den am 25. März 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 1,88 €. Die Umwandlung kann frühestens ein Jahr nach der Ausgabe vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Wandelschuldverschreibungen aus der Ermächtigung vom 16. Mai 2001 ausgegeben. Wandlungsrechte wurden in Höhe von 220 T€ wahrgenommen. Damit werden zum Bilanzstichtag keine Wandelschuldverschreibungen mehr unter den Anleihen ausgewiesen.

Des Weiteren können Wandelschuldverschreibungen durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ursprünglich ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen, wovon am Bilanzstichtag noch 4.904 T€ zur Verfügung gestanden haben.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum Umtausch in vier Namensaktien.

Im Fall der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer jeden Aktie eine Zuzahlung zu leisten. Bei den am 1. September 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 4,10 €, bei den am 15. August 2004 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 3,57 €, bei den am 27. Mai 2005 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 5,01 €. Die Umwandlung kann frühestens zwei Jahre nach der Ausgabe vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Wandelschuldverschreibungen aus der Ermächtigung vom 16. Mai 2003 ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern wurden 177 T€ zurückgezahlt. Wandlungsrechte wurden in Höhe von 80 T€ wahrgenommen. Damit werden zum Bilanzstichtag Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 199 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 796.756 Namensaktien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus einem revolvingen Konsortialkreditrahmen, der von insgesamt 9 Banken mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012 eingeräumt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen sowie die Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Beteiligungsunternehmen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **UMSATZERLÖSE**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden ausschließlich im Inland erzielt und betreffen größtenteils erbrachte Dienstleistungen und berechnete Mieten an Tochtergesellschaften.

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Einlage von AdLINK-Anteilen in die United Internet Beteiligungen GmbH (69.703 T€) sowie aus dem Verkauf der Anteile an NTplus (6.217 T€). Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf 1.184 T€.

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem Aufwand aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht (10.000 T€), im Wesentlichen Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (2.745 T€), Aufwendungen für Investor Relations, Marketing und Pressearbeit (1.577 T€) sowie Mietaufwendungen enthalten.

### **ERTRÄGE AUS GEWINNABFÜHRUNGSVERTRÄGEN**

Diese Position umfasst die Ergebnisabführungen der 1&1 Internet AG (159.166 T€) sowie der United Internet Beteiligungen GmbH (36.988 T€).

### **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Steuerzahlungen und Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2007.

### **SONSTIGE ANGABEN**

#### ***Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer***

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 16 (Vorjahr: 15) fest angestellte Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende, jedoch ohne Organe, Mitarbeiter im Erziehungsurlaub und Aushilfen) beschäftigt.

#### ***Organe der United Internet AG***

Der Vorstand bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender), Montabaur

Norbert Lang (Finanzvorstand), Waldbrunn

Die Mitglieder des Vorstands sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Gesellschaften vertreten:

Ralph Dommermuth

- United Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)

Norbert Lang

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur

- United Internet Media AG, Montabaur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2007 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 935 T€ (Vorjahr: 806 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 400 T€ bzw. 43 % auf das Fixum und 535 T€ bzw. 57 % auf den variablen Bestandteil.

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands existieren nicht.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

<b>2007</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	242	442
Norbert Lang	200	293	493
	<u>400</u>	<u>535</u>	<u>935</u>
<b>2006</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	200	229	429
Norbert Lang	200	177	377
	<u>400</u>	<u>406</u>	<u>806</u>

Die Rückstellung für die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2007 zu gewährende variable Vergütung beläuft sich auf insgesamt 535 T€.

Zum 31. Dezember 2007 hatte der Aufsichtsrat der United Internet AG folgende Mitglieder:

Kurt Dobitsch, Vorsitz  
selbständiger Unternehmer, Markt Schwaben

Bernhard Dorn †, stellvertretender Vorsitz  
selbständiger Unternehmerberater, Leonberg

Am 10. Februar 2008 verstarb Herr Bernhard Dorn, der dem Aufsichtsrat seit Mai 2000 angehörte. Mit Wirkung vom 20. Februar 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke (Managing Partner von German Private Equity Partners), Bonn, durch das Amtsgericht Montabaur zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Ricke hat neben dem Mandat bei der United Internet AG folgendes Mandat in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat inne:

- 1&1 Internet AG, Montabaur

Darüber hinaus übt Herr Ricke folgende Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien aus:

- AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitzender des Beirats)
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste /Italien (Mitglied des Verwaltungsrats)
- easy cash GmbH, Eschborn (Mitglied des Beirats)
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg (Mitglied des Beirats)



Michael Scheeren,  
Bankkaufmann, Wallmerod

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren außerdem im Geschäftsjahr 2007 in den Aufsichtsräten folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- PSB AG, Ober-Mörlen
- Hybris AG, Zürich
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Bernhard Dorn †

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- AXA Service AG, Köln
- ATOSS Software AG, München (stellvertretender Vorsitz)
- INVERTO AG, Köln
- TDS AG, Neckarsulm (stellvertretender Vorsitz bis 31. März 2007)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Media AG, Küssnacht-Zürich (Schweiz)
- NT Plus AG (Vorsitz bis 27. Dezember 2007)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Auf dieser Basis wäre für jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 108 T€ zu erwarten gewesen. Der Aufsichtsrat hat sich jedoch intern darauf verständigt, die erfolgsabhängige Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 mit 72 T€ je Aufsichtsratsmitglied auf dem Niveau des Vorjahres zu belassen.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

<b>2007</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>
<b>2006</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	72	112
Bernhard Dorn †	20	72	92
Michael Scheeren	20	72	92
	<u>80</u>	<u>216</u>	<u>296</u>

Die Rückstellung für die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2007 zu gewährende Vergütung beläuft sich auf insgesamt 296 T€.

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

### **Aktienbesitz und Bezugsrechte auf Aktien zum 31. Dezember 2007**

	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Stück)
<b>Vorstand</b>		
Ralph Dommermuth	88.000.000	---
Norbert Lang	576.128	---
<b>Aufsichtsrat</b>		
Kurt Dobitsch	---	---
Bernhard Dorn †	---	---
Michael Scheeren	700.000	---

### **Haftungsverhältnisse**

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet-Gruppe von Banken gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen durch Avale in Höhe von 7.062 T€ in Anspruch genommen. Zu den anderen Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen „Verbindlichkeiten“.

### **Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Zum Bilanzstichtag hat sich die Gesellschaft im Rahmen von drei Optionsvereinbarungen zur Abnahme von bestimmten börsennotierten Wertpapieren verpflichtet. Der Nominalwert der abgeschlossenen Optionsvereinbarungen belief sich zum Bilanzstichtag auf 37.900 T€. Die Optionen wiesen eine Laufzeit bis zum 31. März 2008 auf.

Da die Preise der Basiswerte am Bilanzstichtag über den jeweiligen Ausübungspreisen gelegen haben, war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Der negative Zeitwert der Optionen belief sich auf 2.664 T€. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines theoretischen finanzmathematischen Bewertungsmodells ermittelt.

Mit Datum vom 15. Januar 2008 wurden die Optionsvereinbarungen aufgehoben. Ausgleichzahlungen erfolgten nicht.

### **Sonstiges**

Aus dem Vergleich des letzten Börsenkurses vor dem Abschlussstichtag mit dem Buchwert der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen AdLINK-Anteilen und Versatel-Anteilen ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Bewertungsreserve gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 309.948 T€.

Das im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 285 Nr. 17 HGB für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 116 T€, für Steuerberatungsleistungen 184 T€ und für sonstige Leistungen 309 T€.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen der Gesellschaft aus Mietverträgen, die im Wesentlichen die Büro- und Geschäftsgebäude der Gesellschaft in Montabaur betreffen.

	2007 T€
Verbindlichkeiten aus langfristigen finanziellen Verpflichtungen	1.169
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	664
Davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	505
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0

Darüber hinaus bestanden kurzfristige Verpflichtungen aus einem schwebenden Kaufvertrag auf Finanzanlagen in Höhe von 3.524 T€.

### **Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG**

#### **Veröffentlichung am 16. Mai 2007**

Fidelity Investments International mit Sitz in Tadworth, Großbritannien, hat unserer Gesellschaft am 15. Mai 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda gemäß § 21(1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 09. Mai 2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nun 4,76% (11.922.152 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity International Limited gemäß § 22 (1) 1 Nr.6 WpHG zugerechnet.“

ComBOTS AG mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 16. Mai 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der ComBOTS AG an der United Internet AG nicht mehr von der ComBOTS AG direkt gehalten werden, sondern der ComBOTS AG nunmehr nach §§ 21, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die Aktien wurden aufgrund eines Aktiendarlehensvertrages von der ComBOTS AG auf die ComBOTS Product GmbH übertragen, das Aktiendarlehen ist durch Übertragung der gleichen Anzahl Aktien an der United Internet zum 3. Juli 2007 an die ComBOTS AG zurückzuzahlen. Der Stimmrechtsanteil beträgt aktuell 9,27 % der Stimmrechte (23.200.000 Stimmrechte).“

ComBOTS Product GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 16. Mai 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der ComBOTS Product GmbH an der United Internet AG am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 9,27 % der Stimmrechte (23.200.000 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte wurden bisher von der ComBOTS AG direkt gehalten und aufgrund eines Aktiendarlehensvertrages von der ComBOTS AG auf die ComBOTS Product GmbH übertragen. Die Stimmrechte sind der ComBOTS AG nunmehr nach §§ 21, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Das Aktiendarlehen ist durch Übertragung der gleichen Anzahl Aktien an der United Internet AG zum 3. Juli 2007 von der ComBOTS Product GmbH an die ComBOTS AG zurückzuzahlen.“

#### **Veröffentlichung am 31. Mai 2007**

Fidelity Investments International mit Sitz in Tadworth, Großbritannien, hat unserer Gesellschaft am 29. Mai 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda gemäß § 21(1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 25. Mai 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,64% (6.607.956 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity International Limited gemäß § 22 (1) 1 Nr.6 WpHG zugerechnet.“

#### **Veröffentlichung am 14. Juni 2007**

Fidelity Investments International mit Sitz in Tadworth, Großbritannien, hat unserer Gesellschaft am 12. Juni 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda gemäß § 21(1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 08. Juni 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,82% (9.569.656 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity International Limited gemäß § 22 (1) 1 Nr.6 WpHG zugerechnet.“

#### **Veröffentlichung am 4. Juli 2007**

ComBOTS AG mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 3. Juli 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Stimmrechte der ComBOTS AG an der United Internet AG nunmehr wieder von der ComBOTS AG direkt gehalten werden. Die Aktien wurde aufgrund eines Aktiendarlehensvertrages am 16. Mai 2007 von der ComBOTS AG auf die ComBOTS Product GmbH übertragen, das Aktiendarlehen ist nunmehr durch Übertragung der gleichen Anzahl Aktien an der United Internet vom heutigen Tage an die ComBOTS AG zurückgezahlt worden.

Der von der ComBOTS AG gehaltene Stimmrechtsanteil beträgt aktuell 9,27 % der Stimmrechte (23.200.000 Stimmrechte).“

#### **Veröffentlichung am 30. Juli 2007**

Fidelity Investments International mit Sitz in Tadworth, Großbritannien, hat unserer Gesellschaft am 27. Juli 2007 folgende Mitteilung gemacht:

„Hiermit teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited an der United Internet AG, Elgendorfer Strasse 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 26. Juli 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,98% (7.455.826

Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity International Limited gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.“

#### **Veröffentlichung am 28. Dezember 2007**

1. ComBOTS International GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 28.12.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ComBOTS International GmbH an der United Internet AG am 27.12.2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) beträgt.

2. ComBOTS Product GmbH mit Sitz in Karlsruhe, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 28.12.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ComBOTS Product GmbH an der United Internet AG am 27.12.2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) beträgt. Ihr sind 6,76 % (17.000.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ComBOTS International GmbH zuzurechnen.

#### **Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG ([www.united-internet.de](http://www.united-internet.de)) zugänglich.

Montabaur, den 13. März 2008

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG, Montabaur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 13. März 2008

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser  
Wirtschaftsprüfer

Grote  
Wirtschaftsprüfer

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Montabaur, den 13. März 2008

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang